General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 84
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4907.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3202 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 124 — 42. Jahrgang. Dienstag den 29. Mai 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Eine Nachricht von der „Italia"?

Sie soll auf der Amsterdam-Insel notgelandet sein.

WB. Kingsbay, 29. Mai. Eine drahtlose Meldung der „Citta di Milano", die hier eingegangen ist, besagt, daß der Dampfer, der in der Nähe von Kingsbay im Eis liegt, eine drahtlose Verbindung mit einem Walfischdampfer herstellen konnte, der eine wahrscheinlich von der „Italia" kommende Nachricht, die aber nur schwer entziffert werden konnte, erhalten hat. Daraus scheint hervorzugehen, daß die „Italia" eine Notlandung auf der Insel Amsterdam im Norden von Spitzbergen vorgenommen hat. Der Führer der „Citta di Milano" will die Hälfte seiner Mannschaft baldmöglichst an Land setzen und versuchen, sie nordwärts zur Rettung vordringen zu lassen, doch machen starke Winde und Nebel die Expedition sehr schwierig. Man kann also vielleicht die Hoffnung hegen, die „Italia" anzutreffen, falls sich die Nachricht von ihrer Landung bestätigt.

•

Nicht nur in Italien lebt die Oeffentlichkeit in banger Erwartung ob des Schicksals der „Italia"; die mutigen Luftschiffer, die mit den entfesselten Elementen des Eismeeres kämpfen, verdienen allenthalben menschliche Anteilnahme, auch in Deutschland, das internationalen Großtaten auf irgend einem Gebiete menschlicher Betätigung seine Anerkennung nie versagte.

Hoffentlich bestätigt sich die Meldung von der Notlandung auf der Amsterdam-Insel, und erweist sich nicht wieder als ein falsches Gerücht, wie solche während der Pfingsttage verbreitet wurden. Einmal sollte das Luftschiff auf Alaska gelandet sein, ein anderes Mal wollten private Radiohörer einen Funkspruch Nobiles aus Sibirien aufgefangen haben, dann wieder wollten skandinavische Blätter wissen, daß die „Citta di Milano" wieder in Funkverbindung mit der „Italia" gekommen sei und schwache Notsignale des Luftschiffes ohne Positionsangabe aufgefangen habe, aber diese Angaben wurden später wieder von der italienischen Gesandtschaft in Oslo dementiert.

In Italien selbst ist alles in größter Erregung. Während der Feiertage waren die Zeitungsredaktionen und das Luftschiffahrtsministerium infolge des Nichterscheinens der Zeitungen ununterbrochen mit Anfragen bestürmt. In vielen Kirchen Roms wurden Gebete für die Errettung der Luftschiffer gesprochen. Zahlreiche Freunde und Bewunderer des Generals Nobile sowie Vertreter der Behörden und sonstige Persönlichkeiten begaben sich in die Wohnung Nobiles, um der Gattin und seinem Töchterchen Mut und Hoffnung zuzusprechen. Am Pfingstabend wohnten beide einem Gottesdienst bei, in dem für die Errettung des Generals und seiner Mannschaft gebetet wurde. Auch der Papst erkundigte sich wiederholt nach Nachrichten von dem Luftschiff und hat in einer Messe für die Rettung der Luftschiffer gebetet. Er hat gebeten, ihn dauernd — auch nachts — über den Stand der Dinge zu unterrichten. Der König hat das gleiche angeordnet. Die Königin hat durch eine ihrer Hofdamen der Gattin des Generals Nobile ihre zuversichtliche Hoffnung auf die Rückkehr der Nordpolflieger ausdrücken lassen.

Amerika hält sich bereit.

Eigener Drahtbericht

WB. Washington, 29. Mai. Das Luftschiffahrtsdepartement hat dem italienischen Botschafter mitgeteilt, daß es sich zur Verfügung halte, wenn die Mitarbeit der amerikanischen Luftschiffahrt zur Rettung für die „Italia" gewünscht werde.

•

WTB. Oslo, 28. Mai. Heute abend fand beim Verteidigungsminister eine Konferenz statt, an der die Polarforscher Roald Amundsen, Ellsworth, Gunnar Isachsen und Kapitän Riiser Larsen teilnahmen. Die Konferenz fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Ihren Abschluß, daß sich Riiser Larsen sofort bereit erklärte, sofort die Möglichkeiten für Rettungen und gegebenenfalls für eine Hilfsexpedition mit Flugzeugen zu unternehmende Hilfsexpedition für Nobile zu prüfen.

Amundsen betonte ebenfalls seine Bereitwilligkeit, selbst im Flugzeug am Suchen nach der „Italia" teilzunehmen. Trotzdem aber müsse gesagt werden, daß es heiße, eine Nadel in einem Heufuder zu finden, wenn es nicht vorher gelinge, die drahtlose Verbindung mit dem Luftschiff aufzunehmen.

Leutnant Lützow-Holm ist von Horten nach Tromsö geflogen, wo er mit seinem Flugzeug an Bord des Dampfers Hobby gehen wird, der sofort seine Abreise nach Kingsbay antreten wird. Von Kingsbay aus wird Leutnant Lützow-Holm Erkundungsflüge in das Gebiet nördlich und nordöstlich von Spitzbergen unternehmen. Der Dampfer „Braganza" wird von Tromsö nach Kingsbay gehen und soll das Gebiet nördlich von Spitzbergen absuchen. Man wird wahrscheinlich deutsche und italienische Flugzeuge für eine zweite Hilfsexpedition heranziehen.

•

Ein weiteres Flugzeug verschollen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 29. Mai. Aus Alaska wird gemeldet, daß man dort seit zwei Wochen ohne Nachricht über den Verbleib der amerikanischen Flieger Wiem und Merrills ist, die in Begleitung von drei Kinooperateuren von Point Barrow aus einen Flug in der Richtung nach dem Nordpol unternommen haben, um Filmaufnahmen in den Arktischen Gebieten zu machen. Ein Flugzeug, das schon vor drei Tagen zur Hilfeleistung ausgesandt wurde, hat seither ebenfalls kein Lebenszeichen mehr gegeben, trotzdem es mit einem Funkapparat versehen ist.

Italienfeindliche Kundgebungen in Dalmatien.

Eigener Drahtbericht.

WB Mailand, 29. Mai. Der „Corriere della Sera" erhält Einzelheiten über italienfeindliche Kundgebungen in Dalmatien. Danach wurde in Sebenico die Villa Savoia, wo der italienische Konsul wohnt, mit Steinen beworfen und der Garten verwüstet. Es gelang den Demonstranten nicht, in das Haus einzudringen. Vollständig vernichtet wurde jedoch der Sitz der italienischen Schiffahrtsgesellschaften; die Möbel und sonstigen Einrichtungsgegenstände wurden verstreut und die Flaggen weggerissen. Im Hause eines Italieners wurde allein für 60 000 Lire Schaden angerichtet. Ein Dutzend Kaufläden und acht Privatwohnungen von Italienern wurden verwüstet. Die italienfeindlichen Kundgebungen in Sebenico dauerten drei Tage. Bei einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Demonstranten gab es zehn Verletzte. Etwa dreißig Personen wurden verhaftet und zehn davon im Gefängnis behalten. In Spalato beläuft sich der angerichtete Schade nach Berichten von Augenzeugen auf 2,5 Millionen Lire. Insgesamt sollen 32 italienische Kaufläden verwüstet worden sein.

Italienischer Protest in Belgrad.

WB. Rom, 28. Mai. (Drahtb.) Wie „Corriere della Sera" meldet, hat der italienische Gesandte in Belgrad, General Bodrero, an die südslawische Regierung einen energischen Protest gerichtet wegen der Zwischenfälle von Laibach und Sebenico. Er fordert darin Schadenersatz für die von den Demonstranten angerichteten Verwüstungen. In Sebenico hatten sich die ersten italienfeindlichen Ausschreitungen ereignet. Dort veranstalteten etwa 300 Jugendliche, denen sich später noch zahlreiche andere Teilnehmer hinzugesellten, eine Protestkundgebung gegen die Ratifizierung der Rettuno-Verträge. Die Menge, der gegenüber die Polizei machtlos war, stürmte das italienische Konsulat und zerstörte alle Fensterscheiben. Auch in Spalato kam es zu ernsten Zwischenfällen. Dort warfen Demonstranten die Fensterscheiben des italienischen Lesesaales und des Konsulats ein. Als die Polizei einschritt, kam es zu mehreren Zusammenstößen mit den Demonstranten. Zahlreiche Kaufläden und Kaffees, die Italienern gehörten, wurden verwüstet.

Belgrad, 28. Mai. (Drahtber.) Das Außenministerium bestätigt die römische Nachricht, wonach der italienische Gesandte in Belgrad, General Bodrero, von seinem Posten abberufen worden sei. Ueber die Nachfolge Bodreros sei in Rom noch keine Entscheidung getroffen worden.

Italienische Protestkundgebungen gegen Südslawien.

TU. Rom, 29. Mai. (Funkspruch.) Aus ganz Italien laufen Meldungen über Protestkundgebungen gegen die italienfeindlichen Ausschreitungen in Südjawien ein. Am Pfingstmontag wurden in Triest und Görz südslawische Protestkundgebungen veranstaltet.

Blutige Zusammenstöße zwischen Polizei und Studenten in Belgrad.

TU. Belgrad, 29. Mai. (Funkspruch.) Nach den italienfeindlichen Kundgebungen am Pfingstmontag, die von der Polizei bald zerstreut wurden, kam es in den späten Nachtstunden zu neuerlichen Kundgebungen. Die auf dem Heimweg begriffenen Studenten wurden nun auf vor dem vom Könige kürzlich gestifteten Studentenheim von der Polizei angegriffen. Die Studenten flüchteten in das Studentenheim. Die Polizei folgte ihnen dorthin nach und lieferte den Studenten mit blanker Waffe ein förmliches Gefecht. Dabei wurden zehn Studenten schwer und 26 leicht verletzt. Die Studenten zogen sich dann nach dem ersten Stockwerk des Heims zurück, während sich die Polizisten auf die Straße begaben. Hierauf griffen die Studenten die Polizei und herbeigeeilte Gendarmerietruppen von dem ersten Stockwerk aus mit Wurfgeschossen an. Als solche dienten sämtliche Einrichtungsgegenstände, Küchengeräte und sonstige in den Zimmern befindliche Gegenstände. Die Gendarmerie antwortete darauf mit einem Steinbombardement und zertrümmerte sämtliche Fenster des Studentenheimes. Die Studenten riefen der Polizei zu: „Ihr Mörder, ihr Mörder der Jugend, ihr Sklaven Mussolinis. Wir ziehen aus dem Studentenheim aus. Ihr seid Königsmörder!"

Die Vorfälle haben in allen politischen Kreisen die größte Aufregung hervorgerufen. Die Studenten beabsichtigen, sich am heutigen Dienstag persönlich beim König zu beschweren und drohen mit dem Verlassen der Universität und des Studentenheimes, falls ihnen keine Genugtuung gegeben wird.

Beschlagnahme von geheimen Waffensendungen in Belgrad.

WTB. Paris, 29. Mai. (Drahtb.) Havas berichtet aus Belgrad, die Zeitung „Novosti" kündige an, daß die Belgrader Polizei auf dem dortigen Bahnhof zwei aus Italien kommende, nach Bulgarien an die Adresse einer Firma in Sofia gerichtete Waggons beschlagnahmt habe. Nach dem Frachtbrief hätte der Inhalt der beiden Waggons Apfelsinen sein müssen, aber bei einer Nachprüfung habe man entdeckt, daß es sich um Munition und vor allem um Bomben gehandelt habe. „Novosti" fügt hinzu, daß die offiziellen Kreise diese Nachricht nicht bestätigten und daß die Polizei es ablehne, irgendwelche Aufschlüsse zu geben.

Entscheidungsschlacht vor Peking.



Mit dem Kampf um die alte Kaiserstadt Peking ist der chinesische Bürgerkrieg in seine letzte Phase getreten. Die unter Führung Tschiang Kaischeks und Fengjusiangs stehenden Südheere befinden sich bereits vor den Toren der Stadt, die von allen Seiten umzingelt ist. Soldaten der Nordarmee begeben sich aus Peking an die Kampffront. Im Hintergrund das berühmte Chen-Men-Tor.

Kein japan.-chinesisches Abkommen über die Nordmandschurei.

TU. Tokio, 29. Mai. (Funkspr.) Das japanische Außenministerium erklärt, daß es keinerlei besondere Abkommen (wie in der Presse behauptet worden war) mit Tschang Tsolin über die Nordmandschurei getroffen habe. Solche Abkommen könnten nach Ansicht der Regierung nur getroffen werden, wenn in Peking eine allgemein anerkannte chinesische nationale Regierung eingesetzt werde.

Das japanische Generalkonsulat in Nanking hat der südchinesischen Regierung eine in scharfem Ton gehaltene Protestnote gegen die Boykottbewegung überreicht. In der Note heißt es, daß Japan zur Aufrechterhaltung seines Handels ernste Maßnahmen werde ergreifen müssen.

Wechselnde Erfolge.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 29. Mai. Die Gefechtstätigkeit zwischen den Nord- und Südtruppen hat sich bisher anscheinend mit wechselnden kleinen Erfolgen für beide Teile abgespielt. Verschiedene Plätze und Stellungen, die von den Nationalisten erobert wurden, sind von den Nordtruppen zurückgewonnen worden. Die Truppen Tschang Tsolins erzielten Erfolge gegen die Kavallerie Feng Yushiangs in der Nähe von Powtchen.

Wie die „Times" meldet, haben die japanischen Behörden die verschiedenen militärischen Führer der Chinesen dahin verständigt, daß sie keinerlei Gefechtstätigkeit im Umkreis von 30 Meilen um Tsinanfu, Chefnu, Lungkow, Taiko, Chinwang-Tao und Newchwang zulassen werden.

In den Kämpfen mit den Südtruppen verwandten die Truppen der Nordarmee Tränengas.

Primo de Rivera amtsmüde?

TU. Madrid, 29. Mai. (Funkspruch.) Primo de Rivera soll infolge Amtsmüdigkeit sich zum Rücktritt entschlossen haben. Als sein Nachfolger gilt der jetzige Arbeitsminister Graf Guadalhorce.

Das Washingtoner Arbeitsabkommen.

Keine Revision.

WB Genf, 28. Mai. Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes hat heute über den englischen Antrag zur Revision der Washingtoner Konvention über den Achtstundentag beraten. Der englische Antrag auf sofortige Anwendung der Revision des Washingtoner Abkommens wurde mit der Stimme des deutschen Regierungsvertreters mit 12 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Internationaler Bergarbeiter-Kongreß in Nimes.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 28. Mai. In Nimes wurde heute unter dem Vorsitz des Sekretärs der Bergarbeiterinternationale Smith (England) der 28. Internationale Bergarbeiterkongreß eröffnet. Es sind zehn Länder, darunter Deutschland, vertreten. In seiner Eröffnungsansprache drückte sich Smith sehr pessimistisch über die Lage der englischen Bergarbeiter aus.

WTB. Paris, 29. Mai. (Drahtber.) Auf dem internationalen Bergarbeiterkongreß in Nimes sprach der Generalsekretär Delattre als Berichterstatter über die Kohlenkrise und regte aktive Maßnahmen an, so die Ausdehnung der Verwendung von Kohlen in Ländern, die wenig oder nicht genügend Kohle verbrauchen. Der deutsche Vertreter Berger sprach sich für eine internationale Regelung aus, die zwar nicht ein Abhilfsmittel, aber doch ein Mittel darstelle, sich zuverlässig über das Kohlenproblem zu unterrichten.

Klapproth erhält ein Jahr Gefängnis

Schulz und Hayn freigesprochen.

TU. Stettin, 16. Mai. Im Revisionsprozeß Klapproth und Genossen wegen versuchten Mordes an dem Feldwebel Gädicke im Jahre 1923 wurde heute nachmittag nach eltägiger Verhandlung das Urteil gefällt.

Das Schwurgericht erkennt gegen den Angeklagten Klapproth wegen Körperverletzung mit einer das Leben gefährdenden Behandlung auf ein Jahr Gefängnis. Diese Strafe wird mit der im Urteil des Schwurgerichts Landsberg a. d. Warthe vom 3. November 1926 erkannten Strafe von 15 Jahren Zuchthaus zu einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus zusammengezogen.

Die Angeklagten Oberleutnant Schulz und Hayn werden freigesprochen.

Nach Verlesung des Urteils gab der Vorsitzende eine Erklärung zur Begründung des Urteils ab, der u. a. nachstehendes zu entnehmen ist:

„Der umfangreiche, gegen den Angeklagten Schulz zu erhebende Belastungsbeweis war ein reiner Indizienbeweis, der sehr erhebliche Schwierigkeiten bot. Es kam hinzu, daß der vorliegende Prozeß zur Plattform gemacht werden sollte für Wiederaufnahmeangriffe gegen das Wilmsurteil. Das Schwurgericht hat den Schuldbeweis gegen die Angeklagten Schulz und Hayn nicht für geführt erachtet. Es hat sich daher kein genügender Beweis dafür ergeben, daß Schulz das ihm zur Last gelegte Komplott geschmiedet hat. Es ist nicht mit voller Bestimmtheit erwiesen, daß Schulz überhaupt die Tötung des Gädicke beabsichtigt hat.

Ferner ist nicht erwiesen, daß Klapproth auf Veranlassung des Schulz nach Tschernow gefahren ist, um Gädicke zu töten. Es fehlt mithin an Beweisen dafür, daß Klapproth den Gädicke mit Überlegung hat töten wollen. Seine Tat stellt sich als eine Affekthandlung dar. Es ist auch nicht erwiesen, daß er mit dem Vorsatz ihn geschlagen hat, ihm das Leben zu nehmen, nicht einmal mit dem bedingten Vorsatz geschlagen hat. Das Schwurgericht hat auch nicht für widerlegt erachtet, daß er ihn geschlagen hat, lediglich um ihm eine Züchtigung angedeihen zu lassen für die Verfehlungen, die Gädicke durch die Verschiebung wertvollen Munitionsmaterials begangen hat. Hieraus rechtfertigt sich die Freisprechung des Angeklagten Schulz von der Anklage zur Anstiftung zur Tötung und die Freisprechung des Angeklagten Klapproth von dem Tötungsversuch.

Die Tat des Angeklagten Klapproth stellt sich dar als eine vorsätzliche Körperverletzung mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung.

Erhalten die französischen Sozialisten die Einigkeit?

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 29. Mai. Auf dem französischen Sozialistenkongreß von Toulouse wurde eine Entschließungskommission gewählt. Diese umfaßt 19 Anhänger des linken Flügels, acht Anhänger der Richtung Renaudel und zwei Wilde. Es hat den Anschein, daß die Parteientschließung kommunistisch gefärbt ausfallen wird, doch ist es wahrscheinlicher, daß unter dem Einfluß Leon Blums eine Fassung angenommen wird, die durch ihren allgemeinen Ton sowohl der Linken als auch der Rechten die Illusion eines Sieges geben und damit die gefürchtete Spaltung in zwei Lager vermeiden wird, d. h. in Anhänger der Beteiligung an der Regierung und Gegner derselben. Auffällig ist, daß Paul-Boncour, um den sich in der Hauptsache die Diskussion bis jetzt gedreht hat (ob er als Sozialist die französische Regierung in Genf beim Völkerbund weiter vertreten könne und solle), auf dem Kongreß nicht erschienen ist.

Prinz Windischgrätz begnadigt.

TU. Budapest, 29. Mai. Der Hauptangeklagte im Frankenfälschungsprozeß, Prinz Ludwig Windischgrätz, der zu vier Jahren Kerkers verurteilt worden ist, wurde in diesen Tagen auf Grund des Amnestiegesetzes begnadigt und ihm die weitere Strafe erlassen. In der Begründung wird betont, daß Prinz Windischgrätz das Verbrechen aus politischen Gründen, ohne Eigennutz, verübt und bei Verübung des Verbrechens selbst große materielle Opfer gebracht habe; er habe sich seit seiner Verurteilung mustergültig benommen, eine weitere Haft würde die Wiederherstellung seiner Gesundheit gefährden.

Ein englischer Soldat war daran schuld.

Die Sabotage gegen die englischen Besetzungsautos.

Wiesbaden, 28. Mai. Ein englischer Soldat hat, wie die „Frkf. Ztg." meldet, jetzt ein Geständnis abgelegt, daß er vor einigen Wochen das Auto eines Obersten aus der Garage geholt und eine Schwarzfahrt damit unternommen hat. Da er von der Maschinerie aber nichts verstand, nahm er nicht wahr, daß der Kühler ohne Wasser war. Ganz naturgemäß geriet der Wagen in Brand, der, da der Soldat ihn nicht löschen konnte, den Wagen vernichtete. Durch das Geständnis des Soldaten hat sich die Beschuldigung der Sabotage, die gegen die Bevölkerung von der englischen Besetzung erhoben worden war, als haltlos erwiesen.

Internationaler Polizeikongreß.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 29. Mai. In Deauville ist gestern der Internationale Polizeikongreß zusammengetreten. Deutschland ist vertreten durch den juristischen Beirat und Generalsekretär des Deutschen Polizeiverbandes, v. Mettenheimer, den Kriminalsekretär der Sicherheitspolizei, Brebeck, den Polizeikommissar von Hamburg, Schulz, und den Präsidenten der Süddeutschen Polizei-Organisation, Sauler. Die erste Geschäftssitzung wird heute abgehalten werden.

Die Vernichtung der Phosgen-Bestände.

Mit Hilfe der Reichswehr.
Noch 60 Erkrankte in den Spitälern.

Hamburg, 28. Mai. Die Vernichtung der auf dem Stoltzenbergschen Platze lagernden Phosgen-Bestände ist, soweit sie sich in Kesseln befinden, in vollem Gange und wird bald beendet sein. Die Vernichtung des in Flaschen lagernden Phosgen würde an Ort und Stelle längere Zeit in Anspruch nehmen. Da nur die Reichswehr geeignete Kräfte und entsprechende Schutzvorrichtungen besitzt, hat der Senat ihre Unterstützung beim Abtransport der Flaschen erbeten. Die weiteren Nachforschungen der Polizei haben ergeben, daß in der früheren Stoltzenbergschen Fabrik, jetzt Müggenburg, G. m. b. H., noch eine kleine Menge Phosgen lagert, dessen sachgemäße Vernichtung angeordnet ist. Es hat sich bei den Untersuchungen herausgestellt, daß im vorigen Sommer von der Müggenburgschen Fabrik Phosgen in kleineren Mengen durch den Schornstein abgelassen worden ist in der Annahme, daß diese Form der Vernichtung unschädlich sei. Die Polizei wird festzustellen versuchen, ob die im vorigen Sommer von Harburg geäußerten Beschwerden über giftige Gase dadurch ihre Erklärung finden. Nach den getroffenen Vorkehrungen ist jetzt jede weitere Gefährdung beseitigt. In den Hamburger Krankenhäusern befinden sich noch etwa sechzig Erkrankte. Mit Ausnahme eines Falles handelt es sich um Erkrankungen leichter Art.

Die Abgrenzung der Arbeitsämter.

Berlin, 28. Mai. Der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat in dieser Woche seine Beratungen über die Abgrenzung der Arbeitsamtsbezirke abgeschlossen. Er ging dabei von Vorschlägen aus, die von den Verwaltungsausschüssen der Landesarbeitsämter in enger Fühlung mit den örtlichen Stellen ausgearbeitet und von den obersten Landesbehörden gutachtlich geprüft worden waren.

Für die Festlegung der neuen Grenzen sollten, nach dem Willen des Gesetzgebers, wirtschaftliche Zusammenhänge entscheidend sein. Es mußten also das Ausgleichsbedürfnis des Arbeitsmarktes in den einzelnen Bezirken geprüft, die besonderen Anforderungen charakteristischer Teilarbeitsmärkte berücksichtigt und schließlich auch die Verbindung ausgesprochener Arbeiterwohngemeinden mit den wichtigen Beschäftigungsgemeinden gesichert werden.

Diese Gesichtspunkte haben zu einer starken Zusammenlegung der bisherigen Arbeitsamtsbezirke geführt; auch politische Grenzen mußten nicht selten überschritten werden. Während gegenwärtig im Reichsgebiet 887 öffentliche Arbeitsnachweise bestehen, und zwar in der Regel für den Bezirk jeder unteren Verwaltungsbehörde ein Arbeitsnachweis, ist die Zahl der Arbeitsämter nach den neuen Beschlüssen auf 362 festgesetzt worden. Diese verteilen sich auf 13 Landesarbeitsbezirke wie folgt: Ostpreußen 12 (bisher 40), Schlesien 27 (65), Brandenburg 33 (82), Pommern 11 (50), Nordmark 16 (58), Niedersachsen 28 (85), Westfalen 34 (63), Rheinland 39 (55), Hessen 18 (40), Mitteldeutschland 33 (76), Sachsen 34 (105), Bayern 41 (98) und Südwestdeutschland 36 (70). Mit der Abgrenzung der Arbeitsämter ist eine weitere wichtige Voraussetzung für die Eingliederung der öffentlichen Arbeitsnachweise in die Reichsanstalt erfüllt, so daß nunmehr alsbald die Einführung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auch in organisatorischer Beziehung abgeschlossen sein wird.

Tod eines Reichstagsabgeordneten.

Mannheim, 28. Mai. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Oskar Geck in Mannheim ist gestorben. Geck gehörte dem Reichstage seit 1914 an. Er war in Mannheim 20 Jahre lang Mitglied des Bürgerausschusses und über fünf Jahre Chefredakteur der sozialdemokratischen Volksstimme.

Waldeck ab 1. April preußisch.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 28. Mai. Der Staatsvertrag zwischen Preußen und Waldeck, nach dem Waldeck seine Selbständigkeit aufgibt, wird am 1. April 1929 in Kraft treten. Der Waldecker Landtag wird dann aufhören zu amtieren, und zu diesem Zeitpunkt wird eine Neuwahl zum preußischen Landtag im Gebiete des jetzigen Freistaates Waldeck nötig sein.

Ein deutsches Farmerpaar in Brasilien ermordet.

Nach einer von der deutschen Gesandtschaft in Rio de Janeiro in Königsberg eingetroffenen Mitteilung sind Ingenieur Christian Sand und seine Frau, Lissie geborene Kluge, in der Zeit zwischen dem 20. April und dem 4. Mai 1927 an der brasilianisch-bolivianischen Grenze ermordet worden. Dem mit der Aufklärung der Mordtat beauftragten zuständigen Konsulat in Cuyaba sei es trotz größter Mühe bisher noch nicht gelungen, von den dortigen Behörden genaue Einzelheiten über die Ermordung sowie über die Täter in Erfahrung zu bringen.

Ingenieur Sand war ehemaliger aktiver Offizier, der sich vor dem Kriege lange Jahre in Afrika aufgehalten hat. Zusammen mit seiner Frau trat er 1925 von Bremerhaven aus die Ueberfahrt nach Südamerika an. Er erwarb in Manaos am Amazonenstrom 30 000 Morgen Land, das zum größten Teil aus Urwald bestand.

Die Auslandsdeutschen tagen in Gmunden.

WTB. Gmunden, 28. Mai. Die große Pfingsttagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland fand bei strahlendem Sonnenschein und unter reger Beteiligung von Vertretern aller deutschen Stämme in Deutschland, Österreich und dem Grenzlande statt.

An der Morgenfeier am Pfingstmontag nahmen etwa 20 000 Menschen teil. Nach Chorgesängen hielt der deutsch-tiroler Priester Dominikus Dietrich eine ergreifende Ansprache, der er das Thema „Gott, Heimat und Volk" zugrundelegte. Anschließend daran schilderte der Siebenbürger Bischof Teutsch die Ideen, denen ein gesundes Volk folgen müsse. Der Vorsitzende des Vereins, Generalmajor a. D. von dem Bussche, nahm darauf die Bannerweihe mehrerer Landesverbände vor und verlas unter begeisterten Heilrufen der Menge die Antwort des Reichspräsidenten auf das an ihn gesandte Huldigungstelegramm.

Am Nachmittag wurde ein Festzug veranstaltet, an dem Trachtengruppen aus allen deutschen und österreichischen Ländern teilnahmen.

Moloch Verkehr.

Pfingsten in London 16 Personen getötet.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 29. Mai. So weit sich bis jetzt feststellen läßt, wurden während der Feiertage in London durch Straßenunfälle, Autounglücke usw. sechzehn Personen getötet und eine große Anzahl verletzt. Diese Zahlen sind noch nicht endgültig.

Der Kösener S. C. beschließt die Abschaffung des Trinkzwangs.

Weimar, 26. Mai. Einen in der Geschichte des deutschen Studentenlebens recht bemerkenswerten Entschluß hat jetzt der in Bad Kösen zu seiner Pfingsttagung versammelte Kösener S. C. für sein ihm angeschlossenen Korps gefaßt: Man beschloß die Abschaffung jeden, sowohl des direkten als auch des indirekten Trinkzwangs. (Der Kösener S. C. umfaßt bekanntlich die Korps an den Universitäten. Der Beschluß ist jedenfalls zu begrüßen. Red.)

Es gibt keine Entfernungen mehr. Ferngespräch Berlin-Buenos Aires.

War schon die Eröffnung des Fernsprechverkehrs zwischen London und Nordamerika vor einigen Monaten eine Überraschung, so kann man im Hause der Reichsrundfunkgesellschaft in Berlin praktisch vorgeführte telephonische Verbindung mit Buenos Aires als Sensation bezeichnet werden. Die Verständigung über die mehr als 12 000 Kilometer lange Strecke war ausgezeichnet, sogar reiner als häufig in Ortsgesprächen. Nicht ein einziges Nebengeräusch störte die Unterhaltung, nicht ein einziges Mal war ein Wort unverständlich. Die Unterhaltung machte sich so zwanglos ab, daß kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die Fernsprechverbindung zwischen Europa und Südamerika schon nächst der Allgemeinheit zugängig gemacht werden muß.

Ein Verbrechen im Kaisergebirge.

Ein Münchener Student ermordet aufgefunden.

Eigener Drahtbericht.

WB. Innsbruck, 29. Mai. Den „Innsbrucker Nachrichten" zufolge hat die Untersuchung der Tiroler Polizei zur Aufklärung eines mysteriösen Todesfalles Anhaltspunkte dafür ergeben, daß sich bei dem ums Leben gekommenen neunzehnjährigen Studenten Heinz Heumann aus Rostock um einen Mord handele. Die Leiche des Studenten war vor etwa drei Wochen in einem Wildbach im Kaisergebirge völlig nackt aufgefunden worden, und es ist bisher nicht gelungen, die Kleider des Toten und die Ausrüstungsgegenstände zu finden. Die Leiche weist mehrere Schädelverletzungen auf, die nicht von einem Sturz, sondern von einem scharfen Gegenstand herrühren. Heumann, der an der Münchener Universität studierte, hatte Anfang Februar, anscheinend in Begleitung zweier oder dreier Gesinnungsgenossen, eine Reise nach Tirol unternommen. Obwohl die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung geheimgehalten werden, bestehen dem erwähnten Blatte zufolge Anhaltspunkte für die Annahme, daß Heumann ermordet wurde.

Ueberfall auf einen mexikanischen Hafen. 111 Tote.

WTB. Mexiko, 29. Mai. (Funkspruch.) Aufständische haben einen Angriff auf die Hafenstadt Manzanille unternommen, der zu heftigen Kämpfen führte. Wie hier vermutet wird, wollten die Aufständischen einen Überfall in die Hand bekommen, um die Einfuhr von Waffen zu erleichtern. Die an sich kleine Besatzung der Stadt wurde durch Regierungstruppen rechtzeitig entsetzt. Das Kanonenboot „Progreso" griff mit kleinen Geschützen in den Kampf ein. Die Aufständischen ließen bei ihrem Rückzug 82 Tote auf dem Kampfplatz, während die Regierungstruppen 29 Mann verloren haben.

Die Maschinen der Firma Knapp.

Der Zeuge Nikischin in die Enge getrieben.

WB. Moskau, 26. Mai. Der Prozeßtag brachte die Erörterung des Komplexes der deutschen Angeklagten. Der Verteidiger Meyers, Worms, befragte den Zeugen Pitris, ob Meyer in seiner Gegenwart jemals antisowjetistische Äußerungen getan habe, was dieser Belastungszeuge bestimmt verneinte. Ferner sagte er auch, daß Meyer einen Monat lang bis spät in die Nacht gearbeitet habe und äußerst fleißig gewesen sei. Krylenko versuchte durch Zwischenfragen diese Bekundungen zu entkräften. Der Arbeitseifer gilt als erwiesen. Bei dieser Gelegenheit kam die Zerstörungsmöglichkeit für Turbinen zur Sprache. Worms legte dem Gerichtshof Turbinenzeichnungen vor, wogegen Krylenko protestierte, weil das Gericht bereits die Vorlegung von Entlastungsdokumenten abgelehnt habe. Überdies habe Meyer bereits gestanden, daß jene AEG.-Turbine unbrauchbar sei. Worms bestritt dieses angebliche Geständnis Meyers entschieden, wobei sich herausstellte, daß Krylenko Meyer samt Turbinen mit Badstieber und dessen Schrämmaschinen verwechselt hat. Der Vorsitzende sagte hierauf vermittelnd zu Worms, daß man auf die Turbinenfrage und Zeichnungen später zurückkomme.

Hierauf trat, wie schon kurz berichtet, das Gericht in die Vernehmung des geständigen Angeklagten Nikischin ein, der als Spezialist für Schrämmaschinen arbeitete und durch unablässige suggestive Fragen des Staatsanwalts schließlich zugab, daß die Maschine der Firma Knapp nicht nur für diesen Anthrazitschacht untauglich war, sondern überhaupt schwere Mängel aufwies. Unter vielen ausprobierten Typen hätten sich für diese Grube, die sehr harten Anthrazit hat nur die amerikanische Sullivan-Maschine brauchbar erwiesen. Mit vieler Mühe und Kühnheit brachte Krylenko Nikischin dahin, daß die nächste taugliche Maschine die russische Maschine, Modell Kranatowski, sei, nachdem der Angeklagte zuvor diese als ganz veraltet bezeichnet hatte. Schließlich kam es so heraus, daß die besten Schrämmaschinen die amerikanische und die russische seien, die schlechtesten aber von Knapp und Jeffrey, von welcher Krylenko offenbar annahm daß es sich um eine englische Firma handelte. Tatsächlich ist es aber eine amerikanische Firma.

Großen Raum nahm ferner die Behauptung Nikischins ein, von Badstieber bei einem Spaziergang 400 Rubel erhalten zu haben „als Gratifikation der Firma Knapp für durch Nikischin bei Aufstellung der Maschine geleistete Überstunden". Der Hauptingenieur Gorlezki, der zur Gruppe der nichtgeständigen Angeklagten gehört, erklärte im Gegensatz zu Nikischin, daß die Maschinen von Knapp trotz der ungewöhnlichen Verhältnisse jenes Schachtes gute Mittelarbeit geleistet hätten, worauf Krylenko ausrief: „Was heißt Mittelarbeit? Das interessiert uns nicht!"

Der Verteidiger Dalmatowski befragte Nikischin über die Unterschiede zwischen den Systemen Sullivan und Knapp. Der Vorsitzende lehnte diese Frage ab, da die technischen Systeme der Maschinen das Gericht nicht interessiere. Krylenko hatte dagegen vorher, wie schon oben gesagt, Nikischin zur Aussage über technische Mängel der Maschine von Knapp veranlaßt.

Nikischin, der sich nach Kräften bemühte, die Maschine von Knapp herabzusetzen, wobei er behauptete, diese 1926 gelieferte Maschine sei schlechter als die 1928 in Betrieb gesetzte, verbreitete sich unter anderem über die miserable Verpackung, die so gewesen wäre, wie man Kohlköpfe verpackt. Die ganzen technischen Erörterungen, die der Belastung Badstiebers dienen, würden zweifellos ein anderes Gesicht bekommen, wenn man Sebold als Zeugen zugelassen hätte. Nikischin gab an, daß Badstieber zweifellos das Bestechungsgeld von Sebold bekommen habe, da er vor Sebolds Besuch über Geldmangel geklagt habe. Es ist unerhört, daß dieser Sebold ungehört in Charkow sitzen muß.

Zum Schluß wurde Nikischin vom Anwalt Dalmatowski im Kreuzverhör bloßgestellt. Nikischin hatte behauptet, daß er als Mitglied der Verschwörungsorganisation beauftragt war, die Sowjetindustrie zu schädigen. Anderseits aber habe er gewünscht, den zurückkehrenden früheren Grubenbesitzern die Schächte möglichst gut ausgerüstet zu übergeben. An schlechten Maschinen hätten also weder die früheren Grubenbesitzer noch die Sowjetmacht Interesse gehabt. Dalmatowski fragte Nikischin nun, worin denn die Zerstörung bestanden habe; worauf der Angeklagte unter allgemeiner Aufmerksamkeit des Hauses keine Antwort fand.

Viel operiert wurde heute auch mit dem Protokoll des im Untersuchungsgefängnis kürzlich durch Selbstmord geendeten Gawruschenko. Dieses Protokoll eines Toten enthält viele Belastungen Badstiebers.

•

WTB. Moskau, 26. Mai. Im weiteren Verlauf der heutigen Verhandlung im Schachty-Prozeß wurde Badstieber vom Vorsitzenden gefragt, ob er sich zu den belastenden Aussagen des Angeklagten Nikischin äußern wolle, worauf Badstieber erklärte, er wolle sich später im Zusammenhang äußern. Badstieber soll den Eindruck machen, als stünde er unter einer starken psychischen Depression. Über die eidesstattlichen Erklärungen Seebolds und Kösters, die jede Gewährung von Bestechungsgeldern in Abrede stellen, wird in der Verhandlung bisher nicht gesprochen. Die Vernehmung des Angeklagten Baschkin, der heute im Zusammenhang mit den Aussagen Nikischins vernommen werden sollte, konnte nicht erfolgen, da, wie es heißt, Baschkins Verteidiger erkrankt ist.

Lokales

Sonderzüge zu den Olympischen Spielen in Amsterdam.

e. Die Olympischen Spiele in Amsterdam ziehen die Sportfreunde mehr und mehr in ihren Bann. Unsere Berichte geben ein umfassendes Bild von den bedeutsamen sportlichen Ereignissen. Um den Sportfreunden aber auch Gelegenheit zu geben, persönlich einem Fußballspiel beizuwohnen zu können, an dem Deutschland beteiligt ist, haben wir mit der Arbeitsgemeinschaft Westdeutscher Verkehrsbüros eine Vereinbarung getroffen, wonach den Lesern des General-Anzeigers in einem Tage ohne Uebernachtung der Besuch des Amsterdamer Stadions ermöglicht wird. Ueber Fahrpreise und Preise der Eintrittskarten zum Stadion gibt die Anzeige in der Beilage Aufschluß. Da nur eine beschränkte Zahl von Sonderzugkarten und Eintrittskarten zum Stadion ausgegeben werden können, empfiehlt sich eine schleunige Bestellung in einer in der Anzeige angegebenen Stellen. Zur Einreise in Holland genügt ein deutscher Reisepaß. Ein holländisches Visum ist nicht erforderlich.

Die Feriensonderzüge 1928.

Wieder Platzkarten für Raucher- oder Nichtraucherabteile.

e. In den Ende Juni und im Juli und August verkehrenden Feriensonderzügen wird jedem Reisenden wieder ein Platz in einem bestimmten Abteil bereitgehalten, und zwar je nach Wunsch in einem Raucher- oder Nichtraucherabteil. Für Familien und Gesellschaften, die zusammen in einem Abteil untergebracht werden wollen, wird die der gelösten Kartenzahl entsprechende Zahl von Plätzen in einem Raucher- oder Nichtraucherabteil bereitgehalten. Als Ausweis erhält der Reisende beim Lösen der Fahrkarten eine besondere Karte, aus der die Nummer seines Abteils und die Zahl der für ihn in dem Abteil bereitgehaltenen Plätze ersichtlich ist. Damit die Reisenden ihre Abteile zum Einsteigen leicht auffinden können, werden in den Feriensonderzügen die Nichtraucherabteile im vorderen Zugteil und die Raucherabteile im hinteren Zugteil geführt. Die Nummern der Abteile sind an den Abteilfenstern angeklebt und daher vom Bahnsteig aus leicht abzulesen. Das Heftchen, aus dem die Beförderungsbestimmungen, die Fahrpläne und Fahrpreise zu ersehen sind, ist erschienen und bei den Fahrkartenausgaben zum Preise von 20 Pfg. zu haben. Die Bestellung der Fahrkarten kann sofort, und zwar nur schriftlich bei der Fahrkartenausgabe der Einsteigestation erfolgen. Für die Bestellung ist die bei jeder Fahrkartenausgabe unentgeltlich zu habende Bestellkarte mit Rückantwort (frankiert und mit genauer Anschrift versehen) zu benutzen. Es kann aber auch eine gewöhnliche Postkarte mit Rückantwort verwendet werden. Die Bestellung muß enthalten: Name, Wohnort und Straße des Bestellers, Anzahl der Sonderzugfahrkarten, getrennt nach ganzen und solchen für Kinder, Zielstation, Preis, Tag und Abfahrtszeit des Sonderzuges, Angabe der Einsteigestation sowie der Fahrkartenausgabe, bei der die Karten in Empfang genommen werden sollen, ferner Angabe, ob Plätze im Raucher- oder Nichtraucherabteil gewünscht werden.

Elberfeld

e.— **Im goldenen Myrtenkranz.** Die Eheleute August Fengler und Auguste geb. Kittel, Hellendahlerstraße 146, feiern heute in völliger Rüstigkeit die goldene Hochzeit.

e.— **Fortbildungszuschüsse.** Nach Mitteilung der Regierung, Abtl. für Kirchen- und Schulwesen, ist der Kreis der Fortbildungszuschußempfänger erweitert worden, und zwar für die katholischen Bewerber (innen) bis zum Jahrgang 1923 und für die evangelischen Bewerber (innen) bis zum Jahrgang 1926 einschl. Die Anträge sind möglichst bald der Schulverwaltung vorzulegen.

e.— **Eine Wiedersehensfeier der ehemaligen** Angehörigen des Kass. Feldart.-Regiments 27 und 63 und deren Feldformationen findet am 9. und 10. Juni in Weilburg a. d. Lahn statt. Anfragen an Otto Hofmann, Weilburg a. d. Lahn, Marktplatz 2.

e.— **Kinderhilfe.** Der Arbeitersamariterbund beabsichtigt, wie im Vorjahre, Kinder aus dem Erzgebirge auf die Dauer von sechs Wochen in Barmen, Elberfeld, Vohwinkel, Ronsdorf, Cronenberg und Radevormwald unterzubringen. Pflegeeltern, die ein Kind in Pflege nehmen wollen, oder auf einen vierjährigen Pflegling reflektieren, werden gebeten, dies unter der Angabe, ob ein Mädchen oder Knabe gewünscht wird, dies umgehend Adam Kilian, Elberfeld, Humboldtstr 41, mitzuteilen.

e.— **Das Unkraut muß vertilgt werden.** Die Besitzer, Pächter, Nutznießer oder Verwalter von Grundstücken, auf denen sich Klee- oder Flachsseide, Kleeteufel, gelbe Wucherblume, Frühlingskreuzart, Pestwurz und Huflattich findet, sind verpflichtet, diese Pflanzungen vor der Blüte zu vertilgen.

e.— **Ein Schwindler, der mit Pfeffer und Muskat handelt.** Von der Kriminalpolizei wird vor einem Betrüger gewarnt, der sich Theo Lüttgen nennt und angibt, in Elberfeld zu wohnen. Er sucht vornehmlich Geschäftsleute und Handwerker auf, macht Bestellungen und gibt Aufträge, um alsdann Pfeffer und Muskat zum Kauf anzubieten. Auf Grund der großzügigen Bestellungen, die natürlich auf Schwindel beruhen, nehmen die Geschädigten in den meisten Fällen größere Quanten von den angebotenen Waren ab, womit der Schwindler seinen Zweck erreicht hat. Er ist etwa 45 Jahre alt, 1,70 Meter groß, angeblich taub, mittelblond, hat blonden, gestutzten Schnurrbart, braune Augen, trug mausgrauen Schnitthut und braunen Anzug mit Karos. Bei weiterem Auftreten des Schwindlers wird gebeten, umgehend die Kriminalpolizei zu benachrichtigen.

e.— **Eine Kuh gestohlen.** In der Nacht zum 26. ds. Mts. haben bisher nicht ermittelte Täter aus dem Stall eines Viehhändlers in der Uellendahlerstraße eine schwarz-weiße Kuh im Werte von 500 bis 600 Mark entwendet.

e.— **Einbruchsdiebstahl in der Schwebebahnpassage.** In der Nacht zum ersten Pfingsttag wurde das in der Schwebebahnpassage Döppersberg gelegene Schuhwarengeschäft von H. A. Stall jr. von Einbrechern heimgesucht. Die Verbrecher erbeuteten große Posten Seidenstrümpfe und bessere Schuhwaren. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

e.— **Zwei Kinder von einem Motorrad überfahren.** Auf dem Grünewalderberg überfuhr ein Motorradfahrer zwei auf der Straße spielende Kinder. Beide wurden schwer verletzt. Ebenfalls schwer verletzt wurde ein Mann, der an der Ecke der Rheinischen- und Nüllerstraße von einem Lastkraftwagen überfahren wurde. In beiden Fällen ist die Schuldfrage noch nicht geklärt.

b.— **Für 5000 Mark Kleidungsstücke gestohlen.** Reiche Beute haben Einbrecher gemacht, die in einer der letzten Nächte ein Kleiderwarengeschäft in der Wertherstraße heimgesucht haben. Ihnen sind für etwa 5000 Mark Kleidungsstücke in die Hände gefallen.

e.— **Wegen Veruntreuung von einkassierten Kundengeldern** ist, wie gemeldet, der Vertreter Heinrich L. von hier vom Erweiterten Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Auf Wunsch teilen wir mit, daß der Verurteilte nicht Weststraße 59 wohnt.

Barmen

Kraftfahrer beachtet die Verkehrsvorschriften.

Ein Mahnruf der Verkehrswacht.

Von der Verkehrswacht „Bergisch Land" e. V. wird uns geschrieben: Gestern morgen 8,15 Uhr fuhr ein Radfahrer, der die Lichtenplatzerstraße herunterkam und eine Linkskurve scharf links schnitt, in einen ihm entgegenkommenden Kraftwagen, den er nicht bemerkt hatte, hinein. Der Radfahrer schien keine Verletzungen davongetragen zu haben; seine Maschine wurde stark beschädigt und ein Kotflügel des Kraftwagens eingedrückt. Der Tatbestand wurde von einem unserer Funktionäre unmittelbar nach dem Unfall aufgenommen. Der Vorfall veranlaßt uns, an alle am Verkehr interessierten Kreise immer wieder die dringende Bitte zu richten, die Verkehrsvorschriften genau zu beachten. Ganz abgesehen davon, daß Verstöße streng bestraft werden, dürfte es im eigenen Interesse liegen, das eigene Leben und das Leben seiner Mitmenschen nicht zu gefährden. Ein Anschluß an die zahlreichen Radfahrer-, Automobilklubs usw. müßte in viel größerem Umfange erfolgen, da erfahrungsgemäß diese Klubmitglieder eine wesentlich bessere Verkehrsdisziplin zeigen.

Das geplante Kriegerdenkmal in Langerfeld.

Ein Entwurf von Prof. Klotzbach.

b. Der Ausschuß für die Errichtung eines Ehrenmals für die Gefallenen der ehemaligen Gemeinde Langerfeld hatte zu einem Filmabend eingeladen. Der große Saal des Jugendheims am Hedtberg war bis auf den letzten Platz gefüllt. Kap.-Leutn. Mumm zeigte den Skagerrak-Film. Den Abend eröffnete der Vorsitzende des Ehrenmal-Ausschusses, Landrichter Dr. Diester, der betonte, daß der Ausschuß, nachdem nun auch die evangel. Kirchengemeinde sich angeschlossen hat, auf denkbar breitester Grundlage stehe. Dies Gefühl der Einigkeit aller Einwohner gebe dem Ausschuß den Mut, an die Verwirklichung der Pläne heranzugehen. Die große Summe, die zur Verwirklichung des von Professor Klotzbach vorgesehenen Entwurfs erforderlich ist, soll durch allerlei Veranstaltungen und durch eine umfassende Haussammlung aufgebracht werden. Die erste Veranstaltung war dieser Filmabend mit einem Reinertrag von ca. 600 Mark.

Am 10. Juni findet ein Fuß- und Handballspiel der bekannten Langerfelder Sportgemeinde auf ihrem Platz statt. Die Schwelmer Feuerwehrkapelle wird in den Anlagen des Starenschlosses am Samstag dem 23. Juni, Sonntag dem 24. Juni des Morgens und des Nachmittags konzertieren. Der Reinertrag dieser Konzerte, bei denen auch namhafte Gesangvereine mitwirken, ist auch für das Ehrenmal bestimmt.

b.— **Die Bismarckstraße gesperrt.** Wegen Gasrohrverlegung wird die Bismarckstraße von Kaiser- bis Moltkestraße ab 29. Mai auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen für den durchgehenden Fuhrwerkverkehr gesperrt. Der Fuhrwerkverkehr wird durch die Kaiser-, König- und Moltkestraße umgeleitet.

b.— **Lucie Dassel 80 Jahre alt.** Diese Nachricht dürfte manche Schülerin der früheren „Mittelbarmer Töchterschule" interessieren, und viele von ihnen werden gern die Gelegenheit wahrnehmen, ihrer ehemaligen Lehrerin bei ihrem Jubiläum (31. Mai 1928) zu gedenken. Fräulein Dassel wohnt in Gandersheim (Harz), Wilhelm-Augusta-Stift.

b.— **Durch den Leichtsinn eines Motorradfahrers,** der nachts ohne Licht fuhr, wurde in der Schwarzbachstraße ein Kutscher schwer verletzt. Der Motorradfahrer fuhr auf ein in gleicher Richtung fahrendes Pferdefuhrwerk auf. Infolge des heftigen Anpralls stürzte der Kutscher vom Wagen und trug eine schwere Kopfverletzung davon.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Sommerkonzert in der Elberfelder Stadthalle.** Heute, Dienstag, findet das erste Sommerkonzert des städtischen Orchesters in den Gartenanlagen der Elberfelder Stadthalle statt. Die Konzerte werden von Karl Gemünd geleitet.

e.— **Im Zoo Elberfeld beginnen morgen — Mittwoch — wieder die großen Konzerte der Vereinigten Städt. Orchester Barmen-Elberfeld.** Für das erste Konzert hat Kapellmeister Gemünd ein besonders reichhaltiges Programm aufgestellt.

Sonnige Pfingsten.

Am Ende der Feiertage. — Die festlose Zeit beginnt.

Die Optimisten haben wieder einmal recht behalten. Der Mai zog zum „liedlichsten aller Feste" seine Wonnefahnen auf, und Frau Sonne steckte ihre blaugoldenste Laune auf. Die nach den naßkalten Tagen der letzten Woche bereits zage gewordenen Vorpfingsthoffnungen wurden erfüllt, ja sie wurden vom zweiten Feiertage schier übertroffen. Wer wäre an den beiden vergangenen Feiertagen in Sonnenschein und Maiengrün nicht auf seine Kosten gekommen?

Gestern abend — und bis spät in die Nacht hinein — kehrten sie heim, die müden Wandersleute, die Ausflügler, die Pfingstreisenden. Aus allen Himmelsrichtungen kamen sie und jeder brachte gewiß ein schönes Erlebnis mit in den Alltag, der uns heute wieder die altgewohnten Pflichten diktiert. Aber man nimmt das jetzt leichter, ist voll neuer Spannkraft, auch erfüllt vom Geist der Pfingsten. Mag uns zuerst der Arbeitstag auch nicht so recht schmecken, weilen die Gedanken auch noch irgendwo da draußen, wo wir in Feld und Buchenhallen — bald singend, bald fröhlich still — die köstliche Freiheit genossen und des Maienglücks strahlende Wonne — —: gerade in diesen Nachklängen erleben wir die Tage doppelt, genießen sie noch einmal und werden ihrer von Herzen froh. Und so ein Gedenken ist wie guter, köstlicher Wein, der, richtig genossen, den Kopf nicht schwer und die Glieder nicht träge macht, sondern der ansporn und inspiriert, uns die Arbeit leicht macht und die Pflicht als ein fröhliches Muß erscheinen läßt.

Blauseiden, goldbetreßt weht die Fahne des leuchtenden Maienhimmels über das Land der Heimat, über die frischgrünen Wogen der Bergwälder, über betriebsame Städte und Ortschaften, über das Tal der Arbeit. Der Monat scheint zum Ende halten zu wollen, was er am Anfang versprach.

Die Verkehrsmittel, die in den beiden vergangenen Feiertagen Abertausende hinaustrugen zu schönen Naturzielen, sie dann wieder heimführten auf flinken Rädern — heute tragen sie die Menschen wieder zu den Stätten ihrer Pflichten, singen wieder im Verein mit unzählbaren surrenden Rädern und Mädchen das gewaltige Lied der Arbeit.

Draußen vor den Fenstern konzertieren die gefiederten Sänger. Noch ist die Erinnerung frisch wie das Erleben — ein frohgemutes „Weißt du noch" schwingt in uns nach. Schade, daß die schönen Tage so schnell, zu schnell verrauscht sind. Aber wir haben zu Pfingsten doch Einzug gehalten in die Freuden des Sommers Pforte zu einer fröhlicheren, leichtbeschwingteren Jahreszeit war dieses Fest der grünen Maien, die hohe Feier eines neuverklärten Geistes.

*

Pfingsten ist das letzte der drei großen Feste der christlichen Kirche. Mit dem Trinitatisfeste, dem Feste der Dreieinigkeit, an dem darauf folgenden Sonntage, schließt der Festzyklus, und es beginnt die festlose Zeit des Jahres. Tausende und abertausende Pflichtmenschen freuen sich aber nun auf Urlaub und Ferienfreiheit, die jetzt die Kinder voll genießen können, wenn dieses Sonnenwetter uns treu bleibt.

*

Eisenbahn und Straßenbahnen hatten an den Pfingsttagen Hochbetrieb. Von der Reichsbahn liegen zwar Verkehrsziffern noch nicht vor, der Andrang zu den Zügen nach den näher und fernab gelegenen Ausflugsorten war aber außergewöhnlich stark und übertraf den des Vorjahres ganz bedeutend. Namentlich bei der Rückbeförderung der Ausflügler, die sich auf wenige Stunden konzentriert — während sich die Ausreise auf den ganzen Tag bezw. zwei Tage verteilt — ließen sich Überfüllungen der Züge trotz der Zugverstärkungen und eingelegten Sonderzüge nicht immer vermeiden. Die Züge konnten aber ziemlich planmäßig ohne größerer Verspätungen durchgeführt werden. Besonders erfreulich ist, daß sich Unfälle nirgends ereignet haben. Auf den Bahnen der Betriebsgemeinschaft Elberfeld (Schwebebahn, Bergische Kleinbahnen und Barmen-Elberfelder Straßenbahnen) wurden am Samstag, Sonntag und Montag 479 578 Personen befördert. Die Barmer Bergbahn und Barmer Straßenbahnen zählten auf ihren Linien einschließlich der Autobusse an jedem der beiden Feiertage rund 100 000 Fahrgäste. Insgesamt ergibt sich also auf Straßenbahnen und Eisenbahn mindestens eine Verkehrsziffer von einer Million. Natürlich sind bei dem Riesenverkehr auch die Sommerwirrschaften auf ihre Rechnung gekommen. Eines besonders lebhaften Besuchs konnte sich wieder der Zoo erfreuen, der an beiden Feiertagen 25 100 zahlende Besucher hatte, zu denen noch die zahlreichen Abonnenten hinzukamen.

*

Die Waldhänge ringsum haben ihr schönstes Gewand angelegt. Die Eichen prangen im ersten zarten Grün. Leider drohen ihnen wieder unabsehbare Gefahren. Der Eichenwickler tritt in diesem Jahre erneut in Massen auf. In der Gelpe, im Burgholz hat der Schädling bereits ein großes Zerstörungswerk verrichtet. Auf weiten Strecken sind Bäume ganz kahl gefressen. Nur die nackten Zweige starren in die Luft. Unzählige Raupen hängen an dünnen Fäden von den Bäumen herab. Hier müßte ungesäumt etwas geschehen, soll in unseren schönen Wäldern nicht unermeßlicher Schaden angerichtet werden.

*

Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Gelpe hatte, um Mittel zur weiteren Ausgestaltung dieses wunderbaren Stückchens Erde zu gewinnen, in den Pfingsttagen wieder einen Blumentag veranstaltet. Tausende und Abertausende von Personen durchwanderten das von der Natur mit Reizen eigener Art so überreich bedachte Tal. Leider blieb die Gebefreudigkeit weit hinter den Erwartungen zurück, so daß das geldliche Ergebnis viel zu wünschen übrig ließ. Man hätte erwarten dürfen, daß die dankenswerten Bestrebungen des Vereins mehr Unterstützung gefunden hätten.

Thalia-Theater Elberfeld.

Gastspiel Elisabeth Bergener.

Mrs. Cheneys Ende. Lustspiel von Frederik Lonsdale.

Elisabeth Bergener fand bei ihrem ersten Wuppertaler Gastspiel ein in Anbetracht des sonnigwarmen Pfingstwetters überraschend gut besuchtes Haus. Als Darstellerin der Heiligen Johanna von Bernard Shaw ist die Bergener berühmt geworden, deren Name noch vor wenig Jahren kaum jemand kannte. Allerdings bringt sie weder körperlich noch an Charakter und Tragkraft des Organs irgendwelche Voraussetzungen mit für das Heldische dieser Rolle. Eine knabenhaft schlanke, zierliche Figur, eine zur Wesenlosigkeit ihrer Erscheinung passende Stimme, das ist das äußere Merkmal ihrer gleichsam aus einem sensitiv vibrierenden Bündel Nerven entspringenden Kunst, aus der eine verhaltene Rassigkeit des Temperaments, zugleich Charme und geistvolle Gewitztheit und eine Sinnigkeit spricht, die da, wo das Gemüt, insonderheit die Frauenseele, spricht, ihr Fluidum auf den Hörer strahlt.

Das Stück „Mrs. Cheneys Ende" — etwas anspruchsvoll bezeichnet es sein Verfasser als Lustspiel — ist in seiner Titelrolle für das Wesen der Bergener wie geschaffen, und man wird ihr hier durchaus widerspruchslos zustimmen als in der Rolle, die ihren Ruhm schuf. Vielleicht deshalb schuf, weil für den in seiner witzigen Schlagfertigkeit so geschliffenen Dialog Shaws die Bergener besondere Einstellung besitzt. Von diesem Wesen des großen englischen Satirikers spiegelt Lonsdales „Mrs. Cheney" einen Abglanz. Es geht um die Persiflage der englischen Gesellschaft, die Bloßstellung ihrer moralischen Heuchelei, das Thema, das Shaw so gern anschneidet. Noch unlängst im Gastspiel der Käthe Dorsch als Pygmalion sahen wir es auf der Bühne behandelt. Hier wird ein auf der Straße aufgelesenes Mädchen mit der ihm in kurzer Frist angekleisterten gesellschaftlichen Oberflächenpolitur hoffähig, und hier, bei Lonsdale, schult der Berufsgauner Charles ein Ladenmädchen zur Diebin. Als aus Australien kommende reiche Witwe tritt „Mrs. Cheney" in London auf den Plan der englischen Gesellschaft. Charles wird als ihr Kammerdiener ausgegeben, und ihre übrige Dienerschaft besteht ebenfalls aus Spitzbuben. Die ihr zugehende Einladung auf einen Sommersitz will Mrs. Cheney zu einem großzügigen Perlen-Diebstahl benutzen, dabei wird sie ertappt und ausgerechnet von Lord Dilling, der ihr einen Antrag gemacht und in den auch sie sich verliebt hat. In dem Augenblick, da man sie in der Gesellschaft brandmarkt, tritt in der „Diebin", die im letzten seelischen Grunde nichts gemein hat mit der Bande von Verbrechern, in der sie lebte, ein Charakter von wirklicher Größe und Vornehmheit zutage, hinter die sich die sogenannte Gesellschaft beschämt verkriechen muß. Denn man weiß zuletzt nicht, wo die größeren Verbrecher sitzen. Nichts als ein Kriminalstück ist „Mrs. Cheneys Ende". Mit den üblichen Schwächen, allerdings auch dem Vorzug eines mitunter geistreichen, amüsanten Dialogs. Wir sagten schon, daß Mrs. Cheney eine Rolle ist, in der sich die Eigenart der Bergener voll ausleben kann. Und sie lebte die Rolle in ihren psychologischen Phasen als eine Schauspielerin von Bedeutung. Die Rolle ist an sich so glänzend, daß sie wohl auch andere gute Schauspielerinnen zum gleichen Erfolge tragen würde.

Elisabeth Bergener hatte gute Mitspieler. Besonders traten hervor ihre beiden Partner Karl Ludwig Diehl als Lord Dilling und Luis Rainer als Charles. Begeisterter Beifall rief Elisabeth Bergener immer aufs neue vor die Rampe.

K.—

Letzte Telegramme.

Eine Entscheidung gegen Deutschland.

Der Haager Gerichtshof über die Auslegung des Dawes-Planes.

WTB Haag, 29. Mai. (Funkspruch.) Die heute mittag um 12 Uhr im Haager Friedenspalast bekanntgegebene Entscheidung des Haager Schiedsgerichts über die Auslegung der Bestimmungen des Dawes-Planes ist für Deutschland ungünstig ausgefallen. Das Schiedsgericht hat alle drei Fragen, die ihm auf Grund des zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission am 8. September 1927 abgeschlossenen Pariser Schiedsvertrages vorgelegt wurden, verneint und entschieden, daß erstens weder die Reinerlöse deutscher privater Güter, Rechte und Interessen, die von alliierten Mächten liquidiert und gemäß § 4 der Anlage zu Artikel 298 des Versailler Vertrages behandelt worden sind oder werden und bezüglich deren kontenmäßige Verrechnungen zwischen Deutschland und den beteiligten alliierten Staaten stattgefunden haben oder durch deren Inanspruchnahme eine Befriedigung von alliierten Ansprüchen erfolgt ist, angerechnet werden können, noch zweitens die Reinerlöse solcher privater Rechte, Güter und Interessen, die nicht gemäß § 4 der Anlage zu Artikel 298 des Versailler Vertrages behandelt wurden und nicht den Berechtigten oder der deutschen Regierung freigegeben wurden oder werden, noch endlich drittens die Zahlungen, die die siamesische Regierung in den Jahren 1920 bis 1927 an die Reparationskommission geleistet hat, auf die von Deutschland auf Grund des Dawesplanes zu leistenden Jahreszahlungen.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Thewessen.
Schriftleitung in Berlin:
Vertr.: Erich Beck. Handel: Dr. P. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Verdauungsstörungen untergraben Ihre Gesundheit und ruinieren Ihren Lebensmut. Beginnen Sie sofort die wirksame Heilkur mit Liborius Heilquelle. b.29

25% Rabatt auf alle Preise!

Wegen Auflösung meines Geschäftes

TOTAL-AUSVERKAUF

Elegante moderne

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Tresors, Lederkoffer, Einrichtungskoffer, Reise-Necessaires vom einfachsten bis zum feinsten Genre

RICHARD MÖLLER

ELBERFELD, TURMHOF 9-11

25% Rabatt auf alle Preise!

Beginn Mittwoch den 30. Mai, ½9 Uhr

Bergisch Land

124 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 29. Mai

M. S. „Leverkusen" vom Stapel gelaufen.

WG. Wiesdorf, 29. Mai. Am Samstag dem [illegible]Mai lief auf der Deutschen Werft in Hamburg-[illegible]werder das Motorschiff „Leverkusen" [illegible]lich vom Stapel. Die Taufe wurde von Frau [illegible]helmrat Dr. Duisberg vollzogen. M. S. „[illegible]verkusen" wird nach seiner Fertigstellung in [illegible] Ostasiendienst der Hamburg-Amerikalinie ein[illegible]t. Der Raumgehalt des Schiffes wird 7300 [illegible]. betragen. Der Antrieb erfolgt durch einen [illegible]-Motor, der 5100 PS entwickeln kann und [illegible] Schiff eine Stundengeschwindigkeit von ca. [illegible] Seemeilen gibt. Neben ausgedehnten Fracht- und Kühlräumen wird die „Leverkusen" auch [illegible] zweckentsprechenden Kajütseinrichtungen versehen, die in 12 Kabinen 24 Passagiere aufzunehmen vermögen. Den Reisenden stehen natürlich luftige und bequeme Gesellschaftsräume und reichlich freier Deckraum zur Verfügung.

Feuer im Kaffeehaus.

WG. Lennep, 29. Mai. Pfingstsonntag, 4 Uhr morgens, entstand im Kaffeehaus Grah Feuer. Das geräumige Unterhaus ist ausgebrannt. Der Kaffeehausbesitzer hat großen Schaden erlitten, vor allem wurden ein neuer Flügel und ein wertvolles Cello vernichtet. Wäre der Brand durch die Hausbewohner nicht bemerkt worden, hätte ein unübersehbares Unglück entstehen können, da die Brandstelle inmitten der altbergischen Fachwerkhäuser in der Altstadt liegt. Die schlafenden Hausbewohner haben sich noch rechtzeitig retten können. Der Lenneper Freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß der Brand auf die unteren Räume beschränkt blieb. Wodurch das Feuer entstanden ist, ist nicht bekannt. Der Gesamtschaden ist beträchtlich.

Remscheider Anleihen.

WG. Remscheid, 29. Mai. Die für Donnerstag anberaumte fünfte öffentliche Stadtverordneten-Versammlung verlangt ein bewilligungsfreudiges Kollegium. Zunächst benötigen die städtischen Werke für Neuanschaffungen beim Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerk einen Kredit von 347 000 Mark, daneben für den Ankauf von weiteren vier Autobussen 108 000 Mark. Die Gesamtsumme von 455 000 Mark soll aus Anleihemitteln zur Verfügung gestellt werden. Die Verwaltungs- und Finanzkommission hat außerdem die Aufnahme folgender Anleihen bei der Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf befürwortet:

a) 500 000 Mark für die Erhöhung des Hypothekenfonds für Wohnungsneubauten,

b) 50 000 Mark für die Finanzierung des Wohnungsbauprogramms 1928,

c) 150 000 Mark für den Wohnungsbau.

Alsdann steht ein bereits im Oktober vorigen Jahres für die städtischen Werke beschlossene Anleihe von 2 000 000 Mark erneut auf der Tagesordnung. Die Tagesordnung sieht ferner die Genehmigung zu einer Luftbildaufnahme sowie die Anfertigung einer Reliefkarte von Remscheid vor, für welche insgesamt 15 900 Mark angefordert werden.

Gescheiterte Lohnverhandlungen.

WG. Solingen, 28. Mai. Die Lohnverhandlungen mit den Heimarbeitern der Solinger Industrie sind ergebnislos verlaufen. Der Arbeitgeberverband erklärte gegenüber den neuen Forderungen, daß er bei der jetzigen Geschäftslage eine Lohnerhöhung nicht verantworten könne, da schon die jetzigen Warenpreise nicht zu halten seien. Die Gewerkschaften wollen in den nächsten Tagen zu der Ablehnung Stellung nehmen.

Naturfeindliche Elemente.

WG. Burscheid, 28. Mai. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein hat beschlossen, dem Reiterverein Paffenlöh eine Beihilfe für das Kreisturnier zu gewähren und einen Ehrenpreis zu stiften. Bezüglich der Freigabe der Straße nach Pattscheid-Opladen für den Kraftwagenverkehr an Sonntagen sollen neue Schritte bei der Regierung unternommen werden, wenn die versprochene Freigabe am 1. Juni nicht erfolgt. Sodann wurde lebhaft Klage über die immer wieder vorkommende Zerstörung der Ruhebänke geführt und an die Einwohnerschaft die Bitte gerichtet, die Bänke in Schutz zu nehmen und Uebeltäter anzuzeigen.

*

WG. Wermelskirchen, 29. Mai. Der Männergesangverein Wermelskirchen (Chorleiter Fritz Jacobs) errang auf dem Gesangwettstreit in Wehbach in der Städteklasse den zweiten Klassenpreis, den ersten Ehrenpreis und den vom Fürsten von Hatzfeld-Wildenburg gestifteten Preis.

573 Jahre Bergneustädter Schützengilde.

WG. Bergneustadt, 29. Mai.

Behaglich hingebettet in das reizende Tal des Dörspebaches liegt das alte oberbergische Städtchen Bergneustadt, das mit Stolz auf eine alte Kultur und reiche Vergangenheit zurückblickt. Wie in aller städtherrlichen Geschichte spielt auch hier die heute als Schützenverein weiterlebende mittelalterliche Schützengilde eine wesentliche Rolle. Große politische Bedeutung haben freilich heuer die deutschen Schützenvereine nicht mehr, aber dafür einen nicht zu unterschätzenden volkstümlichen Wert. So ist das Bergneustädter Schützenfest stets eines der großen Ereignisse des oberbergischen Sommers und lockt die Besucher an von Nah und Fern.

Das Kleinod des Vereins und das Würdezeichen des jeweiligen Schützenkönigs ist der berühmte, münzengeschmückte silberne Vogel, der auf der rheinischen Jahrtausendausstellung auf 300 000 Mark Wert geschätzt wurde.

Das diesjährige Jubelfest werd Pfingsten mit besonderem Glanz gefeiert. An der Spitze des traditionellen Festzuges marschierte eine Reihe von Gruppen, die in echten und schönen Kostümen die Uniformen der Neustädter Schützenbrüder in verschiedenen Zeitaltern, von der Landsknechtzeit über die Biedermeierzeit bis hinein in die Neuzeit, zur Schau trugen. Hinter der schneidigen Militärkapelle aus Gießen zogen in langen Reihen die Nachbarvereine als willkommene Gäste, alle in schmuckem Grün, einher, und danach — „viel Volk". Auf dem Festplatz großer Trubel, zwischen dem Laub der baumbestandenen Straßen Schenken unter freiem Himmel, in den Sälen und Gasthäusern Tanz und Konzert. Drei Tage lang klang und sang, trompetete und jubelte es im sonst so stillen und idyllischen Städtchen. Und ein breiter Strom Fremder, durch Sonderzüge, Sonder-Straßenbahnen und Sonderpostautos herbeigeschafft, ließ die Veranstalter auf ihre Kosten kommen. Der klare blaue Himmel tat das seine, die Festfreude noch zu erhöhen.

Ein Bild vom Festzug bringen wir auf der nächsten Seite.

*

Jubiläumstag des Freiherrn von Loe.

WG. Bonn, 28. Mai. Am 27. Mai konnte der in der preußischen Landwirtschaft, besonders aber in der des Rheinlandes, bekannt gewordene Freiherr von Loë auf Burg Bergerhausen auf eine 25jährige Tätigkeit als Vorsitzender des Rheinischen Bauernvereins, der angeschlossenen Verbände und Institute rheinischer landwirtschaftlicher Genossenschaften zurückblicken.

Verkehrsunfälle an den Pfingsttagen.

WG. Wermelskirchen, 29. Mai. Am ersten Pfingsttag war in Neuenhöhe ein Verkehrsunfall zu verzeichnen. Beim Ueberholen wurde ein Erfurter Personenauto von einem Berliner Personenauto so hart angefahren, daß es zur Seite schlug. Die Insassen blieben unverletzt. Eine Dame erlitt einen Nervenchock. Ein hiesiger Motorradfahrer stürzte mit seiner Maschine und zog sich schwere Verletzungen am Kopf und an den Beinen zu.

WG. Remscheid, 29. Mai. Am ersten Feiertag abends verunglückte in einer Schiffsschaukel in Müngsten ein etwa 25jähriges Mädchen aus Cronenberg. Es wollte, obgleich die Schaukel schon im Betrieb war, eins der leeren Schiffe besteigen, wurde dabei von einer vorbeisausenden Schaukel erfaßt und erlitt erhebliche Kopfverletzungen.

WG. Velbert, 29. Mai. Sonntagabend wollte in Velbert ein aus der Bergischenstraße kommender Motorradfahrer in die Friedrichstraße einbiegen. Er überzeugte sich jedoch nicht davon, ob die Durchgangsstraße frei war und fuhr einem von Werden kommenden Personenauto in die Flanke. Im letzten Augenblick versuchte der Kraftwagenführer noch, den Zusammenstoß zu vermeiden und fuhr auf den gegenüber liegenden Bürgersteig. Der Motorradfahrer und seine Frau trugen nur leichtere Verletzungen davon.

Ein anderer, weit schwererer Unglücksfall ereignete sich gestern mittag auf der Landstraße zwischen Velbert und Werden in der Nähe des Camillus-Hauses. Dort machte ein junger Mann, der offenbar des Fahrens unkundig und auch nicht im Besitz eines Führerscheines war, die stark belebte Straße mit einem Motorrad unsicher. Dabei fuhr er einem anderen Motorradfahrer aus Elberfeld, der mit seinem neunjährigen Söhnchen nach Werden fuhr, plötzlich in die Flanke. Die beiden Räder hakten sich ineinander und rutschten eine größere Strecke über das Straßenpflaster. Während die beiden Führer mit verhältnismäßig geringen Verletzungen davonkamen, trug das Kind sehr schwere Verletzungen davon, u. a. mehrere Knochenbrüche und vermutlich eine schwere Gehirnerschütterung.

WG. Solingen, 28. Mai. Auf der Straße Höhscheid-Solingen stieß der Motorradfahrer Wester aus Höhscheid, als er eine Gesellschaft Kölner Radfahrer überholen wollte, mit einer Radfahrerin zusammen. Beide überschlugen sich. Wester war sofort tot. Die Frau wurde schwer verletzt.



Trinke Dich jung!

Du bist von vielem Leid befreit, wenn Du nur willst!

Neue Wege zu Gesundheit, Kraft und Jugend.

Verjünge Dein Blut

und Du hast das Verjüngungsproblem gelöst. Das Blut ist der Träger des Lebens, der Träger der Wärme, der Ernährer des Nervensystems. Selbst die Tätigkeit des Gehirns hängt vor allem von der darin enthaltenen Blutmenge und Blutbeschaffenheit ab. Ohne gleichzeitige Reinigung, Ensäuerung und Entgiftung des durch falsche Lebensweise verunreinigten Blutes gibt es keine Verjüngung.

Das natürlichste, vollkommenste und wirksamste Mittel

zur Reinigung, Entgiftung und Verjüngung des Blutes, zur Beseitigung der im Körper zurückgebliebenen Schlacken (Harnsäure etc.), zur Stärkung der Nerven, zur Kräftigung des geschwächten Körpers gibt uns die Natur selbst in dem so rasch beliebt gewordenen Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle. Dessen Kraft ist — wenn regelmäßig genossen — schier rätselhaft und seine Wirkungsart bei richtiger Lebensweise so vielseitig, daß niemand von uns, einerlei ob krank oder gesund, jung oder alt, versäumen sollte, ihn regelmäßig zu trinken.

Woher kommt diese rätselhafte Kraft!

Die Kraft kommt aus den Mineralsalzen, an denen der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle so reich ist. Ohne Mineralsalze ist bekanntlich selbst bei stärkster eiweißhaltiger Ernährung kein Organismus längere Zeit lebensfähig. Die Salze des Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle, die nicht das bloße Auge, wohl aber der Geschmack angenehm wahrnimmt, durchdringen alle Leberzellen, entgiften, reinigen und verjüngen das Blut und die Säfte, durchspülen den Körper und bringen durch ihre wissenschaftlich feststehenden, besonderen Eigenschaften alle Krankheit fördernden Stoffe (Harnsäure etc.) zum Weichen.

Was ist und wie wirkt der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle?

Der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle ist ein natürlicher, mit reiner Kohlensäure gesättigter Mineralbrunnen, eine

Jod-Eisen-Mangan-Kochsalz-Quelle

von prickelndem und erfrischendem Geschmack, ausgezeichnet durch einen mittleren Eisen- und hohen Kochsalzgehalt, in Verbindung mit kräftigem, aber nicht zu starkem Bittersalz, mit Jod- und Bromnatrium und kohlensaurem Kalk.

Bedeutungsvoll in seiner qualitativen Zusammensetzung, einzigartig in dem besonders hervorzuhebenden günstigen Mengenverhältnis der einzelnen Bestandteile, unschätzbar in seiner vielfachen, hervorragenden Wirkungsart vermindert der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle den Wassergehalt der Gewebe, erhöht den Haemoglobingehalt des Blutes, regt die Nierentätigkeit an, fördert Appetit und Verdauung, schränkt die überschüssige Säurebildung ein, wirkt aufsaugend, blutverbessernd beruhigend und kräftigend.

Kein geringerer als der bekannte, weit über Deutschlands Grenzen hinaus berühmte Gerichts-Chemiker Dr. Paul Jeserich war es, der vor nahezu 20 Jahren als erster auf die große Bedeutung dieses märkischen Quellwunders hinwies und dessen Veröffentlichungen über die genaue Zusammensetzung des Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle in der Aerzte- und Laien-Welt so großes Aufsehen erregten.

Allein das Mengenverhältnis von Jod zum Kochsalz im Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle ist

ein Phänomen

für sich. Jod ist ein Bio-Element, ein notwendiger Lebensstoff und ein Wesensbestandteil des Hormons der Schilddrüse. Der normale Mensch verbraucht täglich etwa 80—100 Tausendstel mg Jod. Fehlt diese Menge, treten schwere Störungen ein. Aus dieser Erkenntnis heraus läßt die Schweiz und eine Anzahl anderer Länder seit mehreren Jahren von Staats wegen dem gesamten in den Handel gelangenden Kochsalz die notwendige Menge Jod künstlich zusetzen.

Ist es nicht ein seltsames Spiel der Natur, daß eine Flasche Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle gerade die Menge Jod enthält, die der Mensch zu seiner Gesunderhaltung täglich benötigt und daß das Mengenverhältnis zwischen Kochsalz und Jod im Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle in rein natürlicher Form genau dem Mischungsverhältnis entspricht, in welchem die Schweiz und die anderen Länder künstlich das fehlende Jod der Volksernährung zuführen?

Für die stete Sehnsucht der Menschheit nach Verjüngung und nach einem Leben in

Gesundheit, Kraft und Jugend

ist der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle die große Erfüllung, ein Gottesgeschenk der Natur. Aus ihm strömt langdauernde Freude, blühendes Aussehen und ein herrliches Stück wiederkehrenden Jugendgefühls. Er macht vorzeitig gealterte, abgearbeitete, kraftlose und durch Krankheit geschwächte Menschen wieder zu urkräftigen Ebenbildern des Schöpfers, haucht ihnen neue Lebenslust ein, ohne die all' unsere Lebensarbeit doch nur eine Qual ist.

Es bedarf allerdings einer zielbewußten, energischen und konsequent durchgeführten Trinkkur, ohne die selbst das beste Heilmittel der Natur nicht seine volle Wirkung entfalten kann. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch!

Flaschenversand in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen. Ausführliche Literatur gratis und franko durch die Brunnenverwaltung L. Zucker & Co. Berlin O 17, Mühlenstrasse 126

1845

Haupt-Niederlage: **Richard Jacobi, Elberfeld-Barmen.** Fernruf Elberfeld 407, 458, 462.

Das Wohnungsbauprogramm des Mettmanner Bauvereins.

WG. Mettmann, 29. Mai. Die diesjährige 22. ordentliche Generalversammlung des Mettmanner Bauvereins nahm den Bericht über das diesjährige Wohnungsbauprogramm entgegen. Vorgesehen ist der Bau von 18 Wohnungen an der Düsseldorferstraße auf dem der Stadtgemeinde gehörigen Gelände. Die Reichsversicherungsanstalt für Beamte wird eine erststellige Hypothek von etwa 80 000 Mark zur Verfügung stellen. Auf dem von den Geschwistern Eigen zum Preise von 40 Mark pro Rute erworbenen Gelände an der Düsseldorferstraße sollen weitere 24 Wohnungen erbaut werden. Geplant ist auf diesem Gelände der Bau von insgesamt acht Doppelhäusern, die aber erst in späteren Jahren gebaut werden können. Alsdann könnte auch die seit langem erwünschte Kanalisierung der Düsseldorferstraße oberhalb vom Kolben vorgenommen werden. Das diesjährige Bauvorhaben erfordert einen Kostenaufwand von etwa 450 000 Mark. Die Generalversammlung erteilte Aufsichtsrat und Vorstand die Ermächtigung, notwendige Anleihen aufzunehmen.

Postalische Verbesserungen.

WG. Burscheid, 28. Mai. Zur Verbesserung der Paketbeförderung fährt von jetzt ab ein Paketlastwagen um 5 Uhr nachm. nach Opladen, wo die Pakete weiter nach Düsseldorf geleitet werden und die Abendzüge erreichen, so daß die Pakete innerhalb der 100-Kilometerzone am Bestimmungsort am nächsten Vormittag ausgehändigt werden können. Ferner kommen durch Einrichtung eines Briefkartenschlusses die in den Spätvormittagsstunden in Köln aufgelieferten Briefsendungen noch in der Nachmittagszustellung in Burscheid zur Verteilung.

Ein Schmuggler auf der Flucht erschossen.

WG. Kevelaer, 28. Mai. In der Nacht zum Samstag gegen 12 Uhr wurde von zwei hiesigen Zollbeamten in der Gegend der Pumpstation eine Schmugglerbande, welche Waren von Holland einschmuggelte, angetroffen. Da die Schmuggler auf das Haltrufen die Flucht ergriffen, machten die Beamten von der Schußwaffe Gebrauch, wobei der 31jährige Buchbinder Heinrich Peters durch zwei Schüsse tödlich getroffen wurde. Peters ist verheiratet und hinterläßt Frau und Kind. Die Schmuggelware, insbesondere Tabak und Kaffee, ließ die Bande zurück. Die Leiche wurde in das hiesige Leichenhaus geschafft. Im Laufe des Tages wurden dann durch die Ermittlungen von Polizei-Landjägerei- und Zollbeamten die übrigen Mitglieder der Bande, und zwar Jakob van Hulten, Heinrich Lemmen und Fritz Werner, festgenommen. Letzterer hat bei der Flucht noch einen Beinschuß erhalten. Alle sind geständig und bereits dem Amtsgericht in Geldern zugeführt worden.

In der Notwehr erschlagen.

Ehedrama in Düsseldorf.

WG. Düsseldorf, 29. Mai. Am 28. Mai, gegen 2 Uhr, wurde die Mordkommission nach einem Grundstück an der Theodorstraße gerufen. Dort war der Fuhrmann Robert Becker von dem Arbeiter Heinrich Jans mit einem eichenen Knüppel erschlagen worden. Jans lebt mit der Frau Becker und ihren vier Kindern in einer Bretterbude bei Unterrath zusammen. Becker ist gegen 1 Uhr erschienen und hat versucht, die Bretterbude in Brand zu stecken. Jans hat den bereits ausgebrochenen Brand gelöscht und ist dann auf Becker gestoßen. Dieser versetzte ihm mit einem mitgebrachten eichenen Knüppel einen Schlag auf die rechte Schädelseite. Jans hat dem Becker den Knüppel entwunden und ihm dann damit einige Schläge auf den Kopf versetzt, die den Tod zur Folge hatten. Es wurde inzwischen durch die Kriminalpolizei festgestellt, daß Becker am 27. Mai in den späten Abendstunden seine Wohn- und Arbeitsstätte in Benrath verlassen und den eichenen Knüppel und ein Fläschchen Petroleum mit sich genommen hatte. Der Täter stellte sich freiwillig und machte Notwehr geltend.

9000 Mark unterschlagen und Akten beseitigt.

WG. Düsseldorf, 29. Mai. Die Polizei verhaftete auf seiner Urlaubsreise den Stadtinspektor August Hartwig wegen Unterschlagung im Amt. Hartwig hatte in seinem Büro Zahlungen auf Straßenbaukosten angenommen und nicht abgeliefert. Dem verhafteten Stadtinspektor wird außerdem Beseitigung von Akten vorgeworfen. Soweit die Ermittlungen ergaben, handelt es sich um eine Summe von 9000 Mark.

WG. Duisburg, 29. Mai. Drei Angestellte der Lohnbuchhaltung der Duisburger Straßenbahnen-G. m. b. H. haben bereits seit mehreren Jahren die Straßenbahnen durch fingierte Buchungen geschädigt. Die Höhe der unterschlagenen Beträge steht noch nicht fest; die Leitung nimmt an, daß es sich nicht um große Unterschleife handelt.

Ein „ehrlicher" Dieb.

WG. Gelsenkirchen, 28. Mai. Einem in Gelsenkirchen-Bismarck wohnenden alten Manne war das Sparkassenbuch gestohlen worden. Einige Zeit später bekam er von der Reichsbahnfundstelle Altona die Nachricht, dort sei ein auf seinen Namen lautendes Sparbuch gefunden worden. Doch waren bereits 1500 Mark davon abgehoben worden; nur noch ein kleiner Rest war übrig geblieben. Jetzt erhielt der Verlierer, der die Hoffnung auf Wiedererlangung seines Geldes schon ganz aufgegeben hatte, durch Postanweisung 1200 Mark eingesandt mit dem Bemerken, der Rest werde demnächst folgen. Das Geld war in Münster zur Post gegeben worden.

Der Festzug in Bergneustadt.



Herolde und Lanzenreiter.
(Vergleiche den Text auf der vorigen Seite.)

Zum Absturz des Passagier-Flugzeuges bei Radevormwald.

Berichte der Geretteten und Augenzeugen.



Die Ueberreste des Passagierflugzeuges.
Das Schwanzende des Flugzeuges mit dem Zeichen der Lufthansa.

WG. Radevormwald, 29. Mai. Unsere Bilder von dem abgestürzten Flugzeug bei Eich geben einen Begriff von der furchtbaren Gewalt des Aufpralls und der zerstörenden Arbeit des Feuers. Die Aluminium-Tragflächen waren angeschwärzt und verbogen und zum Teil durch die Glut der Stichflamme zerschmolzen. Die Tanks des Flugzeuges lagen leergelaufen, aufgeplatzt und ausgebrannt wirr durcheinander. Sechs Meter vom Flugzeug entfernt lag der zersplitterte Propeller.



Der verkohlte Rumpf und eine verbogene Tragfläche des D 583.
Links und rechts vom Flugzeug die mit Decken verhüllten Leichen der Passagiere.

Bericht der geretteten Dame.

Ueber das Unglück liegen die Berichte des geretteten Düsseldorfer Fräuleins und eines Augenzeugen vor. Die Dame erzählt folgendes:

„Ich bin in Düsseldorf um 7 Uhr in das Flugzeug eingestiegen. Bis Dortmund ging alles gut. Vor Radevormwald fing das Flugzeug plötzlich an zu kreisen. Ein Mitreisender fragte mich noch: „Was macht der da für Geschichten?" Das Flugzeug ging langsam herunter. Wir konnten nicht die Ursache ersehen, warum eine offenbar notwendige Notlandung vorgenommen werden soll. Mit einem mächtigen Aufprall schlug das Flugzeug auf den Boden auf. Ich dachte sofort, daß irgend etwas brennen müsse und wollte die Kabinentür erreichen, um herauszuspringen. Dabei rief ich einem neben mir sitzenden Herrn zu: „Los, los, wir müssen heraus"; er schien aber schon bewußtlos zu sein. Das Flugzeug brannte an allen Ecken und Kanten.

Was ein Augenzeuge sah.

Ein Augenzeuge sah das Flugzeug schon von weitem über dem Unglücksplatz kreisen. Offenbar mußte eine Notlandung vorgenommen werden. In 50 Meter Höhe schoß eine Stichflamme aus dem Flugzeug. Es versuchte zu landen, sackte aber plötzlich ab und schlug auf den Boden auf und wurde durch den plötzlichen Anprall [illegible] Meter zurückgeworfen. Das ganze Flugzeug stand sofort in hellen Flammen. Der Benzintank explodierte. Nur mit Mühe und Not gelang es uns, zwei Passagieren, einer Dame aus Düsseldorf und einem Herrn aus Unna, herauszuhelfen. Aus der Kabine des Flugzeugs hörten wir die Hilfe- und Jammerrufe eines Fahrgastes, die aber im nächsten Augenblick wieder verstummten. Wir konnten ihm nicht helfen, da er mit den Füßen eingeklemmt war und die ganze Kabine in Flammen stand.

Eröffnungsfeier der evangelischen Schau auf der Pressa.

WG. Köln, 28. Mai. Am 31. Mai wird die evangelische Schau auf der Pressa in Köln feierlich eröffnet. In der zum Zwecke der Ausstellung erbauten Kirche findet um 10 Uhr eine Feier mit Festansprache und liturgischem Akt von Generalsuperintendent D. Dr. Dibelius und D. Klingemann statt. Der Direktor des Evangelischen Presseverbandes für Deutschland, Professor Lic. D. Hinderer und der Erbauer der Ausstellungskirche, Prof. D. Bartning, sprechen über: „Der Leitgedanke der Evangelischen Schau." Angeschlossen wird daran die Begrüßungsfeier im Tagungsraum unter Leitung von Erz. Dr. Conze. Den Abschluß bildet eine musikalische Abendfeier in der Kirche.

Opels Raketenwagen auf der Pressa.

WG. Köln, 28. Mai. Der Raketenwagen Opels ist seit Pfingstsonntag auf der Pressa zu besichtigen. Der Wagen ist in einem besonderen Pavillon untergebracht, der am Anfang des Auenweges, an dem die übrigen Sonderbauten errichtet sind, aufgebaut wurde.

Ein drittes Todesopfer.

WG. Gelsenkirchen, 28. Mai. Im Marienhospital in Buer, in das die Verletzten des Straßenbahnunglücks am Mittwoch eingeliefert wurden, ist der schwerverletzte Arbeiter Lenz gestorben. Das Straßenbahnunglück hat also mit drei Todesopfer gefordert. Das Befinden der übrigen sieben Schwerverletzten, die Schädelbrüche und Quetschungen erlitten, ist zufriedenstellend.

Kleine Bergische Chronik.

WG. Wermelskirchen, 28. Mai. Auf eine 25jährige Zugehörigkeit zur freiwilligen Feuerwehr konnte in diesen Tagen Friedr. Schaaf zurückblicken. Die Kameraden veranstalteten eine kleine Feier, bei der dem Jubilar Ehrengeschenk und Diplom vom Branddirektor überreicht wurden. Der erste und zweite Löschzug schenkten ein schönes Bild.

Wetterbericht.

Dienstag den 29. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. (Cels.)
Borkum	764.8	O leicht	bedeckt	17
Hamburg	766.0	S leise	wolkig	17
Swinemünde	765.8	NO leise	heiter	9
Danzig	763.8	W mäßig	bedeckt	11
Aachen	762.9	still	heiter	17
Frankfurt-M.	764.5	N leicht	klar	15
Hannover	—	—	—	—
Berlin	765.6	OSO leise	heiter	15
Breslau	764.3	NNW leicht	zieml. heiter	14
München	764.2	ONO leicht	klar	15
Zugspitze *)	531.1	NNW mäßig	heiter	1
Brocken *)	679.5	NO leise	heiter	5
Kadiar Athen	—	—	—	—
Bissingen	762.3	O schwach	bewölkt	15
Brüssel	761.9	O schwach	bewölkt	15
London	762.3	NNO leise	bewölkt	15
Yarmouth	763.0	OSO leicht	bewölkt	14
Plymouth	761.5	still	bedeckt	14
Paris	760.8	still	Nebel	14
Toulouse	760.8	SSO schwach	heiter	17
Madrid	762.9	still	heiter	17
Zürich	763.3	NNW leise	heiter	15
Genf	762.9	SW leise	klar	15
Lugano	760.6	NNO leise	klar	15
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	763.1	NO schwach	heiter	17
Wien	764.1	NW schwach	bedeckt	13
Budapest	758.7	NW frisch	wolkig	13
Warschau	762.3	NNO schwach	zieml. heiter	12
Kopenhagen	765.6	NO leise	zieml. heiter	12
Stockholm	764.0	NNO leicht	klar	11
Haparanda	766.9	ONO leicht	wolkig	9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2¾ Uhr nachm.	Gestern 9¾ Uhr abends	Heute 7¾ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.8	761.5	762.0
Temperatur	21.2	18.4	16.4
Wind	N schwach	N leicht	O leicht
Wetter	heiter	zieml. heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden 2.4
Höchste Temperatur gestern 21.2
Niedrigste Temperatur heute früh 11.7

Das vom Nordmeere nach Mitteldeutschland reichende Hochdruckgebiet hat sich noch verstärkt, während das Tiefdruckgebiet über Osteuropa langsam abzieht und das westliche Tiefdruckgebiet verflacht hat.

Wetteraussichten bis Donnerstag.

Meist trocken und heiter. Ziemlich warm.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
b343
Vorbeugend bei Neigung zu Gicht, Rheumatismus usw.
Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elb.-Barm., Boeh... Tel. Elb. 407, 459 und 482; Tel. Boehum 4596, 4597 u. ...



Eine interessante Nachricht für alle Hausfrauen!

Es gibt vielerlei Süßspeisen, wie Flammeris, rote Grütze, Cremespeisen, Aufläufe usw., die Sie nur aus dem einzigartigen Mondamin bereiten. — Zwischendurch kochen Sie aber auch Puddings aus fertigem Puddingpulver. Daher wird es Sie gewiß interessieren, daß Ihr Kaufmann neben den bekannten Mondamin-Paketen jetzt auch ein fertiges Puddingpulver aus echtem Mondamin führt. Dieser „Mondamin-Pudding" ist in Päckchen zu 10, 15 oder 25 Pfg. erhältlich. Er wird Ihnen bestimmt sehr fein schmecken; denn nur dieses Puddingpulver wird aus echtem Mondamin hergestellt! Und deshalb werden Sie es nicht bereuen, wenn Sie schon beim nächsten Einkauf daran denken:

Neben **Mondamin** *gibt's auch* **Mondamin-Pudding!**

Fitzmaurice
...l mit nach Deutschland kommen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 28. Mai. Die Reichsregierung hat an den Obersten Fitzmaurice die Einladung gerichtet, mit den beiden deutschen Langstreckenfliegern Köhl und Hünefeld auf der Rückkehr nach Europa nach Berlin zu kommen. Die Einladung ist durch den Botschafter von Prittwitz übermittelt und von Fitzmaurice angenommen worden. Der genaue Termin der Landung in Deutschland steht noch nicht fest. Auch nicht das Begrüßungsprogramm in seinen Einzelheiten.

Ein Lebender aus der Mathergrube geborgen.

WB. Neuyork, 28. Mai. In der Mathergrube im Staate Pennsylvanien wurde am Samstag ein Bergmann noch lebend geborgen. Er war 146 Stunden verschüttet. Der Gerettete war völlig erschöpft und daher außerstande, auch nur ein Wort zu äußern.

Explosion von Geschossen im ehemaligen Kriegsgebiet.

WTB. Paris, 29. Mai. (Drahtb.) Wie Havas aus Peronne berichtet, ist ein 51jähriger Mann durch ein von ihm aus Versehen berührtes, im Grase liegendes Geschoß, das dann explodierte, getötet worden.

Nach einer Havasmeldung aus Reims wurde eine Person durch die Explosion von zwei in der sogenannten früheren „Roten Zone" noch befindlichen Geschossen getötet und eine weitere schwer verletzt.

Diebstahl im Bankgebäude.

Um 12 000 Mark bestohlen.

WB. Frankfurt, 25. Mai. Heute mittag wurde einem Kassenboten bei einer hiesigen Großbank eine Mappe mit 12 000 Mark entwendet. Er hatte diese Mappe auf einen Schreibtisch gelegt, und während er am Schalter Geschäfte mit der Bank erledigte, ist sie ihm durch eine Person, die bis jetzt noch nicht zu ermitteln war, gestohlen worden.

Stellen-Anzeigen

Nr. 124 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 29. Mai 1928

...Besuch ausw. ...erhalter u. Land... ...für Aufsehen ...nende, patentierte ...beiten b898

...legew. Herren
...ucht. Kadesch, ...Steinstr. 22.

...mer-Existenz!
...che für den Bez. ...ngerfeld-Schwelm ...tät., fleiß. Herrn ...Bedienen u. Pro...haftskundsch. (Lebens...mittel). Sicherheit ...muß gestellt werden. ...Ang. u. R 846 an d. ...Fil. B., Berlinerstr. 61.†

...rsche. Fachmeister
...für Gummistiefel ...gut bezahlte Stel...lung ges. Angeb. u. ...B 498 an Geschst. B., ...Neuerweg 34. 3629a

...Suche für sofort od. ...später tüchtigen

...riseurgehilfen.
...Kost u. Wohnung i. ...Hause. Guter Lohn.
Gustav Kohlberg,
...Herren- u. Damen-...Salon,
...Kurort Arolsen ...(Waldeck). b2685

...chmachergehilfe,
...der a. m. Maschinen ...näht, sofort z. Aus...hilfe ges. H. Wiese, ...Barmen, Gewerbe...schulstraße 106. †

...ehrere Maler- und ...Anstreichergehilfen
...Dyk & Oelrich, ...Johannisstr. 22.*

...Geschichte 3689a

Maler und Malerinnen
...zum Bemalen von ...Weihnachtsbäumen ges. ...Angeb. u. B 494 an ...Geschst. B., Neuerweg 34.

...Ordentl. f206

...nstreichergehilfe
...Lehrst. gesucht. Hugo ...Hardt, Lüttringhaus...en, Gartenstraße 10

...Tüchtiger *

Maurer
...ges. Wilhelm ...Siebel, Baugeschäft, ...Hohenwinkel.

...Tüchtiger 2319

Mechaniker
...Nähmaschinen u. ...Spezial-Nähmaschin. ...guten Lohn für ...gesucht. Dauer...stellung möglich. Be...werb. bei Albrecht ...Hammer, Barm., Ge...senkter Ufer 21

Baumwollfutterstoffe
Zum Besuch von Kleiderfabriken und Futterstoff-Großhändlern in Nord- und Süddeutschland sucht größere Bezirke gut eingef.
Reisenden.
Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit u. von Referenzen sind zu richten unter E 1644 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b2695

Werbespezialist und Instruktor
für die Kleinlebensversicherung
gesucht. b886
Konkurrenzlos. Arbeiten. Erste Gesellschaft.
Nur Fachleute wollen ausführliche Bewerbungen einreichen unter E 6780 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für Stenogr. und Maschinenschr.
wird ein Herr mit guter Schulbildung und tadelloser Vergangenheit, nicht unter 24 Jahr. alt, gesucht. Derselbe muß vollkommen perfekt sein. Engl. und französ. Sprachkenntnisse erwünscht. Lückenlose Angebote mit Ang. der Gehaltsansprüche u. E 6627 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Gesucht sofort tüchtiger
Knopf- und Stempeldreher
für dauernde Beschäftigung. Angeb. unter E 2544 an die Geschäftsstelle dss. Bl. e167

Chauffeur,
guter, sicherer Fahrer, für Personenwagen gesucht. Kein Anfänger. Persönl. Vorstell. vormittags 9½—11½ Uhr. 3623a
Wilhelm Seiler, G. m. b. H., Barmen,
Unterdörnerstraße 61.

Hilfspacker,
bis 18 J. alt, sofort gesucht. Goldschmidt, Eldf., Hofaue 21. *

Reit. Mann od. Frau
in eine Tinthalle gesucht. U.-B., Haspelerschulstraße 10. *Ausk. u. Prosp. frei. Eldf., Steinstr. 22.

Intell., arbeitsfreudige
Herren
welche etwas redegewandt sind, erhalten bei leichter Tätigkeit im Außendienst dauernden hohen Verdienst. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Einarbeitung durch Fachmann. Aufschluß über Verdienst und Arbeitsbedingungen von 10—2 und 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle: **Elberfeld, Blumenstr. 20, pt.** b230

1 jüng. Dreher und b518
1 Zuschläger
sofort gesucht.
Fahrzeugfabr. Ehlert, Elberfeld, Steinbeckerstr. 66/74.

Mehrere tüchtige
Schwarzblech-Klempner
für Rohrleitungen u. Erdaustoren sowie einige 3626a
jugendl. Hilfsarbeiter
zum baldigen Eintritt gesucht.
H. Spelleken Nachf., Barmen-Gelpeinlod.

Metalldrücker
für einfache Drückarbeit gesucht. Dauernd, u. lohnende Beschäft. Angeb. u. E 1661 an die Geschst. f222

Jüngerer ordentlich.
Bäckergeselle
sof. gesucht, der fürtzlich seine Lehre beendete. e250
Näh. in Geschst. f167

Tücht. Bäcker- und Konditorgehilfe †
sofort gesucht. — B., Schillerstraße 3.

Leute jeden Standes
erhalten a276
Stellung
in ersten Häusern d. guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch d. Fachschule für Herrschafts- und Hotelpersonal.
H. Gau, Bad Godesberg 2, jetzt: Kronprinzenstr. 80, Tel. 1107.

Für meine Konditorei suche ich sofort einen tüchtigen und erfahren., unbedingt selbständ. b2709
Konditor-gehilfen
bei gutem Lohn.
Emil Kind,
Windhagen b. Gummersbach, Tel. 522.

Suche für sof. einen
jungen Mann
für die Landwirtschaft, der gut mit Pferden umgehen k. Fritz Rösener, Fräle 10. b2707
Bez. Minden W.

Laufjunge,
gerade schulentlassen, sofort ges. Zu meld. ½8 Uhr morgens. * Eldf., Neue Fuhrstr. Nr. 11, im Flur.

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbild. sofort gesucht. f899
Elberfelder Papier-Manufactur August Remy,
E., Bembergstr. 20.

Wir suchen zum 1. Juni für unser Lebensmittel-Engros-Geschäft einen e250
kaufmännischen Lehrling
mit guter Schulbildung. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich gründlich auszubilden, auch i. Verkehr mit der Kundschaft. Schriftl. Ang. mit Lebenslauf unt. V 181 a. d. Filiale in Hohwinkel.

Weibliche

Für meinen neuen, ges. geschützt. elektr. Bügeleisen-Untersatz „Brillant" b898
redegew. Damen
gesucht. Kadesch, Eldf., Steinstr. 22.

Verkäuferin für Metzgerei
und Aufschnitt-Geschäft n. Düsseldorf gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unter E 1665 an Geschst. b2708

Intell., arbeitsfreudige
Frauen und Mädchen
für leichte angenehme Beschäftig. bei hohem Verdienst und für dauernd gesucht. Zu melden von 10—12 und 3—6 Uhr. b230
Th. Klein, G. m. b. H., Elberfeld,
Blumenstraße 20.

Mädchen
bis 16 J. f. leichte Lagerarb. gesucht. *
Goldschmidt, Elberfeld, Hofaue 21.

Jüngere o454
Kontoristin
gesucht. Schriftl. Angebote unt. E 10 395 an Geschst. ds. Bl.

Tüchtige
Friseuse
gesucht.
Spezial-Damen-Friseur-Salon
W. Grünewald,
Elberf., Bötel 11, Tel. 3761. f899

Suche für Sommersaison tüchtige †
Friseuse,
bei freier Station nach Stadt Waldeck, Luftkurort. Zu erst. B., Färberstr. 19.

Friseusenanfängerin
gesucht. Angeb. unt. E 6727 an Geschst. *

Versette Friseuse
bei hohem Lohn u. freier Station sofort oder zum 1. Juni in gnoen. Dauerstell. ges. Sonntags geschl.
J. Kleutgens,
Rheinhausen-Friemersheim,
Kruppstr. 8. b2706

Ich suche für meinen Haushalt eine saubere, f901
zuverlässige Frau,
die schon in besseren Häusern tätig war, als ständige Hilfe v. morgens 8—2½ Uhr.
Frau Hermann Böhme, Eld., Haubahn 3a

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Zweitmädchen
mit nur guten Zeugnissen p. bald gesucht.
Frau Reinberg, Elberfeld, Vorzustellen im Textilhof, Herzogstraße. 1495

Gebildete Haushälterin
f. frauenlosen Haushalt (2 Kinder, 13 u. 11 J.) gesucht. — Schriftl. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. an * **Frau Milli Müller,** Gräfrath, Balderstr. 6

*Zum 15. Juni erf.
Küchenmädchen
mit gut. Zeugn. ges. Frau Gust. Heimann, E., Platzhoffstr. 14.

Ab sofort ges. ordtl. kinderliebes †
Mädchen
für kl. Haushalt. — Guter Lohn, Barm., Steinweg 18, part.

Ordentl., sauberes
Hausmädchen,
für kl. Haushalt ges. B., Oberdörnen 69.

Tücht., fleiß. f902
Mädchen
mit gut. Zeugn. z. 1. 6. 28 in kleinen Haushalt ges. Eldf., Schwanenstr. 21, Us.

Junges, fleißiges *
Mädchen
für sofort oder 1. Juni gesucht.
Frau Paul Albrecht, E., Klotzbahn 40.

Suche für leichte Hausarbeit ein e15
Mädchen
von 16—18 Jahren per 1. Juni od. spät. Näh. Geschst. (166

Jüng. Mädchen,
w. zu H. schlafen k., f. den Haushalt sof. ges. B., Baldhofstr. Nr. 20, II (Rott). †

Suche z. 1. 6. zuv.
Alleinmädchen *
für Küche u. Hausarbeit, Geschäftshaush. (4 Pers.). Nur solche mit gut. Zeugn. w. sich meld. Marx, E., Gemüsekonservfir. 15, III

Mädchen
von 9—12 tägl. für kl. Haushalt ges. * Gth., Gichenstr. 37, I.

Zur Führung eines frauenlosen Hshs. wird ein braves kath. **Mädchen,**
das Liebe zu Kindern hat, ges. Ang. unt. M 217 an Fil. B., Wichlinghauserstr. 46.†

*Saub. Mädch. für Hsh. ½ od. ¾ T. ges. E., Turmhof 15, II.

Unabh. j. Frau od. best. Mädchen, das selbst. kocht und zu H. schlaf. k., ges. Frau Böttcher, B., Pannewiese 4, II. †

Sauberes, ordentl.
Mädchen
das zu Hause schlaf. kann, oder *
Putzfrau
gegen hohen Lohn gesucht. — Elberfeld, Küllerstraße 85.

Brav., saub., best. j. g. Mädchen,
am 1. v. ausw., für kath. Haushalt ges.* Oberzollinsp. Pfeiffer, E., Ewaldstr. 16, I. (Ostersbaum).

Saubere Putz- und Waschfrau gesucht. * E., Brillerstr. 18, pt.

* Witw. u. Samstag morgs. Frau z. Putz. ges. E., Hofkamp 16.*

Junges, fleißiges *
Mädchen
für sofort oder 1. Juni gesucht.
Frau Paul Albrecht, E., Klotzbahn 40.

Suche für leichte Hausarbeit ein e15
Mädchen
von 16—18 Jahren per 1. Juni od. spät. Näh. Geschst. (166

Jüng. Mädchen,
w. zu H. schlafen k., f. den Haushalt sof. ges. B., Baldhofstr. Nr. 20, II (Rott). †

Suche z. 1. 6. zuv.
Alleinmädchen *
für Küche u. Hausarbeit, Geschäftshaush. (4 Pers.). Nur solche mit gut. Zeugn. w. sich meld. Marx, E., Gemüsekonservfir. 15, III

Mädchen
von 9—12 tägl. für kl. Haushalt ges. * Gth., Gichenstr. 37, I.

Zur Führung eines frauenlosen Hshs. wird ein braves kath. **Mädchen,**
das Liebe zu Kindern hat, ges. Ang. unt. M 217 an Fil. B., Wichlinghauserstr. 46.†

*Saub. Mädch. für Hsh. ½ od. ¾ T. ges. E., Turmhof 15, II.

Unabh. j. Frau od. best. Mädchen, das selbst. kocht und zu H. schlaf. k., ges. Frau Böttcher, B., Pannewiese 4, II. †

Stellen-Gesuche

Franz. Korrespondent,
Sprache in Wort u. Schrift beherrschend, 19 J. alt, seit 1½ Jahr u. gegenwärtig noch in Belgien tätig, sucht passende Stellung. Gefl. Zuschriften u. E 1655 an die Geschst. b2703

Junger Kaufmann,
ca. 24 Jahre alt, erfahren in allen Bürobesten, Abschluß-Buchhalter, reichl. Erfahrung in Steuerangelegenheiten, da lange als Steuerberater u. Buchprüfer für Handwerkskont. tätig, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stellung in mittl. Betrieb. — Branche gleich. Angebote unter E 1649 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b2699

Aelt. Herren- u. Damen-Friseur sucht z. 1. 6. Stelle. Ang. E 6731 Gesch.*

Junger, tüchtiger **Bau- und Möbel-Schreiner,**
19 J., aus Nedebach, sucht sofort Stellg.* Ang. an Rob. Gruneisen, Eld., Ostfir. 3.

Gärtner
sucht Stell. in herrsch. Häusern z. Instandhalten der Gärten.* Ang. u. E 6728 Gst.

Lediger junger Mann
25 Jahre alt, sucht Stellung zur Erlern. in Bürodiensten od. Lagerarbeiten. Ang. unt. E 1664 an die Geschst. d. Bl. b4089

Weibliche

Tücht. Kontoristin,
die mit allen vorkl. Arb. durchaus vertr. ist, sucht bau. Stell. Kaution Mk. 1500.— kann gestellt werden. Ang. u. B 3982 an Gst.B., Neuerweg 34.†

J. Fr. (Berufsübgl.) sucht Stellen, am l. für ganze Tage, zum Waschen u. Bügeln. Ang. E 6820 Gst. *

Mädchen, welch. den Haush. selbst. führ. kann, sucht St. als
Haushälterin,
wenn mdal. bei beff. Herrn od. Witwer. Ang. u. B 707 an d. Filiale in Burscheid, Hôheistr. 8. †

Junges, tüchtiges
Mädchen,
das selbständ. kochen kann, sucht Stelle z. 1 Juni in gut. Haushalt. Gute Zeugnisse vorh. Angeb. unter E 6776 an Geschst. *

Ja. Mädchen, 22 J. alt, das ein Jahr das Kochen im Restaurant gelernt hat, sucht Stellung als
Beiköchin.
Angeb. unt. E 6822 an Geschst. d. Bl. *

Suche für m. Tochter, 15 Jahre, Stell. i. Haushalt d. Fam.-Anschluß. Ang. unt. B 847 Fil. Barmen, Berlinerstraße 61. †

Frau (B.- u. Juris.) Ang. E 6801 Gst. *

Auswärtige Vertreter
Tüchtigem Reisenden
in Herren- und Damenband-Art. dies. sich glänzt. Gelegenheit, sich selbständig zu machen oder als Teilhaber einzuarb. Fachmann vorhand. Ang. u. E 1663 an die Geschst. f206

Leistungsfäh. Bank- u. Lebensfabrik sucht für Rheinland und Industriegebiet einen bestens eingeführten Herrn als e15
Vertreter
gegen Prov. Es k. nur Herren in Frage, die über langjährige Erfahrung und gute Geschäftsbeziehungen verfügen. Gefl. Angebote unter E 1656 an Geschst. d. Bl.

Teilzahlungs-Branche.
Gesucht wird Fachmann mit Kundschaft in Textilwaren und etwas Kapital als Sicherheit. — Geboten w. Lokal, Waren und Kapital. — Angebote unter E 1666 an die Geschst. dss. Bl. f1990

Käse-Spezialfirma sucht Vertreter,
der bei Detaillisten, Hotels, Wirtschaften, Anstalten usw. bestens eingeführt ist. Erfolgsnachweis, Referenzen u. mdal. Photographie unter M. R. 5915 an **Rudolf Mosse, München.** a88

Ankauf v. Aufw.-Hypoth. a12
od. guten I. Hypotheken zu günst. Preisen. **Bankdirekt. a. D. Steinberg,** gerichtl. Sachverständiger, Bonn, Loestr. 5. Tel. 1507.

500 000 Mark
als 1. Hypothek zu äußerst günstigen Bedingungen bei hoher Auszahlung, nicht unter Mk. 25 000.—, auf nur erste Geschäfts- und Wohnhäuser im Mittelpunkt von Elberfeld, Barmen, Remscheid u. Solingen sofort auszuleihen. Streng vertrauliche Behandlung. Vermittler verbet.
Peter Dohr, Hohwinkel,
Friedrichstraße 10 e248

500 Mk.
von Selbstgeber ges. Ia Sicherheit und monatl. Rückz., bezahlend sofort, ges. Ang. B 396, Geschst. B., Neuerweg 34. †

Beamt. f. sof. 1000 M v. Selbstg. Rückgabe 120 Mk. monatl. * Ang. E 6864 Geschst.

Vermischte Anzeigen

Tafelbirne
repariert Schmahl, Eldf., Karlstr. 14. *

Naturbutter billigster!!
Ia frische Naturbutt. in Postkoll. v. 9 Pfd. Inhalt franko Nachn. p. Pfd. 1.55 Mark. — Garantiert gute, reine Ware. b4091
Hermann Hermann, Uelsen i. H., Gr. Bentheim.

Gute Stehbierhalle
an junge Eheleute zu vergeben. Angeb. ums Angad d. Kaut. u. E 6851 an Gst. *

Piano-, Flüg.-, Harm.-Reparaturen jetzt billig u. gut. Wever, E. Gesundheitstr. 146. 18096

Autofahrten
m. fabrikn., deutsch. Wagen werd. bill. u. gewissenhaft ausgef. Anruf Elberf. 1494.

Privat-Heim
Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenberg, biet. gute Aufnahme. b4063

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
B.-Nathenustr. 56
Elberfeld.

Fabrikant in Barcelona sucht Verbindung mit Seiden- und Gummiwäschefabriken
zur Einrichtung genannter Fabrikation in Spanien. Angebote unt. E. B. D. 190 an **Rudolf Mosse, Cortes 624, Barcelona.** a99

Wirtschaftslokal
mit Saal in Barmen per 1. Juli an tüchtige Fachleute zu vergeben. Barkaution von 5000 RM. erforderlich. Angeb. u. B 3891 Geschst. Barmen, Neuerweg 34. †



Reichs Wanzenfluid „Radikal" greift und tötet jede Wanze auf der Stelle und zerstört die Brutnester restlos. Nicht klebend, überall anwendbar. Flasche M 0.85, 1.50, 2.40, 3.50, ¾-Literflasche M 6.— Zerstäu'... 4.50. Alleinhersteller Otto Reichel, Berlin. b354

Bestimmt zu haben bei:
...lhelm Georg, Schiller-Drogerie, Simonsstr. 18.
...ans Käch, Drogerie, Neuenteich 2.
...arl Leimberg, Wall-Drogerie, Wall 11—13.
...dolf Meyer, Elefanten-Drogerie, Marienstr. 30.
...ax Siebers, Drogerie, Kölnerstr. 26.
...to Stahlhaus, Hansa-Drogerie, Friedrichstr. 46.
...mil Tapken, Drogerie, Schwanenstr. 27.
...ax Vollmer, Kronen-Drogerie, Friedrich- und Karlstr.-Ecke.





92 Ratten lagen am Morgen tot da: Getötet in einer Nacht. Durch unser Mehrzwiebel-Ratten-Vertilgungsmittel. Unschädlich für Menschen. Unschädlich für Haustiere, Wild, Geflügel; kann also in Pferde-, Schweine-, Hühnerställen, in Küche und Keller, überall ausgelegt werden. Tötet nur Ratten und Mäuse, aber in einer bisher wohl kaum dagewesenen Weise, auch alle Wasserratten, Erdratten und Wühlmäuse. Gutsbesitzer v. S. in Szr. . . . Posen schreibt: „Gestern wurde Ihr Mittel ausgelegt. Resultat heute 92 tote Ratten, große und kleine. Mit Bestimmtheit ist anzunehmen, daß außerdem noch eine große Anzahl in Verstecken verendete." — Revierjäger Sch., Wiegschütz schreibt: „Ihre letzte Sendung hat unter den Ratten sehr aufgeräumt. Ich fand an einem Tage 86 tote Ratten." — Ulrich v. K., Schlockow, schreibt: „Ihr Vertilgungsmittel habe ich gestern ausgelegt. Heute morgen großartiger Erfolg: 57 tote Ratten wurden verendet gefunden, davon 25 Stück unter einem Strohhund. Wieviel mögen noch in den Gängen stecken? — 1 Kilo dieses Rattenvertilgungsmittels mit genauer Gebrauchsanweisung M. 1.75, 2 Kilo M. 2.85, 4 Kilo M. 5.—, 8 Kilo M. 8.—, 12 Kilo M. 10.—. Die Aufträge werden wieder der Reihe nach, wie sie einlaufen, ausgeführt und wieder nur soweit, wie die Partie hergibt. Verbindlich bis 12. Juni. Zu beziehen durch die **Blumengärtnerei Peterseim-Erfurt** von Behörden, Schulen, Universitäten, Städtischen Gartenverwaltungen, Gartenbauvereinen und Millionen von Privatpersonen benutzte Bezugsquelle für Sämereien. Sonderangebot umsonst. a170



Rat u. Hilfe
in allen Lebens-, Rechts- u. Familiensachen, bei Ehescheidung u. Alimentensachen, Beobachtungen betr. Treue überall, Ermittlungen jeder Art auch bei anonymen Briefen u. Verleumdung., Spezial-Auskünfte vor Verlobung u. Eheschließung üb. Ruf, Vorleben, Charakter, Krankheit, Vermögen, nur bei
H. Heußner & Co.,
Elberfeld,
Wall 15, Tel. 2446.
la Referenzen.

Ansichts-Karten
vom Berg. Lande
Kunst-, Geburtstags-, Namenstag-, Hochzeits-, Verlobungs- u. Trauer-Karten. i8135
Briefpapiers
in Mappen u. Kass.
Für Wiederverkäufer billigst.
Niem's
Postkarten-Verlag
Elberfeld,
Bachstraße 93.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgebot.

Der Stadtsekretär Artur Kamp in Elberfeld, Frankenstr. 13, in seiner Eigenschaft als Pfleger der verschollenen Maria Fuhr aus Elberfeld hat beantragt, die verschollene Verkäuferin Marie Fuhr, geb. am 5. September 1881 zu Elberfeld, zuletzt wohnhaft in Elberfeld, für tot zu erklären.

Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 18. Dezember 1928, mittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 38, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. h118

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Elberfeld, 24. Mai 1928.

Amtsgericht, Abt. 1.

Bekanntmachung.

Am 6. Juni 1928, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberf., Eiland 4, Zimmer Nr. 55, nachstehende Grundstücke zwangsweise versteigert werden: b116

15a K 18/28 Elberfeld, Ludwigstraße 88, Hofraum mit a) Wohnhaus mit Wurstküche, groß 1,08 a,

15a K 21/28 Elberfeld, Roßstraße Nr. 15, a) Wohnhaus mit Seitenflügel und Hofraum, groß 1,80 a, Roßstr. Nr. 17, a) Wohnhaus mit Hofraum, gr. 1,95 a

15a K 23/28 Vohwinkel, Bruchstr., Acker, groß 1,67 a Roonstr., Acker, groß 1,85 a, Roonstr., Acker, groß 1,85 a.

Elberfeld, 16. Mai 1928.

Das Amtsgericht, Abt. 15a.

Freiwillige Versteigerung eines Fuhrparkes

in Barmen, Städt. Schlacht- u. Viehhof, Eingang Schäferstr. (Straßenbahnlinie 3).

Am Donnerstag d. 31. Mai, vorm. 11 Uhr beginnend, soll meistbietend versteigert werden:
1.) 14 schwere Pferde belgisch. Schlages mit kompl. Geschirre, der eine Anz. Karrengeschirre.
2.) 13 Kippwagen (für Kohlen- u. Bodentransporte),
3.) 12 Schottkarren,
4.) 13 Kohlenkarren,
5.) 20 verschied. Wagen (Rollwagen, Plateauwagen, Langholzwagen, verdeckte Wagen, Handwagen usw.)
Besichtigung 1 Stunde vorher.
Der Verkauf find. bestimmt statt.

Hermann Erdelmann,
gerichtl. vereid. Taxator u. Auktionator,
Barmen, Parlamentstr. 28.
Telephon Nr. 1170.

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch den 30. 5. 28, vorm. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend geg. Barzahlung versteigert werden:

2 Schreibtische m. Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 1 Wandregal, 1 Kredenz, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 2 Sessel, 1 Küchenbüfett, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 1 Spiegel, 1 Tisch, 2 Sessel, 1 Schaukasten, 1 Vertiko, 1 Teppich, 1 Klavier, 1 Spiegel, 2 Kommoden, 1 Kraftwagen, 2 Schreibmaschinen, 3 Schreibtische m. Sessel, 1 Spiegelkonsole, 1 Garderobenständer. 1904

Thon, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend dem 2. Juni cr., vorm. 9 Uhr, werde ich an Ort und Stelle Aue Nr. 60 in Elberfeld, 1905

einen großen Posten Lampenersatzteile, Glasschalen, Material und dergl. sowie mehrere Maschinen, insbesond. Schleif-, Polier- und Schmirgelmaschinen, 2 Motoren, 1 Eisendrehbank, 1 Bohrmaschine, 3 Druckbänke, 1 Gebläse, 3 Hebelpressen, 2 Waschmaschinen, 1 Spindelpresse, 1 Sicken-Bördel-Drahteinlegemaschine, 1 Falzmaschine, 2 Parallelschraubstöcke, 1 Vorgerundmaschine, 1 Exhaustor, Transmissionen, Scheiben u. dergl., ferner 1 Geldschrank, 1 Dauerbrandofen

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher,
Spichernstraße 3.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 30. 5. 28, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokal, Hochstraße 66, meistbietend gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden: 1913

1 vollst. Eßzimmereinrichtung, 1 Schreibtisch, 1 Autolastwagen, 1 Plüschsofa, 1 Geldschrank, 1 Brotschneidemaschine für Bäcker u. a. m. 1913

Elberfeld, 29. 5. 28.

Kronenberg,
Ger.-Vollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am 30. Mai, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochstr. 66: 1910

1 Bruchschrank, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Uhr, 1 Spiegel, 1 Polstergarnitur, 1 Chaiselongue, 1 Vertiko, 6 Spielplatten

öffentlich versteigern.

Runkel,
Gerichtsvollzieher in Elberfeld.

Zwangsversteig.

Am 30. Mai 1928, vorm. 11 Uhr, sollen in Elb., Mäuerchen 8: 1 Büf., 1 Grammophon, 3 Schreibmaschinen, 2 Schreibtische, 1 Kamin, 1 Schreibmasch.-Tisch, 1 Kredenz, 70 Kist. Zigarren, 1 Nähmaschine, 1 Anrichte, 1 Opellieferwagen, 1 Ausziehtisch mit 4 Stühlen, 1 Sofa mit Umbau, 1 Bücherschrank, 1 großer Arbeitstisch, 1 Chaiselongue, 2 Stühle u. 1 kl. Schreibtisch öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werd. 1911

Vinkow
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 30. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elb., Hochstr. 66: 1 Post. Untergarnituren, Pullover, Schlüpfer, Oberhemden, Nachthemden, Herrensocken, Bademäntel, Herrenbandschuhe, Sporthemd., 2 Bücherschränke, 1 Schreibmaschine, 4 Schreibtische, 2 Klubsessel, 1 Posten Zigarren, 1 Waage, 1 Grammophon, eine Marmorwaschgarnitur, 1 Spiegelschrank, 1 Sofa, 1 Kredenz, 1 Marmorkamin, 1 Bar-Regal, 1 Theke, 4 Büfetts u. andere Sachen mehr 1914 öffentlich meistbietd. versteigern.

Storch,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 30. 5. 28, vorm. 9 Uhr, sollen an Ort u. Stelle: 1911 1 Kartothekschrank, 2 Standuhren, zwei Grammophone, eine Chaiselong. m. Decke, 1 Nähmaschine, zwei Schreibtische, 1 Wäscheschrank, eine Korbsesselgarnitur, Drech- und Bandschneidemasch., zwei Stanzmaschinen, zwei Schreibmaschinen u. 1 Standspiegel öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden. Treffpunkt für Käufer: Vorm. 9.45 Uhr Wirtschaft am Weinberg.

Vinkow,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung

Mittwoch den 30. 5. 28, vorm. 11 Uhr, soll. in Elb., Hochstr. 66, folg. Sachen öffentlich versteigert werden: 1912

1 Harmonium, 1 Spiegel mit Konsol., 1 Gasherd u. a. m.

Wicker,
Gerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 30. Mai 1928, vorm. 10 Uhr, sollen auf dem Hofe der Spedit.-Firma Land u. Sec, Elberfeld, Aue 35a: 31 Benzin-Kannen u. 1 Kartoffelkiste öffentl. meistbietend geg. Barzahl. versteigert werden. 1911

Vinkow
Obergerichtsvollzieh., Elberfeld.

Gebrauchte Flügel,

darunter 1 erstklassig durchreparierter

Blüthner

preiswert zu verkaufen. 385b
Bequeme Zahlungsweise.

IBACH, Barmen, Neuerweg 40.

Gebrauchtes 1382
Harmonium
vollständig aufgearbeitet, zu verk. oder zu vermieten
Teilzahlg. gestattet
Pianohaus
Weischet.
Elberfeld,
Königstr. 23 und 31.

Speise-Zimmer

echt Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen. b227
3 Schlager
mit 180 cm br. Büfett
Mark 575.—
mit 180 cm br. Büfett
Mark 675.—
mit 200 cm br. Büfett
Mark 775.—
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elberf., Hofaue 53.

Gesuche

Einf.-Haus,
4 od. 5 Z., in staubfrei. Lage, oder evtl. geeign. Bauplatz bis 40 qm, zu kaufen gesucht.
Größ. Anzahl. Ang. u. H 496 an Fil. B., Heckinghauserstr. 131

Möbelmarkt

Eich. Herrenzim.
Bücherschr., 2 Mtr., Schreibt., mit Sess., r. Tisch, 2 Stühle b. B., Oberdörnerstr. 106†

Metallbett m. Matr. Wollmatr. 46 M. 18125 E., Friedrichstr. 82 Lad.

Brautpaare!
Hochmod. Schlafzim. umstd. äußerst bill. * E., Harmoniestr. 18.

Wohnhaus
Südstadt Elberfeld, mögl. mit Garten zu kf. ges. Tauschwohn. von 6 Z., Südst., k. gestellt werden. Ang. u. E 6733 an Gst.

Ungefähr 1000 qm Räume,

Shedraum oder anderes Gebäude, geeignet für Wäschefabrik, in Barmen oder Elberfeld

zu kaufen gesucht.

Angebote unter B 466 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. e15

Maschinen

Gleichstrommotor
220 Volt, ganz eingekapsl., z. Wechselstrom-Anl. zu v. b. B., Dörnerbrücke 11†

Wechselstrommotoren, Drehstrommotoren
bis 1 PS. manteigekühlte
Drehstrommotoren
bis 3 PS.
liefert zu günstigen Preisen: 51h
F. Fichthorn,
Barmen-Wichl.
Fernruf 6345.

Wringmaschinen,
2 Stück à 60 Rollen, Fabrik. Meyer, gut erhalt., w. Raummangel bill. zu verk. Angeb. unt. B 480 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3604a

Nähmaschinen,
beste Fabrik., i. best. Möbelausführung, liefere ich zu billig. Preisen bei leichtest. Zahlg.-Bedingungen. Frankolieferung nach ausw. Haisel, Elbf., Klotzbahn 30 2. Et. Nähmasch.-Lager

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 Mk. abz. E., Roberstr. 4 II.

Gutmöb. Nähmaschine für 20 Mk. zu verk. Haisel, Elberfeld, Klotzbahn 30, 2. Et.

Gebr. Nähmasch. gt. inst. gesetzt v. 25 M. an st. vorrät. Ang. Bein, B., ref. Kirchstr. 7

Aus Privathand ihr ganz. Nähmasch. zu, neuer Mantelstoff u. Wäschestoff, all. sehr billig, Elb., Südstr. Nr. 22a, Dehmert.

o Gebr. Mignon-Schreibmaschine f. 30 Mk. abzugeb. Reiter, Elb., Altenmarkt 2.

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma
Adler

Selt. Gelegenheit!
Gedieg., gut gearb., echt eichenes
Schlafzimmer
mit 180 cm br. Kleiderschrank, weiß, la Marmor u. Polsterstühlen,
690.- Mk.
und mod. gute
Küche
komplett, 250 M.
und ein geschmackvolles
Speisezimmer
mit groß. Ausziehtisch und Lederstühlen 685 Mk.
und echt eichenes
Herrenzimmer
kompl., 160 cm br. 675 M. bei franko Lieferung zu verkaufen. 313b
Bachmann & Co.,
Barmen,
a. d. Ruhmeshalle,
Karlstraße 31—33.

Gelegenheitskauf!
Von einem Kunden in Zahlung genommenes, einfaches
Speisezimmer,
echt Eiche, z. Spottpreis von ...
Mk. 295.—
zu verkaufen.
Adler,
Ausstellg. vornehmer Wohnungseinrichtungen.
Elb., Hofaue 53

Grundstücks-Markt

Etagenhaus
in Bst. 3- u. 4-Z.-Wohnung, bei 12000 Mk. u. Aufwertgs.-Hypoth. zu vk. Schr. Anfr. u. B 3985 an Gst. B., Neuerweg 34†

Musik-Instrumente

Piano
wie neu, schön. Ton, gut erhalt., bill. abzugeb. Pianolager Voger, E., Luisenstr. Nr. 36. Kein Laden*

Größeres herrschaftl. Zwei-Familienhaus
direkt an den Anlagen
mit großem Garten u. Möglichk., Garage anzubauen, ist zu verk. Angeb. u. B 473 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 3695a

Größeres Grundstück

mit Wohnhaus und Fabrikgebäuden, zu Fabrikations- und Lagerzwecken geeignet, an der Jesinghauserstr. 5a u. 7a in Barmen-Langerfeld, sofort zu verkaufen bezw. zu vermieten.

Angebote unter J.V. 1562 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen, erbeten. a397

Küchen,
selten aparte
Modelle
u. prakt. Ausführg., in weiß, Ofenlad. la. u. in all. Holzarten, zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Bachmann & Co., B., a. d. Ruhmeshalle, Karlstr. 31/33. 313b

Küchen,
neueste Modelle, vollste Garantie.
Walter Boehm,
Barmen, T. 3680
Schillerstr. 2. b66
Zahlungs-Erleichterung.

Polierte Schlafzimmer
mehr. aparte Modelle in erstkl. Arbeit zu sehr günst. Preisen, ebenso aparte Mod. in Eiche. 3625a
J. H. Wiens, Barm., Schuchardstraße 13.

Konkurrenzlos!
Küche,
Kiefer, natur lasiert, hübsche aparte Form, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl, zus.
Mark 220.-
Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung
Elberf., Hofaue 53

Gelegenheitskauf!
Umstände halber Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführg., mit Innen- u. Außen-Spiegel, v. 540 Mk. an, komplett. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an, abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Gelegenheitskauf!
Hochelcg., sehr schwer gearb., echt eichenes Schlafz. m. 3t. mod. Kleiderschr., echt wß. Marmor, Matr. u. Polsterstühlen 590 M., eleg. eichen. Herrenz., kompl. M 550 mod. natur-lack Küche, 2 Schränke, kompl. M 260, neu, sof. zu verk. Lieferung frei Haus. Worm, Elb., Seilerstr. 21 — am Steinw. Holl b4090

2 Bfdl. g. erh. Matr. i. vk. E., Charlottenstr. 28, III. 18.

Einzelmöbel:
Kleiderschr., Waschk., Nachtkom., Betten, mit Matr., Küchenbüfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 30. Zahlungserleichterg.*

Kl. 2t. Kleiderschr. 25 M., eint. Waschk. 28 M. Cleffmann, E. Bachst. 7

G. erh. Klappschrank 3. vk. E., Bredest. 30*

Sofas, Chaiselong.,
Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abzg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22.

Prachtv. Chaisel. 30 M., E., Neue Nordst. 4e, p.*

Herrenzimmer
echt Eiche, innen Eich.
1 Bücherschrank,
1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch, 1 Schreibsessel m. echt. Rindleder,
2 Rindlederstühle vollständig:
Mk. 375.—
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elberfeld,
Hofaue 53. b227

Gelegenheitskauf!
Eich. Herrenzimmer, Bücherschr., 2 m br., u. Schreibt. 650 M.
Carl vom Brocke, E., Morianst. 19, Ecke Schwanenstr. 969

Speisezimmer, echt Eiche, 2 m Büfett u. Kred., kaum gebr., sehr bill. vom Brocke, Elb. Morianstr. 19 Ecke Schwanenstr. 969

Großes Herrenzimmer
Eiche, in reich. Ausführung u. erstklass. Arbeit, weit unter Preis, auch günstige Kaufgelegenh. 3625a
J. H. Wiens, Barm., Schuchardstr. 13.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:
Drehbank,
gebraucht, Drehlänge 2,50—3 Mtr., leichte Konstruktion. Angeb. sofort an: e249
W. Schumacher, Vohwinkel, Tel. 2075.

Gebr., gut erhalten.
Piano,
schwarz oder Eiche, zu kaufen gesucht. Ang. u. E 6709 an Gst.*

Mod. Schlafzimmer
ges. Ang. B 3846 an Gst. B., Neuerweg 34†

Auto
(Limousine), 4-Sitz., wenig gebraucht, in gut erhalt. Zustand, Innensteuer, zu kf. ges. Angebote m. genauen Angaben des Baujahrs, Preis pp. u. E 1662 an Gschft.

Kaufe u. zahle
hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe, Engelberg, B. Wilhelmstr. 4, Tel. 6782.

Quadratfordelgang
für Gummi einger., gut erhalten, zu kf. ges. Angeb. B 495 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 3681a

Junge Kuh die noch etwas Milch gibt, zu kf. ges. G. Rottberg, Hof Igelsbruch. 1257

Sehr schönes Sofa sof. spottbill. abz. E., Ludwigstr. 20, III.

Gasherd mit Tisch 12 Mk. Holzenberg, E., Körnerstr. 3a.

Beddigrohrsessel,
in bester Ausführg. Mk. 11.—, 12.—, 13.—, 14.— u. steigend, größte Ausw. Carl Gaffe, Elberf., Ecke Herzog- und Kasinostraße. 18149

Wirtschafts-Stühle
in großen Posten v. 5.90 Mk. an sofort lieferbar. 190
Möbelgeschäft
Carl Müller, Barmen,
Gr. Flurstr. 15.

Großer Kochherd,
kombiniert, fast neu, für Gas u. Kohle, besonders geeign. f. großen Haush., wegen Raummangel zu verkaufen. Elberf., Schleiperstr. 15, I. 1913

Fahrzeuge

Krupp-Lastwagen,
3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert:
Verkaufs-Monopol
Eduard Eylert,
Elberfeld.
Ersatzteil-Lager.
Fernr. 380/381. 3317

Bugatti
Vierfitzer-Tourenwagen, 8/50 PS, acht Zyl., fast neu, preiswert, Zahlungsbedg. n. Vereinb. 1900
A. Hammerschmidt & Co. Elberfeld, Königstr. 304, Tel. 639.

10/45 PS a437
Protos Pullmann
Limousine, 6-Sitzer, mit Ballonreifen, in prima Zust. Preis 4700.— Mk. zu vk. Ang. u. E 56 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Studebaker-Limousine
(Erskine), 10/45 PS, 6 Zyl., von 5900.— Mark an. Zahl.-Bed. 12—18 Monatsraten. A. Hammerschmidt & Co., Elberfeld, Königstraße 304, Telephon 639. 1900

Bugatti,
neueste Tourenwagenmodelle 28, unerreicht in Leistung u. Eleganz, 6/30, 8/50 und 12/80 PS, 4 und 8 Zylinder, nur bei
A. Hammerschmidt & Co. :: Elberfeld,
Königstraße 304
Tel. 639.

8/38 Dürkopp,
5-Sitzer, offen, Glasfadellos bereift, neu lackiert, versteuert b. Ges. 1928.
Ewald Bergerhoff, E., v. d. Heydtsgasse Nr. 13, Tel. 6436.

8/24 Brennabor-Lieferwagen,
Baujahr 1925, gut erhalten, billig zu verkaufen. Ang. unt. V 180 a. d. Filiale in Vohwinkel. e249

Ratschiess
Motorrad, 600 ccm, mit elektr. Licht und Horn, mit eleg. Original-Seitenwagen mit Scheibe u. Decke, Ballon-Bereifung Mk. 1775.— 1234
Wagner, Elberfeld, Schwebebahnpassage.

NSU., 200ccm Sonn., Lampe, Tarom., Sozius. b. Bühler, B., Tannenstr. 79. †

M.A.N. Lastkraftwagen
3½—1 Tonnen, Motornummer 20 504, weil überzähl., zu verk. Zu bei. bei Karl Brinkmann, B., Bredderstr. 26, Tel. 7700.

Ich habe abzugeben: gebrauchte I-Träger und U-Eisen

auch nach Maß geschnitten.

Winkeleisen, Knotenbleche

Viktor Holstein,
Barmen-R., Elberfelderstr. 58.
Fernsprecher 220 und 6200. 9h

Damenrad Bismarck, fast neu, Vohwinkel, Bahnstraße 41, I.*

Gut erh. 1 t. 10/30 Lieferwagen w. Anschaff. ein. größeren preiswert zu verkf. Schöpp, E.-Sonnb., Sonnenbrunnen 17a

Klappwag. m. Verd. 15 Mk. E., Ernststr. 8, I.*

Vermischte

Einige Ladungen
Ahorn- u. Birken-Rollen a64
für Spulen geeign., abzugeb. Sägewerk Schaa, Brühl b. Köln.

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken,
Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands d2700
ohne Anzahlung
in monatlichen Raten ab 10 Mk.
Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Agay & Glück, Frankfurt a. M., Nr. 251, Neue Mainzerstr. 56/58.

Kinderwagen zu vk. u. groß. w. Kohlenherd geg. komb. Herd zu tauschen. Elberfeld, Parkstr. 4, pt.*

Verschließbare Betten, Wäschekiste, Obstgestell, mah. Säule, Fensterstück, Palmenständer, Kastenspieg. bill. Mittwoch 5—7 E. Königst. 44, III. T.-E.

Garten-Schläuche 3421
Qualitätsware.
13x3½, Wandstärke
bei 1 m . . . 1.60 Mk.
bei 10 m . . 1.40 Mk.
per Meter,
bei 35 m . . 1.20 Mk.
per Meter,
19x4½, entsprechend
Hugo Schürmann & Co.
Elb., Kipdorf 87
Tel. 802/7015

Gebrauchte
Jagdgewehre,
gut erhalt., zu verk. Angeb. an Everting, Elberfeld, Katernbergerstraße 6.

Wellblechbaracke,

gebraucht, ca. 1216 qm groß, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 492 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3628a

Autofriedhof!

Last-, Liefer- und Personenautos zum Verschroten gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 6852 Gschst. 1908

Vermietungen

Fabrikanwesen bei Lennep

(nicht Neuenteichwerk) mit ca. 500 qm zur ebenen Erde gelegenen Arbeitsräumen sowie etwa 100 qm Halle (Garage) und Stallung, nebst Wohnhaus, wie umfangreichem Hof- und Wiesengelände, Teich usw. mit fließendem, weichem Wasser, ist zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Näheres durch: Lennep, Postschließfach 6. f185

Ladenlokal in Velbert

im Zentrum der Stadt, an der Hauptstr. gelegen, ist nach Durchführung e. Umbaus zu vermieten. Größe 90 qm, evtl. kann Teilung erfolgen. Angeb. unter E 1660 an die Geschäftsstelle d. Blattes. e202

3-Zimmer-Wohnung
in ruhigem Hause, mit mod. kompl. Einrichtung und allen Bequemlichkeit, elektr. Licht, Gas, Veranda, Erker, Baderaum etc. wegen Auswanderung an Wohnungsberechtigte äußerst preiswert abzugeben. — Angebote unter B 3989 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. †

Neubau I. Etage.
6 Zimm., Südstadt, mit herrl. Fernsicht, Herbst beziehb., geg. Baukostenzuschuß zu vermieten. Ang. u. E 6791 an Gschst.*

4-Zimmer-Wohng.,
dazu 2 Speicherzimmer und 2 Abstellräume, in der Talsohle sofort zu vm. Angeb. unt. B 481 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3605a

Hübsche Wohnung,
4 Z., Küche, Bad u. Mansarde, in guter Lage, an Ind. grün. Karte zu verm. Ang. u. E 1363 a. Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Elberfeld. a475

Einfache, geräumige
3-Zimmer-Wohnung
in Barmen zu vm. Erforderl. vordringl. Karte vom Wohn.-Amt Barmen. Ang. u. B 487 Gst. B., Neuerweg 34. 3616a

In Oberbarmen (Rittershausen) sind in ruh. Einfamilienhaus
2 leere Zimmer
mit herrl. Aussicht an alleinsteh. Dame sehr preisw. zu vermieten. Zentralheiz. el. Licht vorh. Ang. E 1659 Gschst. b4188

Büro-Etage
im Mittelp. Barmens sofort zu vermieten. Angeb. unt. B 482 an Gschst. Barmen, Neuerweg 34. 3605a

Werkstelle,
ca. 15 qm, elektr. Licht, Kraftanschluß, sofort zu verm. Elb., Königstraße 34a.

Gewerbl. Raum
Wgm. a. d. Bahnw., E., Frankenstr. 14.

Genügsamkeitst. 15 III: Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. elektr. Licht, Heiz., Telephon, Bad an best. Herrn zu vm.*

Herbertstr. 38, III: Sch. sonn. m. Z. an Herrn 1.6

Hofaue 3: Wohn- u. Schlafzimmer mit allem Komfort parterre zu verm.*

Hofaue 24: Gut m. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 bessere Herren per sofort.*

Island, Neue Fuhrstr. 31, II, 1 Min. v. Hauptbhf.: Gut möbl. W.- u. Schlafz. m. 1 od. 2 Betten*

Von einem einzelnen Herrn wird ein ruhige, schöne

möblierte 3-Zimmer-Wohnung,
mögl. mit Bad, in einem herrschaftlichen Hause gesucht. Angeb. unt. B 469 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Karlstr. 26, II: Möbl. Z. an Hrn. z. v.*

Nordstr. 37: Schön. R. 1 M. -u. Kb.-Gst. 70.†

Obergrünewalderstr. 27, I: Gut möbl. Zimmer an Herrn sofort zu vermiet.†

Schleswigerstr. 74, pt.: Einf. möbl. Z. an Ehep. mit Kochgel.*

Poststraße 7, 2 gut möbl. Zimmer in gutem Hause z. 1. zu vermieten.

Ritterstr. 23, I: Gut möbl. Speicherz.*

Spichernstr. 10, I: Frdl. m. Z. an Hrn.*

Wasserstr. 8, II: Gut möbl. Z. an sol. Hrn.*

Wolkenburgstraße 7: Grimm: Sch. möbl. Z. m. Kochgel. frei.

Schön. möbl. Zimmer sofort zu verm. Zu erfr. Gesch. 194

In sehr ruh. Lage i. gut. Hause frdl. bewohn.
möbl. Zimmer
mit el. Licht z. 1. 6. E., Frankenplatz 7, II.

Wohnz. u. gr. Schlafz. m. Kochgel., a. Ehep. möbl. Näh. Gst. *118

Barmen:

B., Altenmarkt 1: 1 schön. sonn. möbl. Zim. z. 1. 6. z. vm.*

B., Gr. Flurstr. 1: Sehr g. möbl. Wohn- u. Schlafz. 2 Bett. m. Küche, Bad, El. L.*

B., Neuerweg 9 III: Eint. sauber m. Z. an Werft., ev. v. Gst.*

B., Werlbertst. 1, II: Sch. gr. möbl. Z.*

B., Zeughausstr. 10: Förster; Best. möbl. Z. m. Klavier bill.

B.-R., Hügelstr. 6 III: Schön möbl. Z. an Hrn. abzug.

B., Unterdörnerstr. 114, Wagner-Ecke: Best. möbl. Zimmer zu vermieten.

Gesuche

Ehep. mit 4jähr. K. möbl. Zimmer mit Kochgel. Bett u. Ofen können eingest. werden. Angeb. u. E 6800 an Gst.

Junger Mann sucht einfaches möbl. Zimmer Ang. u. E 6729 Gst.

Led. Angestellter sucht möbl. Zimmer nur Nähe Rathaus ohne Pension. Ang. u. E 6850 an Gst.

Gärtner sucht einf. möbl. Raum im Zentr. Preisang. u. E 6803 an Gst.

Für eine ältere Damen suchen wir zum 1. Juni ein
möbl. Zimmer
in gutem Hause — mögl. Nähe Neumarkt. 377
R. Strauß, Barmen, Wittelstraße.

Unterricht

Wer wünscht gr. pr. englischen Unterricht zu 50 Pf. d. Std. zu übernehmen? Ang. u. E 6802 an Gst.

Vor Antritt Ihrer

Bade-Reise

lehren wir Sie die neuesten Tänze.
Wir übernehmen wieder Tanzzirkel auch nach auswärts.
Kleine Zirkel in meiner Wohnung.
Privat-Einzel-Unterricht ungeniert.
Wir lehren nur das Neueste.

Ballettmstr. Obermeyer u. Tochter
vorm. am Stadttheater Barmen
Barmen, Unterdörnerstr. 132.
Telephon 5417 Telephon 5417.

Näh- und Zuschneide-Schule
für Damen, die ihre eigene Kleidung anfertigen wollen.
E. Wolters, E., Neue Friedrichstr. 34, I.

Mietgesuche

3 kleine Räume,
möbl. od. leer, mit Küche u. Wasser f. Praxis ges. Angeb. u. B 3983 an Gschft. B., Neuerweg 34. †

2 oder 3 Zimmer
in Sonnborn gegen Abfind. zu m. ges.* Ang. u. E 6732 Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Adlerstr. 5, I: Frdl. möbl. Zimmer sof.*

Alexanderstr. 8: Gute Kost u. Logis z. b.*

Badstr. 7, I.: Gut möbl. Z. m. 2 Betten bei voll. Pens.*

Berlinerstr. 26, II. Haltest. Bandger.: Gut möbl. Zimm.*

Belleallianecstr. 11, I: Frdl. möbl. Z. sof.*

Brüderstr. 17, I. Et.: Saub. möbl. Z.

Distelbeckerstr. 11, III: Frdl. möbl. Zim.*

Friedrichstr. 12, I: Möbl. Z. zu vm.*

Verloren Gefunden

1. Pfingsten in den Hardtanl. D.-Schirm stehen gel. Wiederbr. Bel. Krieger, Elbf., Schleswigerstr. 31, I.*

1. Pfingstfeiertag d. Neue Hardt b. Moritzmannstr. goldene
Damenarmbanduhr
verl. Geg. gute Belohn. abzg., da teures lb. Andenken. — Näher. bei Schlüter, Elb. Ecke Deweerthstr. u. Baustr., im Lad.

2. Feiertag Uellendahl., N.-Ezz.-Haus,
Brillantbrosche
verloren. Gegen Belohnung abzugeb. f. Erziehungshaus, E., Uellendahlerstr. 275*

Pfingstmontag braun. Airedale-Terrier-Hündin, auf d. Namen Weta hör., in d. Nähe Frebende-Burgholz abhand. gekomm. Wiederbring. gute Belohn. Näher. Griebeling, Morianstr. 9, Tel. 6896, E. 1916

1. Feiert. Unterbarmer Arrenbergerstr. 33. Schwebeb. Hohenzollernstr. Find. erh. Belohnung. Ritscher, Arrenbergerstr.

Kanarienvogel entfl. Neubaus, Brillerstr. 90, Tel.

Entlaufen
nach Remscheiderstr., kleiner Jägerdobstr., Pinscher schwarz, braunen Abzeich., rot. Halsband. Belohnung abzugeb. Nöhler, E., Augustastraße 86.

Kleine franz. Bulldogge
schw. gestromt, hängd. Ohren, ohne Halsb. entl. Wiederabg. geg. gute Belohn. Trierer Hof, Schloßbl. 46.

Braungetigerter
Jagdhund,
auf d. Namen hörend, abhanden gekommen. Wiederbr. Belohn. d. Lehr, B., Königstr. 18.
Tel. 2790. 3655


5
Pfg.
Erzeugung Auslese
wird von hervorragenden Fachleuten als die
beste 5 Pfg. Zigarette
bezeichnet.

Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr:

Der Geisterzug.

Spannung — Humor — Gruseln Lachen. 5478

Im Salamander.

„Tausend Worte Liebe"

Die Familienrevue

Einheitspreis Saal 1.50 M.

Anfang 8, Kasse ab 5 Uhr. 5113

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

ZOO ELBERFELD

Mittwoch den 30. Mai:

2 große Konzerte

der Vereinigten Städt. Orchester Barmen-Elberfeld — Leitung: Städt. Kapellmeist. Karl Gembal nachmittags von 4 bis 7 Uhr, abends von 8 bis 10.30 Uhr.

Erwachsene 1.— Mk. Kinder 0.50 Mk.

Täglich Künstler-Konzert und Samstag Abend-Konzert. 191

Vorträge

finden jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, im Hotel Hegelich, U.-Barmen, Allee 31, statt. Hierzu laden ein (Eintritt frei): Bibelforscher-Vereinigung, Barmen. †

Friedensblüte Elb., Ronsdorferstr., Tel. 514; Besitz.: Franz Heilmann.

Haltestelle Straßenb.-Linie 10 und 12. Täglich gr. Kaffee-Restauration (eig. Konditorei). Ia Speisen und Getränke.

Mittwoch nachmittag 4 Uhr:

Großes Garten-Konzert

Jägerhof

Barmen-Lichtenplatz

Ew. Roßbach vorm. A. Kölsch



Morgen Mittwoch:

Gr. berg. Kaffeetrinken

Künstler-Konzert und Tanz.

Neues Eigenes Konditerei und Kinder-Spielplatz.

Prachtv. Garten- u. Waldanlagen

Sonntags, Mittwochs, Donnerstags u. Samstags Konzerte. 424b

Bad Wildungen

Angenehme Privatpensionen für Kurgäste, täglich 5.— Mark. 11407

Reisenweth - Haus Stock.

Biermanns Qualitäten!

Gebißbürsten bequeme Form
1.80, 1.50, 1.00, 0.80 .... 40 ₰

Kleiderbürsten
4.00, 3.50, 3.00, 2.75, 2.50, 2.25, 2.00, 1.75, 1.25, 1.00, 50 ₰

Haarbürsten
5.00, 4.50, 4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.25, 1.00, 50 ₰

Zahnbürsten
2.00, 1.75, 1.50, 1.25, 1.00, 0.75, 0.50 ..... 30 ₰

Badebürsten mit und ohne Stiel
4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50 ..... 1.10

Frisier- u. Staubkämme in schwarz und weiß
3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.25, 1.00, 0.75, 0.50 ..... 30 ₰

Borst-Rasierpinsel
1.50, 1.25, 1.00, 0.75, 0.50, 35 ₰

Dachs-Rasierpinsel
von ..... 8.00 an

Jos. Biermann,

Elberfeld, Schwanenstr. 21.
Telefon 2851. 10148
Bürsten-, Pinsel- u. Schlauchfabrik.
Alle bisher. Rabattmarken.

Empfehle geg. Nachn. jetzt die beliebte

Ia Weide-Tafelbutter

z. Zt. 1.45 Mk. Pfd. in Postk. v. 9 Pfd. (auf Wunsch einzelne Pfde.)

L. Gottlieb, Siegfriedberg (Moselle 4). 439

MODERNES THEATER Elberfeld

Von 2—5 Uhr kleine Preise!

Bis einschließlich Donnerstag

täglich ab 3 Uhr nachmittags

der große Erfolg der Woche

der überaus spannende

Sensations-Großfilm:



König Harlekin

9 Akte spannendster Begebenheiten mit

Vilma Banky

und

Ronald Colman

Aufführungszeiten: 3.00, 5.55, 8.50 Uhr

Hierzu der ganz ausgezeichn. Ufa-Großfilm:

Das verbotene Paradies

Die Geschichte einer kleinen Revolution in den Hauptrollen:

Pola Negri und **Adolphe Menjou.**

Täglich um 4.45, 7.40 Uhr.

Kassenöffnung: 2.15 Uhr. 7291

HANDELSHOF ELBERFELD

Mittwoch den 30. Mai, abends 8.30 Uhr:

Großes Sonderkonzert

der beliebten Kapelle Georg Lutter mit Gesangs-Einlagen.

Wer singt??? 4301

GOODYEAR



Sie kaufen ihn stets frisch bei

Hans Berger

Dampf-Vulkanisier-Anstalt

Elberfeld, Barmerstraße 90

Telephon Nr. 8777.

MONOPOL

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag

Große Sonder-Vorstellungen

Eintrittspreise 0.50, 1.-Mk.

Vorzüglicher Spielplan 5329

Gastwirtefach- u. Gewerbe-Ausstellung



Stadthalle und Ausstellungsbau Schützenplatz

vom 30. Mai bis 13. Juni 1928

SOLINGEN

Eröffnung am 30. Mai, mittags 1 Uhr

Täglich Konzerte. e114

DER angenehm, kühle Aufenthalt für

Film-Palast Westfalia Barmen

ist allen bekannt! Das erlesene Festprogramm, mit der großen Sensation in 10 Akten

HARRY PIEL in PANIK

sowie das deutsche Volkslied

Ich mich und die Welt ist mein —

welcher nur noch 3 Tage, 3, 6, 9 Uhr zu sehen ist, sollte niemand versäumen! 5033

Film-Palast Westfalia Barmen.

Rennen

zu Düsseldorf-Grafenberg

Mittwoch den 30. Mai, — nachmittags 3 Uhr —

Von 1 bis 3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr zum Rennplatz. Einzelfahrt 1 Mk.

Mülheim-Duisburger Rennverein

Park-Restaurant

Toelleturm

Inh. Wilh. Sander Fernruf 295

Mittwoch den 30. Mai 1928

Garten-Konzert

Tanz im Freien!

354b

Achtung! — Billig!

Neue Kartoffeln

gelbe runde 10 Pfd. nur 80 ₰

Bananen Pfd. nur 45 ₰

Gustav Teubner

Elberfeld, Hochstr. 75, Kipdorf 36 62.

Barmen — Schwelm. 1390

Auto-Transporte

jed. Art m. 1½ u. 2½ To. Schutz-Lastwag. E., Tel. 1961.

Autotransporte

billigst. Gemberg, Elb., Tel. 3826.

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 85000 Exemplare)

Seltene Gelegenheit!

zum Kauf von neuen Qualitäts-Möbeln.

Umstände halber verkaufe bis auf weiteres zu jedem annehmbaren Preis:

Echt Eichen-Schlafzimmer m. 1.80 m Spiegelschr. u. weiß Marm. kompl. 550 M.

Echt Eich.-Schlafzimmer, alle Flächen poliert, gesperrt. mit Marm. u. Mir. 620 M.

Trio 2 m Schrank 725 M.

Echt Eich.-Speisezimmer, kompl. mit Anr. u. Ueberfräsen. Büfett 160 cm. 550 M.

dto Büfett 180 cm 650 M.

dto Büfett 200 cm 750 M.

Echt Eich.-Herrenzimmer mit Ledereinl. Lederpolstern, komplett 500 M.

Natur-Ind. Eiche, komplett, 190 M.

Möbel-Seibach, Barmen,

5 Schaut. Neue Flurstr. 12. 3 Schaut.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Prüfen u. vergleichen Sie Qual. u. Preis.

Barmen

Mittwoch — Donnerstag — Freitag

RESTE

und Abschnitte

aus allen Abteilungen, teils bis **zur Hälfte** des früheren Wertes.

Einige Beispiele:

Original-Fabrik-Reste Kostenfrei vorzügliche Qualitäten Meter 45 ₰, 30 ₰. **25 ₰**

Reste Nessel, Waschmusseline ..... Meter 45 ₰, 35 ₰. **25 ₰**

Reste Waschseide, Wollmusseline, Voile bedruckt ..... Meter 1.45, 1.25, **75 ₰**

Reste Kleiderstoffe, Seide ..... Meter 2.45, 1.75, **95 ₰**

Ein Posten **Anzugstoff-Reste** für Knaben- und Burschen-Anzüge zu fabelhaft billigen Preisen

Ein Fabrikposten **Handtücher** gesäumt u. gebändert, mit kleinen Schönheitsfehlern spottbillig.

Der Textilhof

Berlinerstrasse 65 BARMEN Ecke Wichlinghauserstr.

961

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 124 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 29. Mai

Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller.

Finanzielle Auswirkungen der Lohnerhöhungen. — Das verbesserungsbedürftige Schlichtungswesen. — Arbeitszeit und Löhne im Auslande.

Die 23. ordentliche Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller fand unter dem Vorsitze von Ernst Poensgen statt. Der Geschäftsführer, Staatsanwalt Grauert, erstattete den Geschäftsbericht. Er gab einen Ueberblick über die sozialpolitischen Geschehnisse des Jahres 1927, wobei er darauf hinwies, daß die gesamte Lohnerhöhung im Deutschen Reiche während des Jahres 1927 nicht weniger als 2,5 Milliarden RM. ausmache und damit der normalen jährlichen Daweslast gleichkomme. Bei der Beurteilung der umstrittenen Frage, welchen Anteil die Arbeiterschaft an den Erfolgen der Rationalisierung habe, müsse man berücksichtigen, daß das Ausbringen an Produkten je Arbeiter in der Zeiteinheit keinen richtigen Maßstab für die Beurteilung der Leistung und der Intensität der Arbeit darstelle. Die Erhöhung der Produktivität der Werke sei nicht zuletzt auch durch Umstellungen und Erneuerungen unter großen finanziellen Opfern erkauft worden, was durchweg nicht hinreichend gewertet werde. Nach einer Kennzeichnung der Entwicklung des großen Eisenkonflikts gegen Ende des vergangenen Jahres befaßte sich Staatsanwalt Grauert mit dem bestehenden Schlichtungsverfahren, dessen größte Schwäche in der Berechtigung des Vorsitzenden liege, allein einen Spruch zu fällen, ohne auf die Zustimmung wenigstens einer Seite angewiesen zu sein. Der Vorsitzende, Ernst Poensgen, brachte die ernste Sorge zum Ausdruck, welche die gesamte deutsche Wirtschaft angesichts der gegenwärtigen Zwangsregelung, der Löhne erfüllen müsse. Es werde eine staatliche Lohnpolitik getrieben, als ob Deutschland keinerlei Rücksicht auf seine Konkurrenzfähigkeit mit dem Auslande zu nehmen habe. Wirtschaftliche Notwendigkeiten fänden immer weniger Berücksichtigung. Zu dem Schlichtungsgedanken an sich müsse man sich grundsätzlich positiv einstellen, um so dringender aber auch eine Reform des gegenwärtigen Schlichtungsverfahrens verlangen. Der Redner unterstrich ebenfalls die Notwendigkeit, angesichts der straffen Organisation der Arbeitnehmerschaft sich auch innerhalb der deutschen Arbeitgeberschaft noch enger als bisher zusammen zu schließen.

Ministerialrat Neitzel vom Reichsarbeitsministerium hielt sodann einen Vortrag über die Entwicklung der Arbeitszeit in der Großeisenindustrie unter Berücksichtigung des Auslandes. Der Vortragende schilderte zunächst eingehend die Arbeitszeitentwicklung in der deutschen Eisenindustrie von der Vorkriegszeit an und ging in diesem Zusammenhang auch auf die künftige gesetzliche Regelung der Arbeitszeit durch das kommende Arbeitsschutzgesetz sowie auf die Frage der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens ein. Im Rahmen seiner Ausführungen über die Regelung der Arbeitszeit des Auslandes betonte er, daß bei einem Vergleich deutscher Verhältnisse mit dem Auslande nicht übersehen werden dürfe, daß gerade in den Ländern des schärfsten Wettbewerbes Frankreich, Belgien, Luxemburg, Polen und Tschechoslowakei alle Selbstkostenfaktoren niedriger seien als in Deutschland und namentlich die Löhne zum Teil ganz erheblich unter den deutschen Löhnen zurückblieben.

Die aus dem Vorstand und dem Ausschuß satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt. Hinzu gewählt wurde dem Vorstandsrat Generaldirektor Dr. Grosse-Köln und dem Vorstand Generaldirektor Dr. Borbet-Bochum, dem Ausschuß Direktor Schulte-Hagen.

Zur Konjunktur der Barmer Artikel.

Die Beschäftigung in der Barmer-Artikel-Industrie ist heute fast durchweg unbefriedigend. Während man in einigermaßen normalen Jahren immer mit einer regeren Tätigkeit bis zur Jahresmitte rechnen kann, läßt der Auftragseingang schon seit längerer Zeit sehr zu wünschen übrig. Es steht heute einwandfrei fest, daß das Jahr 1928 in der Barmer-Artikel-Industrie in die Reihe der gedrückten Konjunkturjahre zu zählen sein wird. Die Ursachen dieser Entwicklung liegen klar zu Tage. Was den Inlandsmarkt betrifft, so haben sich die allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse seit Herbst vorigen Jahres langsam verschlechtert. Eine ganze Anzahl Industrien hat schwer mit den Selbstkosten zu ringen. Die unumgängliche Kohlenpreiserhöhung beeinträchtigt die Gesamtwirtschaft. Die Eisenpreiserhöhung wird wahrscheinlich vollzogene Tatsache sein, wenn diese Zeilen in Druck gehen. Im Ruhrgebiet, einem der stärksten Verbrauchszentren, wirken sich die Lohnschiedssprüche in vermehrter Arbeitslosigkeit aus. Die Eisenbahntariferhöhung hängt in der Luft. Die Landwirtschaft fehlt fast gänzlich auf dem Verbrauchermarkt. Geld und Kapital sind knapp und teuer. Die Stimmung vor den Wahlen beeinträchtigte die Aktivität der Wirtschaft. Der Ausfall der Wahlen selbst ist für die Privatwirtschaft alles andere als ein günstiges Omen. Und schließlich hat das schlechte Frühjahrswetter viele Hoffnungen zuschanden gemacht. Alle diese Tatsachen wirken in ihrer Gesamtheit hemmend auf die allgemeine Wirtschaftsgestaltung und verleihen auch der Konjunktur der Barmer-Artikel-Industrie ihr unbefriedigendes Gepräge.

Und der Export? Er ist zweifellos besser geworden als in der ersten Nachinflationszeit, wo an eine Konkurrenz unserer Erzeugnisse auf dem Weltmarkt fast nicht zu denken war, aber er hat doch niemals wieder den Aufschwung genommen, wie er für eine so stark auf die Ausfuhr angewiesene Industrie erforderlich wäre. Er könnte kräftiger forciert werden, wenn ein sehr aufnahmefähiger Binnenmarkt auskömmliche Preise sicherte, so daß das Exportgeschäft auch unter gedrückten Preisverhältnissen immer noch den Zweck erfüllte, einen Teil der Generalkosten zu tragen. Aber bei dem in der Barmer-Artikel-Industrie herrschenden oder notwendigen Verhältnis zwischen Inlands- und Auslandsabsatz und bei der gänzlich unbefriedigenden Preisgestaltung auf dem Binnenmarkt kann ein zu gewinnlosen Preisen forcierter Export immer nur ein vorübergehender Zustand sein, wenn man sich nicht langsam zu Tode exportieren will. Die Zusammenarbeit mit den Exporteuren schafft die Schwierigkeiten nicht aus der Welt, mag auch die risikolose Abwicklung der Geschäfte und die Kurzfristigkeit der Zahlung als Empfehlung des indirekten Ausfuhrgeschäftes gelten. In sehr vielen Fällen sind jedoch die von den Exporthäusern limitierten Preise derart gedrückt, daß die Vorzüge, die sich aus dieser Vermittlung ergeben, wieder völlig aufgehoben werden. Man mag das Barmer Exportgeschäft ansehen, wie man will, Schwierigkeiten bleiben immer bestehen, und zu einer Ausweitung des Ausfuhrvolumens bis zu der Größe, wie man sie in den Vorkriegsjahren kannte, wird man nach heutigem Ermessen kaum jemals wieder kommen. Vor allem dann nicht, wenn 400 bis 500 Unternehmungen der Barmer-Artikel-Industrie in fortdauernder Zersplitterung das Exportproblem zu lösen suchen.

In einer Beziehung ist jedoch erfreulicherweise eine einheitliche Plattform erzielt worden. Und zwar in der Vertretung der handels- und zollpolitischen Interessen. Der seit einiger Zeit von Berlin nach Barmen verlegte „Wirtschaftsverband der Bänder-, Kordel-, Litzen- und Klöppelspitzen-Industrie", dessen Geschäftsführung bekanntlich in Personalunion mit dem „Barmer Industrie-Verband" steht, kann den Erfolg für sich buchen, daß auch die nicht im „Barmer Industrie-Verband" organisierte Barmer-Artikel-Industrie sich unter den neuen Verhältnissen zur Mitarbeit bereit gefunden und eine namhafte Persönlichkeit in den nunmehr aus vier Herren (Adolf Schmitz, Ferd. Holzrichter, Eduard Mollenau, Walter Rohleder) bestehenden engeren Vorstand entsandt hat. Die Namen der genannten Persönlichkeiten, die neben dem geschäftsführenden Vorsitzenden (Dr. Wolters) stets in vorderer Linie stehen, wenn allgemeine Interessen der Barmer-Artikel-Industrie zu vertreten waren, bürgen dafür, daß die — durch einen 28köpfigen Ausschuß durchberatenen und vorbereiteten — Aufgaben des Wirtschaftsverbandes auf handels- und zollpolitischem Gebiete eine Erledigung finden, die den Interessen der Barmer-Artikel-Industrie im Rahmen des möglichen gerecht wird. Es ist nur noch zu wünschen, daß die Verhandlungen mit der entsprechenden sächsischen Industrie zu einer völlig geschlossenen Front der gesamten Bänder-, Kordel-, Litzen- und Klöppelspitzen-Industrie Deutschlands in den Fragen der Wirtschafts-, Zoll- und Handelspolitik führen werden. Eine solche Einheitsfront mit energischer Wahrnehmung aller all-

Keine Gefahr mit Sülm-Rad.

Das Gefühl der unbedingten Sicherheit brauchen Sie bei derartig steilen Bergen. Fahren Sie solche Wege ja nie mit einem sogen. billigen Rad. Es ist das eine große Gefahr, der Sie sich aussetzen.

NSU-Sulm dürfen Sie strapazieren. Der eingebaute NSU-Freilauf bremst mit Sicherheit unter Garantie.

Lassen Sie sich den farbigen Prospekt vom Fahrradhändler geben. Später sind Sie froh, ein NSU Sulm-Rad zu haben.



NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. Neckarsulm (Württemberg)

NSU-Vertretung für Elberfeld, Barmen u. Umgebung:
Fritz Hülsmann, Elberf., Tel. 2126.

„Das Recht des Kraftfahrers"
die von ersten Fachjuristen geleitete Zeitschrift, schafft Aufklärung über alle einschlägigen Fragen. Dieses Fachblatt (Bezugspreis 3 RM. vierteljährlich, Verlag W. Girardet, Essen) regelmäßig von A bis Z zu lesen ist deshalb
die Pflicht des Kraftfahrers

Teppiche, Brücken, Läufer ohne Anzahlung liefert i. 10 Monatsraten. Schreiben Sie sofort. Stein's Teppich-Versand, Berlin C. 2, Burgstraße 30.

Wanzen mit Brut
Paul Studberg, Kammerjäger

Blendend weiße Wäsche
liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenröder
Barmen-U. Fernsprecher 6168.

AUTO -Öle
Gargoyle
Mobilöl
Castrol
Veedol
Shell Veltol
Neufüllen ohne Aufpreis.
Linder
Elberfeld
Königstraße 21. Telefon 5956 u. 2336
Eiltransporte 1½ Tonnen. Telegr. Nr. 1027 Gld

Weylands
Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld, Fernsprecher 557
reinigt wäscht spannt Gardinen
Kunstgerechte Ausbesserung
Feinste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.

Denk' an Genck
er beschirmt bestockt repariert
nur
am Neumarkt Elberfeld.

Wir werben durch Wahrheit



Crème Peri-Seife für empfindliche Gesichtshaut 50 Pfg.

Teuer? — im Gegenteil!

Haben Sie sich bisher vor der Verwendung des einzig richtigen Rasiermittels vielleicht deshalb gescheut, weil Sie glaubten, "Peri Rasier-Crème" sei teuer? Das ist ein Irrtum! Denn gemessen an ihren Vorzügen, ist "Peri" spottbillig!

Eine große Tube reicht für 90 maliges Rasieren. Sie erspart Ihnen in dieser Zeit einige Klingen, und — da sie schneller wirkt als Ihre bisherigen Rasiermittel — spart sie Ihnen ferner bei jedesmaligem Rasieren einige Minuten Ihrer kostbaren Zeit!

Warum zögern Sie noch?

Sie sparen durch "Peri Rasier-Crème" sogar, wenn Sie einen etwaigen Seifenrest als Waschseife verbrauchen! Vor allem ersparen Sie sich brennende Haut, denn "Peri" macht die Haare bis in ihre Wurzeln geschmeidig, schont aber die Haut.

"Mach' Dir's bequem — durch Peri-Crème!"

Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich "Peri Rasier-Crème" zum Unterschied von "Crème Peri", der so vorzüglichen und beliebten Hautcrème.

Probetube gegen Einsendung von 25 Pfg. erhältlich!

Peri-Cold-cream (fettfrei) Tube M -.80 und M 1.-
Peri-Hautcrème (fettfrei) Tube M -.80 u. -.75, Topf M 1.-
Peri-Talkpuder M 1.25 / Crème Peri-Seife M -.50 u. 1.-
überall erhältlich!

DR. M. ALBERSHEIM
FRANKFURT A. M. (25)-LONDON

PERI RASIER-CRÈME

"Peri" Rasier-Crème erweicht die Barthaare bis in die Haarwurzeln hinein, greift die Haut nicht an, verursacht kein Brennen und Spannen, spart Zeit und bringt gute Laune, ist fein parfümiert und in reinen Zinntuben verpackt. — Es gibt kein besseres Rasiermittel.



Tube M -.75 u. 1.40

gemeinen Interessen, die jedes Unternehmen gleicherweise betreffen, ist zweifellos von höchstem Wert, vor allem, wenn man künftig damit rechnen kann, daß endlich die in den letzten Jahren soviel gerügte Interessenlosigkeit der Mitglieder verschwindet.

Es ist zu überlegen, ob sich nicht der Wirtschaftsverband nach seiner völligen Konsolidierung einmal zu einer größeren öffentlichen Tagung unter Teilnahme von Regierungs-, Behörden-, Lieferanten-, Abnehmer-, Presse- etc. -Vertretern entschließt, um auch weit nach außen die Bedeutung der Bänder-, Kordel-, Litzen- und Klöppelspitzen-Industrie zu dokumentieren. Dabei möchten wir anregen, das noch viel zu wenig beachtete Gebiet des betrieblichen Rechnungswesens durch eine namhafte Gelehrtenpersönlichkeit — Köln liegt ja so nahe — unter spezieller Berücksichtigung der in der Barmer-Artikel-Industrie herrschenden Voraussetzungen behandeln zu lassen und möchten weiter den Gedanken ventilieren, im Rahmen einer solchen Veranstaltung die Vielseitigkeit und Hochwertigkeit der Produktion und die ebenso vielseitigen Möglichkeiten der Verwendung von Barmer Artikeln in einer Sammelschau der Oeffentlichkeit darzubieten. Das wäre eine Gemeinschaftsreklame größeren Stils, die sicherlich von den Kommunalbehörden warm unterstützt würde und zu einem gesteigerten Verbrauch von Barmer Erzeugnissen beitragen könnte. In den Nöten der Barmer-Artikel-Industrie muß jede Möglichkeit einer Besserung geprüft und — wenn sie zu verwirklichen ist — ergriffen werden, um der Industrie eine gesicherte Zukunft zu verschaffen.

Dazu gehört auch die Art der Lehrlingsausbildung. Als wir im vorigen Jahre auf die neuzeitliche Lehrlingsausbildung bei der J. P. Bemberg A.-G. hinwiesen und für die Barmer-Artikel-Industrie eine ähnliche Lösung der gewerblichen Nachwuchsfrage anregten, hat man zunächst mit Kopfschütteln nicht gespart. Die guten Erfahrungen der Barmer Kunstseidenfabrik und anderer Unternehmungen, vor allem aber die Gefahr der Absaugung der besten Nachwuchskräfte durch diese fortschrittlich eingestellten Unternehmungen haben jedoch im Laufe der Zeit den Gedanken auch in der Barmer-Artikel-nIdustrie reifen lassen. Wenn der Arbeitgeberverband mit seinen jetzigen Bestrebungen den Erfolg erzielte, daß in den kommenden Jahren der infolge des Kriegsgeburtenausfalles sehr spürbar werdende Mangel an Facharbeitern durch eine vorbildliche fachliche und persönliche Heranbildung der Jugendlichen zu erstklassigem Qualitätspersonal einigermaßen ausgeglichen würde, so hätte er sich ein bleibendes Verdienst um die Barmer-Artikel-Industrie erworben. Hier liegt eine der ernstesten Fragen vor, die uns in den nächsten Jahren zu beschäftigen haben werden. Denn möchten die Absatzmöglichkeiten für Barmer Erzeugnisse sich noch so günstig entwickeln und möchte die Industrie mit noch so vorzüglichen Maschinen ausgerüstet sein, fehlt es an hochwertigen Kräften zur Bedienung der Maschinen und zur Befriedigung der hochgeschraubten Ansprüche, so ist alle Mühe umsonst. Durch Qualitätsausbildung zur Wertarbeit!

Dr. Z.

Der steigende Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 23. Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts hat sich gegenüber der Vorwoche um 0,4 Prozent auf 141.6 (141,0) erhöht. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 1 Prozent auf 137,1 (135,7) gestiegen, während die Indexziffern für industrielle Rohstoffe und Halbwaren und für industrielle Fertigwaren je um 0,1 Prozent auf 135,3 (135,2) und auf 158,0 (158,5) angezogen haben.

Die Auslandsanleihe des Sparkassenverbandes.

Wie der DHD. meldet, ist die neue im Jahre 1947 fällige 6proz. Auslandsanleihe des deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, die am 28. Mai in Neuyork von einem Bankenkonsortium unter Führung von Harris, Forbes & Co. zur Zeichnung zum Kurse von 94½ Prozent aufgelegt wurde, sofort in voller Höhe gezeichnet worden.

Michael und die Victoria.

Erneute Beschlußfassung über die Kapitalerhöhung bei der Victoria-Versicherung.

In der zum 12. Juni einberufenen o. HV. für das Geschäftsjahr 1927 der Victoria zu Berlin Allgem. Versicherungs-A.-G., Berlin, wird eine Wiederholung der in der ao. HV. vom 5. April 1928 gefaßten Beschlüsse hinsichtlic hder Kapitalerhöhung um 2 Mill. RM. auf 5 Mill. RM. mit 25 Prozent Einzahlung unter formaler Aufhebung derselben erfolgen. Bekanntlich erfolgte die Zustimmung zu dem Verwaltungsantrag, der die Schaffung von Schutzaktien vorsah, nur unter dem heftigen Widerstand der Michael-Gruppe, die unter Führung von Rechtsanwalt Dr. Gerson eine Erweiterung in dem „Schutz-Komitee der Victoria-Aktionäre“ erfuhr.

Dividenden des Victoria-Konzerns.

Im Victoria-Versicherungskonzern werden folgende Dividenden vorgeschlagen: Victoria zu Berlin Allgem. Versicherung A.-G. 14 (12) Prozent der Einzahlung. Victoria Feuervers. A.-G. 20 (15) Prozent der Einzahlung. Victoria am Rhein Feuer- und Transportvers. A.-G. wieder 5 Prozent der Einzahlung und 20 (5) RM. für jede Aktie. Victoria am Rhein Allgem. Vers. A.-G. wieder 4 Prozent der Einzahlung und 20 (10) RM. für jede Aktie. Victoria Rückvers. A.-G. 10 (6) Prozent der Einzahlung. Bei der Victoria zu Berlin beträgt der Lebensversicherungsbestand 968 Mill. RM., der Neuzugang 233,6 (209) Mill. RM., die Prämien und Zinseinnahmen 60,7 (46,1) Mill. RM., die Aktiven 306 Mill., der Ueberschuß 7,4 Mill., die Gewinnzuweisung an die Versicherten 6,8 Mill. und die Gewinnreserven für die Versicherten 19,7 Mill. RM.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 29. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute sehr still und nicht einheitlich. Die Kurse gaben überwiegend nach. Wie üblich, lagen am ersten Tage nach dem Fest aus dem Inlande noch sehr wenig Aufträge vor. Das Ausland hielt sich wegen der schwachen Haltung der gestrigen Neuyorker Börse ebenfalls zurück. Die Spekulation nahm im Hinblick auf die heutige Prämienerklärung und die Ultimoversteifung des Geldmarktes Glattstellungen vor. Die Kursverluste waren im allgemeinen mäßig, aber Polyphon minus 8,5 Prozent, Berger minus 6. Immerhin konnte die Grundstimmung keineswegs als einheitlich schwach bezeichnet werden. Die rasche Ueberzeichnung der Giro-Zentrale-Dollaranleihe machte recht günstigen Eindruck. Einzelne Papiere waren sogar recht fest, allen voran Voigt & Heßner plus 15 Prozent. Ferner Chadeaktien plus 12 Mark, auf Schweizer Käufe, ebenso alle Chemie- und Kaliwerte gut gehalten.

Im Verlaufe war die Börse ziemlich geschäftslos und nicht einheitlich. Die Schweizer Käufe in Elektrowerten sowie die Interessenkäufe in Voigt & Heßner machten sich noch immer bemerkbar.

Am Rentenmarkt war die Neubesitzanleihe heute wieder sehr fest; ebenso Mexikaner, alle übrigen kaum verändert.

Der Kassamarkt war fest. Am unnotierten Markt war die Haltung freundlich. Sehr gesucht waren Lamberts & Sohn plus 35 Prozent; man spricht jetzt auch von Kunstseide-Interessen.

Am Geldmarkt zeigte sich heute in Verbindung mit dem Ultimo starke Nachfrage. Tägliches Geld 5,5 bis 7, Monatsgeld 7,5 bis 8,5, bankgirierte Warenwechsel 7, Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent.

Am Devisenmarkt war das englische Pfund international fester; der Dollar blieb fast unverändert, die Belga war fest.

Gegen den Schluß blieb die Börse still und eher schwächer; namentlich Schiffahrtsaktien und Bankwerte bröckelten unter der Geschäftslosigkeit ab. Sehr fest aber weiter Voigt & Heßner mit 215,5.

Berliner Freiverkehrskurse vom 29. Mai.

Adler Kohle	57.0	Lerche Nipp	78.0	Kaliwerte		Diamond	18.7
Allg. Hochb.	93.0	Linke-Hofm	63.6	Heldburg V.	89.0	Salitrera	190
Beck. Stahl	75.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	121	6% Chadeb.	—
Berg. Lothr.	65.0	Müller Kaff.	74.0	Krügershall	156	dto. argent.	—
D. Gasolin	76.0	Mäser Brau.	110	Hallesche K.	—	dto. junge	—
D. Lastauto	20.0	Nienburg. E	24.5	Hannov. K.	—	Petrol.-W	
Döring & L.	210	Oehring. Bg	206	Adler Kali	70.0	Dt. Petrol.	69.0
Duxer Porz.	185	Pose Leder	25.0	Kali-Indust	239	Amerik. K'-Seide	
Dyckerhoff	120	Rheinmetall	100	Wittekind	80.0	Bemb. Shar.	163
Pfister & R	30.0	Jul. Sichel	2.0	Auslds.- u Kolonialw.		Glanzstoff	
Hochfrequ.	220	Stoewer	60.0	Kaoko	—	„ Pref. Shar.	113
F. T. Hünlich	72.0	Trier Walz.	51.0				
Kab. Rheydt	185	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	95.0	„ Com. Shar.	151
Lamberts S.	240	Winkelhaus	99.0	Südseephos.	46.0	Enka Shares	80.0

Kölner Börse vom 29. Ma.

	25.	29.		25.	29.		25.	29.
Barm. Bankv.	150	149	Mand. Piano	47.0	47.0	Agripp. See	360	360
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kin. Feu.	260	[illegible]
Rh. Baurub	84.5	85.0	Rasquin Fb.	121	122	dto. Rückv.	41.0	41.0
Adler Kohle	58.0	57.5	Rh. Bangen	45.0	45.0	Gladb. Feur.	—	—
Basalt	84.5	83.5	Rh. A. V. I. Zn	110	110	Köln-Hagel	77.0	76.0
Bonn. B. u. H.	250	247	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	57.0	57.0
Braunk. Zuk	147	148	Rh. Wasser.	158	160	Köln Rückv.	1060	—
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	240	240
Dahlbusch	129	128	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	105	105
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Rei	398	385
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Inh.	163	164	Rh. W. Lloyd	—	260
Felt. & Guill.	144	142	Ver. v. d. Zy	216	216	Schles. Feu.	—	—
Honbenwrk.	—	—	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	160	160
Kalk. Bran.	—	118				Vaterl. Rhe.	525	530
KölnDampf.	290	—	Aach. Mün. F	377	375	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	65.5	68.0	Aach. Rückv	170	172			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	25. Mai Geld	25. Mai Brief	29. Mai Geld	29. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.781	1.785	1.782	1.786
Japan 1 Yen	1.933	1.937	1.943	1.947
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.148	2.152	2.150	2.154
England 1 Pf. St.	20.367	20.407	20.368	20.408
Amerika 1 Dollar	4.1720	4.1800	4.1720	4.1800
Rio 1 Milreis	0.502	0.504	0.502	0.504
Holland 100 Gulden	168.36	168.70	168.37	168.71
Athen 100 Drachm.	5.435	5.445	5.435	5.445
Belgien 100 Belga	58.21	58.33	58.23	58.35
Danzig 100 Guld.	81.44	81.60	81.45	81.61
Finnl. 100 finn. Mk.	10.503	10.523	10.501	10.521
Italien 100 Lire	21.985	22.025	21.995	22.035
Süd-Slav. 100 Din.	7.353	7.367	7.349	7.363
Dänemark 100 Kr.	112.00	112.22	112.00	112.22
Lissabon 100 Escudo	17.88	17.92	17.83	17.87
Norwegen 100 Kr.	111.76	111.98	111.77	111.99
Frankreich 100 Fr.	16.42	16.46	16.42	16.46
Prag 100 Kr.	12.367	12.387	12.365	12.385
Schweiz 100 Fr.	80.395	80.555	80.42	80.58
Sofia 100 Lewa	3.015	3.021	3.015	3.021
Spanien 100 Pes.	69.81	69.95	69.79	69.93
Schweden 100 Kr.	111.95	112.17	111.95	112.17
Oesterr. 100 Schilling	58.705	58.825	58.715	58.835
Ungarn 100 Pengö	72.88	73.02	72.89	73.03

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 29. Mai. Paris 2043,25, London 2533⅜, Neuyork 518,82,50, Belgien 7240, Italien 2734,50, Spanien 8685, Holland 209,45, Berlin 124,25, Wien 7302,50, Stockholm 139,25, Oslo 139, Kopenhagen 139,20, Sofia 374,25, Prag 1538, Warschau 5815, Budapest 9065, Belgrad 913,25, Athen 680, Konstantinopel 266,50, Bukarest 321, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 3¹⁵/₁₆ Prozent, Buenos Aires 222, Japan 241, offiz. Bankdiskont 3,50.

Amsterdamer Devisen vom 29. 5. Berlin 5931, London 1209¹/₁₆, Neuyork 247,70, Paris 975⅝, Belgien 3457,50, Schweiz 4774,50, Italien 1305, Madrid 4146, Oslo 6635, Kopenhagen 6648, Stockholm 6647, Wien 3487, Budapest 4327,50, Prag 734, Helsingfors 623, Bukarest 152,50, Yokohama 114, Buenos 106. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210¹/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 247¹³/₁₆.

Londoner 16.20-Uhr-Devisen vom 29. Mai. Neuyork 488³/₁₆, Amsterdam 1209⅝, Paris 124,02, Brüssel 3499, Italien 9266, Berlin 2039,25, Schweiz 2533,50, Spanien 2917, Kopenhagen 1819⅛, Stockholm 1819,75, Oslo 1822,50, Lissabon 118⅞, Helsingfors 193,97, Prag 164,75, Budapest 2796, Belgrad 277, Sofia 675, Athen 373, Wien 3470, Warschau 4350, Buenos Aires 4778, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1093, Montevideo 5087, London auf Bombay 1.605.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	25. Mai Geld	25. Mai Brief	29. Mai Geld	29. Mai Brief
Warschau	46.65	46.85	46.70	46.90
Bukarest	2.584	2.596	2.586	2.598
Riga	—	—	80.705	81.045
Reval	111.80	112.30	111.85	112.35
Kowno	41.51	41.69	41.51	41.69
Kattowitz	—	—	46.70	46.90
Posen	46.675	46.875	46.70	46.90
Noten				
Poln. Zloty	46.50	46.90	46.575	46.975
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.07	80.73	80.07	80.73
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.305	41.645	41.33	41.67

Wechselkurse in Südamerika vom 25. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) — Pesos für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos. Neuyork (Sicht) — Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires: London (Kabel) 47¼ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 102.95 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁵⁴/₆₄ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.360 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 25. Mai: 22,80; 29. Mai: 22,83.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Jan. 1072 geh., Mai 1104 bis 1105, Juli 1094 bis 1096, Okt. 1078 bis 79, Dez. 1071 geh. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Jan. Sak. 2139, März Sak. 2139, Mai Sak. 2121, Nov. Upper 1478, Nov. Sak. 2147. Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Juni Ashm. 2771, Juli Sak. 4240, Aug. Ashm. 2792, Okt. Ashm. 2815, Nov. Sak. 4374.

Berliner Produktenbörse vom 25./29. Mai

	25. 5.	29. 5.	
Weizen märkischer	263.0—266.0	263.0—266.0	still
Roggen märkischer	283.0—285.0	281.0—283.0	ruhig
Gerste märkische	252.0—290.0	252.0—290.0	ruhig
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	264.0—270.0	264.0—270.0	still
Mais vorr. (Berlin)	237.0—240.0	237.0—240.0	fest
Weizenmehl	32.75—36.50	32.75—36.50	still
Roggenmehl	36.25—39.25	36.25—39.00	ruhig
Weizenkleie	17.00—17.25	17.00	still
Roggenkleie	18.75—19.00	18.50—18.75	still
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	48.00—60.00	48.00—60.00	
Erbsen kleine	35.00—38.00	35.00—38.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—15.00	14.25—15.25	
Lupinen gelbe	15.00—16.00	15.25—16.25	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	23.00—28.00	23.00—28.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	23.50—23.80	23.50—23.80	
Trockenschnitzel	—	15.20—15.40	
Sagoschrot	21.30—21.90	21.20—21.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.40—26.00	25.40—26.00	

Berliner Metalle vom 29. Mai.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	94—99
Silber in Barren, ca. 900 fein	84—86
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 29. Mai 1928. Kupfer: Mai 127,50 Brief, 126,75 Geld, Juni 127 bezahlt, 127,25 Brief, 127 Geld, Juli 127,50 Brief, 127,25 Geld, Aug. 127,75 bezahlt, 128 Brief, dito Geld, Sept. 128,50 Brief, 128,25 Geld, Okt. 128,50 Brief, 128,25 Geld, Nov. 128,50 Brief, 128,25 Geld, Dez. 128,50 Brief, dito Geld, Jan. 128,75 Brief, 128,50 Geld, Febr. 128,50 Brief, dito Geld, März 128,75 Brief, 128,50 Geld, April 128,75 Brief, 128,50 Geld. — Stimmung ruhig.

Blei: Mai 42,25 Brief, 41,50 Geld, Juni 41,75 bezahlt, 42 Brief, 41,75 Geld, Juli 42,25 Brief, 42 Geld, Aug. 42,25 bezahlt, 42,50 Brief, 42,25 Geld, Sept. 42,75 bezahlt, 43 Brief, 42,75 Geld, Okt. 43 Brief, 42,75 Geld, Nov. 43 Brief, dito Geld, Dez. 43,25 Brief, 43 Geld, Jan. 43,25 Brief, 43 Geld, Febr. 43,50 Brief, 43 Geld, März 43,50 Brief, 43,25 Geld, April 43,50 Brief, 43,25 Geld. — Stimmung fest.

Londoner Schlußmetalle vom 29. Mai.

Kupfer per Kasse	64¹/₁₆—64⅛
„ per 3 Mon.	64¹/₁₆—64⅛
„ Settlementspreis	64⅛
„ Elektrolyt	68½—69
„ best selected	67—68½
„ strong sheets	92
„ Elektr. wirebar	69
Zinn per Kasse	227½—228
„ per 3 Monate	227½—227¾
Zinn Settlementspreis	228
„ Banca	235
„ Straits	232
Blei prompt	21⅛
„ entfernte Sichten	21½
„ Settlementspreis	21⅛
Zink prompt	25⅛
„ entfernte Sichten	25⅛
„ Settlementspreis	25⅛

Viehmärkte vom 29. Mai.

	Elberfeld	Köln	Dortm.
Ochsen	63—65	62—66	62—64
	—	55—60	60—62
	56—60	53—58	56—59
	—	44—50	53—56
	48—54	26—36	48—52
Bullen	54—56	54—58	57—59
	48—52	50—58	53—56
	44—46	—	49—52
	—	—	45—48
Kühe	54—56	53—57	54—57
	46—52	45—53	50—52
	34—40	34—42	43—49
	20—30	20—30	25—[illegible]
Färsen	63—64	60—63	60—63
	56—60	52—58	55—60
	48—52	45—50	45—54
Fresser	42—48	45—55	—
Kälber	—	90—115	85—[illegible]
	78—82	78—84	65—82
	65—76	68—75	45—54
	50—60	54—65	—
Schweine	65—67	70—71	65—66
	68—70	73—75	66—70
	68—70	73—75	68—70
	64—67	69—74	64—69
	64—67	62—70	63—68
	60—63	—	60—62
Sauen	58—63	60—63	50—60

Elberfeld. Auftrieb: 345 Stück Großvieh, hiervon 212 Ochsen, 57 Bullen, 203 Kühe, 22 Fresser; 417 Kälber, 2726 Schweine, 51 Färsen. — Tendenz: In allen Gattungen mittel; Schweine am Schluß abflauend.

Der Zusammenschluß in der belgischen Kunstseidenindustrie.

Die durch den Zusammenschluß der Soie d'Obourg und der Textiles Belges neu entstehende Gesellschaft wird die Firma „Nouvelle Fabrique de Soie Artificielle d'Obourg“ führen. Das Aktienkapital wird bekanntlich 50 Mill. Frs. betragen.

Berliner Börse vom 29. Mai.

Einheitskurse

	Zs./Div.	25. 5.	29. 5.
Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung			
D. Werth. 23. I. 32,10-1000 D.	6	—	—
D. Werth. 23. I. 35,10-1000 D.	6	89.75	89.75
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rack. k. Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29		[illegible]	[illegible]
dto. 1930	6	95.70	95.70
D. Reichsp. S.	6	95.00	95.00
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	†Z	51.50	51.50
60001-90000	†Z	54.60	54.00
D. Ant. Abl. ohne Ausl.	†Z	19.12	19.87
D. werth. Ant. bis 5 Doll.	†Z	—	100.5
Schutzgb.-Ant.	4	8.55	8.70
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Lobk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	96.00	90.00
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Oster. Gold	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. G. 4	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 5	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 7	10	103.2	103.2
Prß. Zent. R. 3,6	8	97.10	97.10
Prß. Zentst. R. 9	8	97.50	97.00
Prß. Zent. R. 8	7	91.50	91.50
PrßZentR. 2,12	6	88.60	88.00
PrßZentR. 1,13	5	84.00	84.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.2	105.2
Prß. Pfbr. G. 40	10	103.2	103.4
dto. 41	8	97.50	97.50
Pr. Pfbr. km. 17	8	94.25	94.25
Sh.-W. Bodkr. G. II Pfb. 2, K.	10	104.2	104.2
dto. Serie 3	10	—	103.8
dto. S. 4. 4a	8	96.00	95.75
Rgg. Rth. G. 1-3	8	96.30	96.25
Rgg. Rth. 6.4-6	8	96.10	96.00
Rgg. Rth. G. 1-2	5	76.50	76.50
Westd. BodCred	10	103.5	103.2
Westd. BodCred	8	95.75	95.75
Westd. BodCred	7	88.25	88.25
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	17.75	17.75
Elektro Kohle	5	4.00	4.00
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.80	10.80
Ld. Zr. Rogg.	5	8.83	8.83
Mekl. Rogg. 1, 3	5	8.56	—
Preußen Kali	5	6.48	6.65
Preuß. Roggen	5	9.50	9.80
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.91	8.90
Reihe 12-18	5	8.67	8.69
Sächs. Roggen	5	—	9.80
Thür. Roggen	6	9.77	9.77
Westfäl. Kohle	5	12.20	—
Türk 400 Fr.-L.	—	27.00	26.50
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	10	205.1	205.0
Baltim. Ohio	5	114.7	113.1
Canadabahn	0	92.50	92.00
Hamb. Paket	6	174.0	174.8
Hamb. Hochb. A	—	80.00	80.00
Hamb. Südam.	8	217.0	219.0
Hansa Dampf	6	221.1	221.0
Lübeck Büchn.		90.50	88.00
Neptun Dampf		130.0	130.0
Nordd. Lloyd	6	165.0	165.8
Schantungb.	0	7.87	7.75
Ver. Elbschiff.	5	71.12	67.25
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	142.7	144.0
Bk. elek. Werte	10	176.2	174.5
Barm. Bankv.	10	150.2	151.0
Barm. Kreditb.	6	60.00	[illegible]
Bayr. Hyp. W.	10	169.0	168.7
Berg. Märk. Ind.	0	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	280.0	280.7
Berl. Hyp.-Bk.	10	240.0	240.0
Comm. u. Pr.-B.	11	[illegible]	186.7
Darmstädt. Bk.	12	279.7	279.0
D.-Asiat. Bank	0	—	—
Deutsche Bk.	10	172.5	173.8
Disc. Komm.	10	167.0	166.5
Dresdn. Bank	10	168.0	167.6
Mitteld. Kreditb.	10	214.5	212.0
Oldb. Leih-Sp.	9	143.2	143.2
Osnabr. Bank	5	83.00	83.00
Boden kreditb.	8	141.7	142.0
Preuß. Hyp. B.	8	140.0	142.0
Reichsbank	10	290.0	284.7
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	140.0	141.0
Westd. Bodkr.	8	137.5	139.2
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	15	380.0	381.7
Allianz	9	290.0	295.0
Berlin. Feuer	2	58.50	58.50
Frankf. Allgm.	6	205.5	207.0
Gladbach. Feu.	40	640.0	640.0
Magdebg. Feu.	5	107.5	108.0
NordsternAllg.	4	245.0	250.0
Vaterl. Rhena.	30	530.0	531.0
Viktoria Allg.	60	—	—
VictoriaFeuer	15	615.0	615.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	8	165.5	164.7
AdlerPortland	10	153.0	153.7
Adler Oppenh.	6	260.0	255.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	117.5	119.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	95.25	97.75
Alexanderw.	0	70.00	71.00
Allg. Elek.-Ges.	8	192.2	195.0
Alsen Zement	14	222.2	223.0
Ammend. Pap.	15	220.0	220.0
Anhalt. Kohle	6	93.00	94.00
Ankerwerke	10	250.0	252.0
Augsb. Nürnb.	0	107.2	107.0
Bachm. & Lad.	12	223.2	223.0
Baicke Masch.	6	118.5	118.5
Bamag-Meg.	0	24.75	25.00
Barop Walzw.	0	90.25	90.25
Basalt A.-G.	0	84.50	83.50
Bayr. Motoren	12	254.0	254.0
BembergJ.P.	14	615.0	615.0
Berger. Julius	15	405.0	399.0
Bergm. Elekt.	8	221.7	220.0
Berl. Gub. Hutf.	16	415.5	410.0
Berl. Holzkom.	5	98.50	98.00
Berl. Karlsr. J.	0	67.75	67.75
Berlin. Kindl	18	—	530.0
Berl. M. Schw.	6	133.0	133.5
Bet. u. Monierb.	9	124.0	125.0
Boch. Vittoria	7	135.0	135.0
Bösperde Walz.	5	64.50	65.00
Braunk. Brik.	10	175.2	174.5
Braunschw. K.	10	221.5	221.5
Braunschw. J.	6	158.5	157.0
do. Maschin.	4	—	—
Breitb. Portl.	9	150.0	154.0
Bremen B. Oel	4	62.50	62.50
Brem. Vulkan	8	147.0	148.0
Bremer Wolle	8	245.0	[illegible]
Buderus Eisen	0	94.00	94.00
Busch Optik	0	88.00	88.00
Busch Lüdsch.	0	89.25	86.00
Busch Wagg.	0	68.50	66.00
Butzke Metall	7	126.0	126.0
Byk Guldenw.	0	88.87	87.75
Calmon Asbest	0	51.87	52.50
Caroline Brk.	12	253.0	253.0
Charlott. Wass.	7	132.0	132.7
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	4	131.0	132.0
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. ind. Gels.	5	85.25	85.37
Chem. Wk. Alb.	6	92.00	91.50
Chillingworth	0	92.00	93.00
Comp. Hispano	—	606.0	621.0
Concord. Spinn	10	127.5	129.0
Conti Coutsch.	0	143.6	147.6
Cröllw. Papier	10	153.0	153.0
Daiml. Motor	0	113.1	112.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	163.5	162.0
Dtsch. Asphalt	8	175.0	178.7
Dtsch Con.-Gas	6	[illegible]	210.0
Dtsch ErdölAG	6	[illegible]	138.5
Dtsch. Gußst. K	0	96.50	96.50
Dtsch. Jute Sp.	0	162.5	162.5
Dtsch. Kabelw.	6	66.00	66.75
Dtsch. Linol.	15	385.0	386.0
Dtsch. Maschin	0	50.00	50.00
Dtsch. Schacht	4	92.50	95.00
Dtsch. Spiegel	0	109.7	109.7
Dtsch. Steinzg.	12	285.0	289.0
Dtsch. T. Stein	19	158.5	159.0
Dtsch. Wollw.	0	61.25	60.00
Dtsch. Eisenh.	4	84.00	82.25
Dortm. Aktbr.	12	255.0	259.0
Dortm. Union	12	280.0	284.0
Dresd. Bauges.	5	77.50	78.00
Dresd. Gardin.	8	144.0	143.0
DürenerMetall	0	224.0	225.0
Dürkopp-Wk.	0	62.00	63.00
Düss. Dietrich	14	330.0	331.0
Düss. Eisenh.	0	63.50	63.50
Düss. Höfelbr.	12	[illegible]	122.0
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschb.	0	29.00	29.50
Dynamit Nob.	5	135.8	136.5
Eilenbg. Katt.	6	83.50	83.12
Eintracht Brk.	10	156.7	156.7
Eisenb. Verk.	8	186.7	182.0
Elektr. Liefg.	10	184.8	183.7
Elektr. Schles.	—	138.5	138.5
El. Licht u. Kr.	10	233.5	234.0
Engelh. Berlin	12	233.0	233.0
Erdmannsd. Sp.	6	113.5	113.0
Eschw. Bergw.	14	212.0	211.0
Essen Steink.	8	133.0	134.0
Excelsior	6	90.00	90.00
Faber Bleist.	0	61.50	60.00
Fahlberg, List	10	123.0	123.8
Farbenindustr.	10	284.0	276.7
Fein-Jute	4	129.0	126.5
Feldmühle	12	219.0	215.2
Felten-Guill.	6	144.0	143.7
Flensbg. Schiff.	0	103.0	103.0
Flöth. Masch.	4	78.50	80.00
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Masch.	0	70.00	72.00
Fraust. Zucker	8	124.0	123.8
Freund Masch.	0	21.00	22.00
Friedrichshall	5	157.5	157.7
Frister Masch.	5	106.5	106.0
Gaggenau Eis.	0	33.00	33.50
Gas Wass. Elek.	6	89.00	88.25
Gebhard & Co.	7	121.0	127.0
Gelsenk. Berg.	4	141.5	140.0
Genschow	0	110.0	104.1
German. Zem.	14	205.0	207.0
Gerresh. Glash.	8	137.5	137.0
Ges. f. El. Unt.	10	289.5	290.0
Gildemeister	5	119.5	120.0
Girmes & Co.	10	302.0	—
Gladb. Wolle	12	172.0	172.5
Gls Brockwitz	—	200.0	200.0
Glas Schalke	10	216.0	219.0
Glauz. Zucker	5	101.0	101.0
Glockstahl-W.	0	38.00	38.50
Goedh. Gebr.	5	173.0	177.5
Goldschmidt	5	101.2	101.5
Görlitz Wagg.	8	24.12	25.00
Gritzner Mch.	7	137.5	136.0
Gruschw. Text.	5	96.00	96.00
Gutmann Mch.	4	55.50	55.25
Haberm. Guck.	0	89.00	92.50
Hackethal, Dr.	0	87.00	88.50
Halle Masch.	12	128.7	120.0
Hamb. Elek.-W.	10	165.0	165.8
Hammersen	6	160.0	161.7
Hann. Masch. K.	0	58.00	58.25
Harb. Eis. u. Br.	8	117.5	117.0
Harb. Phönix	6	83.00	82.12
Harkort Berg	0	32.00	32.00
Harkort Brk.	0	—	—
HarpenerBerg	8	174.0	172.0
Hartmann M.	0	24.87	24.37
Hedwigshütte	8	95.00	95.00
Hein, Lehmann	0	90.50	92.00
Held & Francke	0	65.00	—
Hemmoor Port.	15	235.0	238.2
Hilgers Verzk.	5	72.00	74.50
Hille-Werk	0	22.50	22.87
Hindr. Aufferm.	8	114.7	116.0
Hirsch Kupfer	0	130.6	—
Hirschb. Leder	6	118.0	112.0
Hösch Eisen	8	154.7	152.7
Hoffm. Stärke	4	70.00	72.75
Hohenl. Werk	7½	94.00	92.00
Ph. Holzmann	12	156.5	156.0
Horch Motore	0	107.0	105.2
Hotelbetrieb	11	224.0	224.0
Höxter-Godelh.	0	53.00	55.00
Hubertus Br'k.	7	135.0	135.2
HumboldMasch.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	266.0	272.5
Ilse Genüsse	—	125.2	126.0
Industriebau	6	151.5	152.2
Isenb. Brauer.	7	107.0	108.0
Jakobsen	5	85.00	85.00
John J. A.	10	123.0	123.5
Jüdel & Co.	8	128.5	130.5
Kahla Porzell.	0	145.0	159.0
Kali Aschersl.	10	192.0	192.7
Kalker Masch.	0	18.00	18.25
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	265.0	252.0
Kirchner & Co.	6	120.0	120.0
Kinner Spin.	7	61.75	61.50
Klöckner Wk.	7	127.7	127.0
Koch Nähm.	4	94.50	90.00
Köln-Neuess.	9	151.8	150.1
Köln Gas	6	97.25	99.87
Kölsch Walz.	0	64.75	65.00
Gebr. Körting	0	74.75	77.00
Köttitzer Led.	8	148.5	149.0
Krauß & Co.	0	76.00	75.62
W. Kroeft	8	123.0	123.0
KronprinzMet.	0	121.2	123.7
Kunz-Treibr.	10	119.5	119.5
Küppersbusch	11	188.2	188.0
Kyffhäus. Hütt.	4	60.50	62.00
Lahmeyer	10	184.0	184.7
Laura-Hütte	0	85.00	81.50
Leipz. Riebeck	10	150.0	150.0
Leipzig. Piano	10	117.5	118.2
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	75.00	74.75
LindesEismsch.	10	197.0	198.0
C. Lindström	10	670.0	690.0
Lingel Schuh	4	60.00	60.00
Löwe & Co.	16	253.5	250.0
Lorenz A.-G.	6	157.0	158.7
Löwenbr. Berl.	12	320.0	320.0
Lüdensch. Met.	5	99.00	98.50
Magdeb. Berg	—	74.50	76.75
Magdeb. Mühle	10	91.50	94.00
Mannesm. Röhr	4	157.7	157.0
Mansf. Bergw.	7	118.7	119.5
Marie, k. Berg	0	36.75	36.75
Starke & Hoffm.	0	69.00	69.00
Masch. Breuer	0	124.0	124.0
Masch. Buckau	10	152.5	151.2
Maximilianh.	10	—	212.0
Mech. W. Lind.	15	210.0	210.0
Mech. W. Sorau	12	245.0	244.5
Mch. W. Zittau	4	93.00	93.25
Meissner Ofen	—	130.0	131.6
Metallbank	8	148.7	149.0
Meyer Spritt	12	175.0	178.0
Miag	10	150.5	150.5
Mimosa A.-G.	—	280.0	281.0
Mix & Genest	9	144.0	144.0
Motoren Deutz	0	67.87	68.00
Mülheim. Berg.	7	115.5	115.0
Müller Gummi	5	111.5	111.0
National-Aut.	6	87.50	83.00
Natronzellst.	10	137.5	138.5
N. S. U.	8	68.50	70.00
Niederl. Kohle	10	159.0	157.5
Nordd. Eiswk.	12	134.0	135.0
Nordd. Steing.	10	190.0	192.0
Nordd. Wollk.	10	218.3	216.0
Obschl. Eis. Bd.	5	113.5	111.0
Obschl. Koks	0	101.0	102.5
Obschl. KoksG.	—	84.25	85.00
Oeking Stahl	0	39.00	39.00
Orenst. & Kopp	4	130.2	130.0
Ostwerke	12	330.0	331.0
Panzer A.-G.	8	—	—
Peipers	0	93.00	93.00
Peters Union	8	115.5	116.0
Phönix Bergb.	3	99.50	99.50
PhönixBraunk.	6	84.25	85.00
Jul. Pintsch	5	184.5	184.0
Plauen Gard.	10	160.0	161.0
Plauener Tüll	0	75.12	75.12
Pöge Elektr.	6	111.0	111.6
Polyphon	9	489.0	486.0
Pongs Spinn.	0	43.50	43.50
Praus Dampf.		130.5	131.0
Presto-Werke	6	103.0	100.2
Rasquin Farb.	4	124.0	124.0
Ratgeb. Wagg.	0	93.00	95.00
Rauch Walter	0	109.7	111.0
Reichelbräu	20	309.0	308.0
Reichelt Met.	0	96.50	97.00
Reisholz Pap.	12	246.7	245.0
Reiß & Mart.	0	40.50	40.50
Rheinfeld. Kr.	10	200.0	202.2
Rhein. Braunk.	10	306.0	305.0
Rhein. Cham.	0	60.50	60.50
Rhein. Elektr.	9	170.0	168.0
Rh. Möbelstoff	8	—	143.0
Rh. Spiegelgl.	12	185.0	184.5
Rh. Stahlwk.	4½	168.0	169.0
Rh. Textilfabr.	0	72.50	72.00
Rh. W. Elekt.	9	208.7	208.0
Rh.-W. Kalkw.	8	130.0	129.7
Rh. Sprengst.	4	106.0	108.0
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	6	160.0	162.0
J. D. Riedel	0	41.00	40.50
Rockstroh-W.	4	125.0	—
Roddergrube	24	735.0	735.0
Rosenthal Prz.	5	115.5	119.0
Rositz. Zucker	5	65.00	67.50
Roth-Büchner	10	333.0	333.0
Rütgerswerk	0	100.0	98.00
Sachsenwerk	6	140.0	139.0
Sächs. Webst.	8	155.0	154.0
Salzdetfurt	12	335.0	336.0
Sarotti Schok.	12	249.5	248.7
Scheidemand	0	32.25	32.00
Schering chm.	12	253.0	255.0
Schlegelbräu	14	226.0	232.5
Schles. Elek. B	10	245.5	241.0
Schles. Lein Kr.	0	50.00	49.75
H. Schneider	6	113.2	111.7
Schönebeck	0	52.50	52.50
Herm. Schött	0	75.75	76.00
Schub. & Salz.	15	364.0	365.0
Schüchterm.		114.5	115.0
Schuckert & Co.	0	209.5	209.5
SchultPatzenh.	15	369.5	368.2
Schulz Fr. j.	0	80.00	78.00
Schwabenbräu	15	287.0	295.0
Schwanebeck	9	133.2	133.2
Schwelm Eis.	10	157.0	157.0
Fr. Seifert & Co.	8	146.0	146.0
Sieg.-Sol. Guß	0	41.25	41.00
Siegersd. Wk.	8	112.5	113.2
Simens Glas	8	152.0	151.0
Siem. & Halske	10	354.5	352.7
Sondm. & Stier		79.00	79.00
Stett. Portland		138.0	137.0
Stock & C.	0	89.00	88.50
Stöhr & Co.	6	226.5	228.0
StoewerNähm.	0	45.00	46.25
Stolberg Zink	8	[illegible]	—
Gebr. Stollwrk.	9	—	165.0
Strals. Spielk.	15	255.0	257.0
Svenska Akt.	—	414.0	460.0
Telef. Berlin	0	63.50	65.00
Terra	0	—	—
Thörls Oelfabr.	6	97.25	97.00
Thüring. Elekt.	8	148.5	149.5
Thür. Gaslpag.	8	160.0	160.0
Tietz Leonh.	6	299.8	297.0
Transradio	8	[illegible]	166.5
v. Tuch Braun.	10	160.0	162.0
Tuchfb. Aach.	10	140.2	140.3
Union Chem.	4	60.25	60.50
Varziner Pap.	8	134.0	134.2
V. B.-F. Gum.	0	106.5	101.0
Ver. Berl. Mört.	6	122.0	122.0
Verchm. Charl.	10	151.0	151.0
Ver. Dt. Nickel	11	167.5	167.7
Ver. Glanzstoff	15	740.0	745.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	86.00	86.00
Ver. Schuhfabr.	0	71.00	72.75
Ver SmyrnTep.	0	168.0	166.5
Ver. Stahlwk.	3	103.8	103.5
Ver. Stahlw. Z.	8	216.0	216.5
Ver. Thür Met.	0	71.00	72.75
Ver. Ultramar.	10	155.0	156.0
Victoriawerk	6	82.75	82.75
Vogel. Tel.	6	88.00	89.75
Vogtl. Masch.	4	82.00	80.50
Vorw. Portld.	0	172.0	170.2
Wanderer W.	12	173.0	173.1
Warst. Grub.	8	146.0	150.0
Wass. Gelsenk.	7	134.0	136.0
Wegelin Ruß	10	137.0	137.0
Wenderoth	7	71.00	79.50
Wessel Porz.	0	26.00	26.00
Westeregeln	10	202.0	203.7
Westf. Draht	5	96.75	97.00
Westf. Kupfer	0	86.00	83.25
Wicking Port.	10	213.0	212.5
Wickrath Led.	5	96.50	96.50
Wick.-Küpper	12	248.5	249.5
Wissener Met.	10	154.5	152.2
Wittener Guß	0	79.00	79.50
K. Wolf	0	60.00	58.75
Wunderlich & Co.	10	128.0	128.5
Zeitzer Masch.	10	149.5	149.7
Zellst. Dresden	10	144.7	145.0
Zellst. Waldh.	12	323.5	322.0
Otavi	11	54.87	54.00

Haus Hof und Garten

Nr. 124 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 29. Mai

Eine notwendige Arbeit.

Immer wieder erwachsen dem Gartenfreunde neue Aufgaben und Pflichten. Die Saat hat er glücklich untergebracht. Die Maifröste mit ihren schlimmen Folgen sind vorbei. Da setzen auch schon Gewitter und starke Regengüsse ein. Bald bildet sich, vor allem bei schweren Böden, eine feste, starre Kruste. Diese wird immer fester, wenn warmer Sonnenschein über die Erde weggeht. Der Boden trocknet schnell an und verhärtet. Dadurch wird den Wurzeln die Luftzufuhr abgeschnitten, und die Weiterentwicklung der Pflanzen hört auf oder sie ist wenigstens stark gehemmt, denn auch die Wurzeln wollen atmen wie die oberirdischen Teile der Pflanze. Die Atmung der Pflanze ist genau wie die des Tieres, ein Zeichen und eine Bedingung ihres Lebens. Mit dem Tode erst hört der Atmungsprozeß auf. Wird einer Pflanze auf längere Zeit der Luftzutritt abgeschnitten, so erlöschen ihre Lebenstätigkeiten, und schneller oder langsamer stirbt sie ab. Sobald die Samen keimen, kommt die Atmung schon in Gang. Alle unterirdischen Organe, wie Wurzeln, Knollen und Zwiebeln, nehmen in 24 Stunden ihr gleiches Volumen an Sauerstoff aus der Luft auf. Daraus ergibt sich die Forderung an den Gartenfreund, den Boden locker zu halten. Jeder Platzregen macht den Boden fest. Diese feste Kruste verhindert den Luftzutritt; sie darf darum nicht geduldet werden. Mit einer guten Harke ist der Boden zu lockern. Natürlich darf das nicht zu früh geschehen, der Boden muß trocken sein und darf nicht mehr an der Harke festkleben. Die Erde darf aber auch noch nicht so stark verkrustet sein, daß beim Harken Schollen entstehen, denn dadurch reißt man die Pflänzchen leicht mit aus. Entstehen Klumpen, so werden diese sorgfältig zerkleinert. Vor Verletzungen der Pflanzen muß man sich natürlich hüten. Vorsichtig und flach wird die Erde bearbeitet. Natürlich läßt sich bei Reihensaat eine solche Bearbeitung des Bodens am leichtesten durchführen. Sie soll deshalb die Regel bilden. Selbstverständlich wird bei dem Aufharken auch das Unkraut, das sich etwa zeigt, sorgfältig entfernt. Sind die Pflanzen schon ziemlich hochgeschossen, so beschatten sie den Boden, dieser bleibt locker, und ein Harken ist nicht mehr notwendig. Besonders die Kartoffeln wollen locker stehen, und sie sind für das Auflockern sehr dankbar. Bei einer Reih. von Pflanzen vergesse man vor allem auch das Anhäufeln nicht. Bei den Pflanzen, die auf der Erde aufsitzen, kann es unterbleiben. Bei den übrigen aber wird die lockere, weiche Erde behutsam an die Pflanze herangezogen. Bei den Kartoffeln ist das Anhäufeln allgemein üblich, schon aus dem einen Grunde wird es nicht vergessen, weil man leichtere Arbeit beim Ausgraben hat. Vor allem sollte das Anhäufeln des Porees nicht vergessen werden, denn seine Stengel bleiben dann weich und zart. Man sieht, daß es zwischen Saat und Ernte noch allerlei Beschäftigung im Garten gibt. Und diese Betätigung ist wichtig und notwendig. Ohne ihre Erfüllung keine gute Ernte und kein zufriedenstellender Erfolg.

Sehm.

Vom Anbau der Schwarzwurzel.

Die Schwarzwurzel ist eine Gemüsepflanze, deren Anbau viel zu wenig bekannt und gefördert wird. Es liefern die Wurzeln, die der Pflanze ihrer Farbe wegen den Namen gegeben, ein recht wohlschmeckendes Gemüse. Nach Spargelart zubereitet, ersetzt es diesen zur Winterszeit in der Küche. Gerade darin besteht ein hoher Vorzug dieser dankbaren Pflanze, daß sie im Winter und Vorfrühling, wenn bei uns das Gemüse rar und teuer wird, geerntet werden kann, weil sie zu den mehrjährigen Pflanzen gehört. Sie stirbt also im Winter nicht ab; wohl vergehen im Herbste die oberirdischen Teile; die Wurzel dagegen erfriert im Boden nicht, treibt im Vorfrühling wieder aus, und bald prangt das Beet im gelben Blütenschmuck. Die Schwarzwurzel gehört zu den Körbchenblütlern oder Kompositen.

Wie geschieht nun ihr Anbau? Er ist ganz einfach, und die Pflanze bedarf keiner besonderen Pflege. Die Aussaat kann im Frühjahr und Spätsommer erfolgen. Der kräftig gedüngte Boden wird recht tief umgegraben. Da die Wurzel bis zu vierzig Zentimeter tief in den Boden geht, ist ein Rigolen sogar sehr zu empfehlen. Der weiße, stäbchenförmige Samen wird in Reihensaat untergebracht. Diese Reihen müssen mindestens dreißig Zentimeter auseinanderliegen. Der Samen darf nicht zu dicht gelegt werden, da die Pflänzchen etwa zehn Zentimeter Abstand voneinander haben sollen. Etwa zwei Finger hoch wird der Samen mit Erde bedeckt. Stehen die Pflanzen zu dicht, so lichtet man durch Verziehen die Reihen. Hauptsache ist, daß der Boden recht locker gehalten wird, dann treibt die Schwarzwurzel nur eine glatte Pfahlwurzel. Ist der Boden fest und steinig, so verzweigt sich die Wurzel; diese Nebenwurzeln bleiben dünn und haben weniger Wert. Die Reihen sind darum recht fleißig aufzuharken. Selbstverständlich halte man das Beet unkrautfrei. Wenn im Herbst die oberirdischen Teile absterben, kann eine Decke aus strohigem Dung über das Beet ausgebreitet werden. Ein solcher Schutz nützt immerhin. Besonders ist dies zu empfehlen, wenn die Aussaat im Spätsommer, also Ende August oder Anfang September erfolgte. In diesem Falle bleibt die Schwarzwurzel bis zum zweiten Winter stehen; jetzt werden die Wurzeln natürlich stärker. Bei guter Düngung und sorgfältiger Pflege sind bei der Frühlingssaat die Wurzeln im ersten Winter verwendungsfähig; natürlich kommt es auch auf die Sorte an. Bei offenem, frostfreiem Wetter erfolgt im Spätwinter die Ernte. Recht vorsichtig muß das Herausnehmen der Wurzeln mit dem Spaten erfolgen, damit diese nicht abbrechen. Man gräbt so tief wie möglich und wirft dann die Erde vorsichtig um. Da die Schwarzwurzel möglichst frisch verwendet werden soll, erfolgt das Ausgraben portionsweise nach Bedarf.

Wie bekannt, werden für Schwarzwurzeln verhältnismäßig hohe Preise gezahlt. Und jeder Gartenfreund, der zu rechnen versteht, wird beim Anbau dieser vorzüglichen Pflanze bald feststellen, daß er gut auf seine Kosten kommt. Es kommt also auf einen Versuch an; der Erfolg wird voll befriedigen.

Unsere dankbarsten Sommerblumen.

In unserer Zeit sind die Sommerblumen leider ein wenig aus der Mode gekommen und ganz zu unrecht, denn für wenig Geld kann man einen köstlichen Blütenflor im Garten einfangen, der prächtiges Schnittblumenmaterial liefert. Freilich bedingen die Sommerblumen ein jährliches Pflanzen bezw. Säen, was vielleicht manche von ihrer Verwendung abhält. Es ist ja so bequem, mit den Stauden, die alljährlich wiederkehren. Und doch sind die Sommerblumen kaum im Garten zu entbehren, will man ihn in ständiger Blüte halten. Abgeblühte Staudenbeete und Frühlingsblumenbeete sind mit ihnen von neuem zu beleben, durch den Winter entstandene Lücken schnell auszufüllen. Sonnenkinder sind sie mehr oder weniger alle. Wer schattige Stellen mit ihnen bepflanzen will, wird keinen Erfolg haben. Ferner sollen sie tüchtig geschnitten werden. Haben sie nämlich ihren Lebenszweck erfüllt, Samen anzusetzen, lassen sie im Blühen nach.

Viele der Sommerblumen machen nicht einmal an den Boden und die Pflege große Ansprüche. Die besseren Sorten unter ihnen wollen jedoch einen guten Gartenboden, sollen sie ihre volle Schönheit entwickeln. Daß der Boden gut gedüngt sein muß, ist selbstverständlich. Ist das genügende Düngen im Frühjahr oder Herbst versäumt worden, kann man im Laufe des Sommers dem Wachstum mit Dunggüssen — es sei natürlicher oder künstlicher Dünger — nachhelfen.

Während eine ganze Reihe Sommerblumen an Ort und Stelle ausgesät und dort belassen werden muß, können andere ein oder mehrere Male verpflanzt und somit auch als Pflanzen gekauft werden, mit derem Anwachsen bei einiger Sorgfalt bestimmt gerechnet werden kann. Die erstgenannten vertragen ein Umpflanzen nur sehr schlecht. Ein genügender Wurzelballen sichert bei nicht zu enger Saat aber fast immer ein Anwachsen. Da die Saat jedoch so billig ist, kann man an vielen Stellen säen und die Saat einfach auslichten. Zu diesen erstgenannten Sommerblumen gehören: Papaver (Mohn), Eschscholtzia (Kalifornischer Goldmohn), Delphinium (Rittersporn), Calendula (Ringelblume).

Während die Ringelblumen und die Mohne hinlänglich bekannt sind, dürfte in weiten Kreisen der Kalifornische Goldmohn noch unbekannt sein. Es ist ein Dauerblüher, der im Blattwerk dem der Möhre ähnlich ist. Die in Unmengen erscheinenden goldgelben oder karminscharlachroten Blüten eignen sich vorzüglich zum Schnitt, wenn sie als Knospen geschnitten werden. Eine besonders hervorzuhebende Eigenschaft ist die, daß die Pflanze sich ganz besonders auf trockenem, steinigem, aber durchlässigem Boden wohlfühlt. In fettem Grund wird die Pflanze zu mastig. Diese Blume ist von einer solchen Leuchtkraft, daß man sie ungern im Garten vermißt.

Der wunderschöne Sommerrittersporn (Delphinium) kommt für eine Maiaussaat nicht mehr in Frage. Er erreicht nur bei Herbst- oder ganz zeitiger Frühjahrsaussaat seine volle Schönheit.

Calendula kann man auch jetzt noch säen. Es gibt nicht viele Sommerblumen, die dieser Pflanze an Blütenreichtum gleichkommen. Von einer einzigen Pflanze kann man unendlich viele herrlich leuchtende Blumen in Gold- oder Reingeld schneiden, wenn man den Samenansatz verhindert.

Von den folgenden Arten kann man beim Gärtner Pflanzen kaufen, wenn einem die Anzucht selbst zu lästig ist oder man keine geeignete Anzuchtmöglichkeit hat. Sie vertragen das Umpflanzen gut und werden durch das öftere Umpflanzen zum schnelleren Blühen angeregt.

Aus der riesigen Fülle von Sommerblumen, die alljährlich durch unsere Züchter in den Handel kommen, möchte ich nur eine kleine Anzahl besonders dankbarer Vertreter herausgreifen, ohne dem Geschmack der Leser vorgreifen zu wollen.

Ich will mit einer Blume beginnen, die vielleicht noch nicht allzu bekannt ist, aber wert ist, in jedem Garten zu stehen. Es ist die Godetie — überdies ein Gewächs, mit dem die Handelsgärtner als Topfpflanze großen Absatz finden. Ich kannte einen Gärtner, der dieser Blume die größte Sorgfalt widmete und sie zu hunderten anzog und in Töpfen auf den Markt brachte, wo sie reißenden Absatz fand.

Die Blume ähnelt einem kleinen Christbaum in der Form. An den Enden der Zweige erscheinen die großen Blüten in sattestem Weiß, Rosa, Scharlach und Karmin, die durch den seidenartigen Glanz in ihrer einzigartigen Wirkung noch gehoben werden. Die Godetien sind vorzügliche Gruppenpflanzen, die aber auch besonders bei den hochwachsenden Sorten (50—60 Zentimeter) als Schnittblumen verwandt werden können, wenn man sie in der Knospe abschneidet. Da die Pflanzen fast ebenso breit wie hoch werden, sind sie genügend weit auseinander zu setzen. Aber nur in der Sonne und in warmem, nicht zu leichtem Boden entwickeln sie ihre volle Schönheit. Für Töpfe nimmt man am besten die mittelhohen Sorten. Es ist nur eine Pflanze in einen Topf zu setzen.

Wenn man die Godetie nicht selbst heranzieht, — weit säen —, achte man darauf, daß man beim Gärtner gedrungene, kräftige Pflanzen bekommt, die auch kleine Wurzelballen halten.

Nicht genug ist die Anpflanzung von Löwenmäulchen, Antirrheinum, zu empfehlen, die bis in den Herbst hinein die herrlichsten Schnittblumen in den apartesten Farben liefern. Auch als Gruppenpflanzen wirken sie besonders in reinen Farben vorzüglich. Es gibt kaum eine Farbe, die nicht bei ihnen vertreten wäre.

Und dann das große Heer der Astern mit ihren satten, einschmeichelnden Farbtönen. Da sie ziemlich lange Zeit bis zur Blüte benötigen, kauft man am besten Pflanzen, und zwar nach Farben sortiert, da sie so am feinsten im Garten wirken. Den einzelnen Pflanzen ist genügend Raum zu voller Entfaltung zu geben.

Viel mehr sollte auch die herrlich duftende Levkoje im Garten verwandt werden. An Duftpflanzen können wir nicht genügend im Garten haben. Vor allem sind da die „Dresdener Remontierende Sommerlevkoje" und die „Rizzaer frühblühende Winterlevkoje" zu empfehlen.

Eine nicht minder herrliche Duftpflanze ist das Reseda. In freier, aber nicht allzu heißer Lage gedeiht es ohne Schwierigkeit. Man sät es am besten an Ort und Stelle aus.

Zur Beetbepflanzung — z. B. zur Begrünung und Bunthaltung von Frühlingsbeeten — ist die Verbene ein ausgezeichnetes Material. Es sind keine Schnittblumen, aber Dauerblüher in den schönsten Farben.

Ferner vergesse man auch nicht, neuen Goldlack zu säen, damit man im nächsten Jahre wieder den berauschenden Duft und die prächtige Farbe des Goldlacks im Garten habe.

Zwei sehr schöne Einfassungssommerblumen sind: die bekannte Lobelie und Taputes Ehrenkreuz, beides überaus dankbare Dauerblüher. Letzteres ist leuchtend goldgelb mit dunkelrotsamtigem Kreuz.

Auf die wundervolle Petunie als Balkonschmuck möchte ich nur kurz noch hinweisen. Am üppigsten entwickelt sie sich in Lagen nach Osten und Westen.

Wenn ich die einzigartig schönen Edelwicken nicht hervorhebe, so geschieht das, weil es für ihre Aussaat jetzt zu spät ist. Sie würden keinen erstklassigen Flor mehr entwickeln.

zb.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

„Drehorgel-Musik."

Die unter dieser Notiz im Eingesandt der Samstag-Nummer angeführte Plage betrifft auch in erheblichem Maße die Anwohner der Löwenstraße in Barmen. Während es sich in Wuppertfeld nur um vorübergehende Störungen handelt, ist es aber in der Löwenstraße so, daß an verschiedenen Tagen in der Woche von früh 8 bis abends 7 Uhr ununterbrochen die Nerven der Anwohner durch die verschiedensten Instrumente attackiert werden. Zum Beispiel „beglückte" letzten Samstag ein Flötenspieler von morgens 8 bis abends 7 Uhr die Anwohner durch die gleichmäßige Dudelei. Wir Menschen der Stadtmitte sind wahrlich nicht verschont von den verschiedensten Störungen; doch dieses geht über die Kraft des Ertragens. Die Spieler sind ja an und für sich bedauernswert, doch müßte die Behörde einen andern Weg zur Lösung der Sache finden, dieses geht wirklich nicht auf die Kosten der Gesundheit anderer. Hoffentlich genügen diese Zeilen zum Eingreifen der maßgeblichen Stellen.

H.
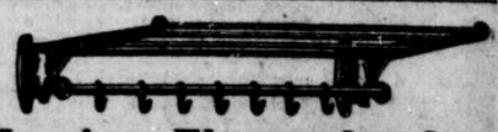
Dr. Weinreichs Mottenäther
sicherer Schutz gegen Mottenfraß

50 Jahre im Dienste der Hausfrau!
Gibt es einen besseren Qualitätsbeweis für Henko? Nein!
Deshalb:
zum Einweichen der Wäsche,
zum Weichmachen des Wassers,
zum Scheuern nur
Henko Henkels bewährte Wasch- u. Bleichsoda

„Land und Wald"
das
wöchentlich erscheinende
Sonntagblatt
des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers
mit der Kupfer-Tiefdruck-Bilder-Beilage
beziehen Sie für nur R.-M. 2.25 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post
Probehefte kostenlos durch den
Verlag W. Girardet, Essen

Wenn der Storch kommt, sagt Frau Rhehlen, Doppelherz darf hier nicht fehlen.

Bei Wöchnerinnen, überhaupt bei allen Schwachen, Kranken, Müden, ist Doppelherz ein wahrer Segensquell. Bei Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Schlaflosigkeit ist Doppelherz empfehlenswert. Wer Doppelherz noch nicht kennt, gehe sofort in die nächste Apotheke oder Drogerie und verlange 1 Flasche Doppelherz zu G.-M. 2.00, 3.90 u. 5.00 nebst einer aufklärenden Broschüre. Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien, bestimmt bei:
Elberfeld: Drog. Blume, Königstr. 49; Drog. Ruttenschemann, Wall 1; Merkur-Drog. O. Pieper, Hochstr. 71.
Barmen: Drog. Müggenburg, Heckinghauserstraße 89; Loher-Drog. Heinze & Co., am Loher Platz; Drog. E. Heilhaus, Alter Markt 19.
Rittershausen: Adler-Drog. Th. Lang, Berlinerstr. Nr. 83; E. Heuser, Heckinghauserstr. 171.
Langerfeld: C. Luhn, Wiesenstr. 13.
Vohwinkel: Drog. Fr. Peters.
u128


Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
an der Hofaue. Gegründet 1902.
3250

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 65 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Metall-Betten und Draht-Matratzen
ab Fabrik zu bill. Preisen
jetzt Friedrichstr. 43.

Auskunft
über sämtliche ausländische Kurbrunnen

Apenta „Hunyady-James" - Saxlehner's - Bitterwasser, Guberquelle Levico
Karlsbader Mühlbrunn Mariembader
Mondorfer Roncegno Vichy

durch den Hauptversand: **Richard Jacobi,** Elberfeld, Berlinerstraße 47/49
b395

Unsere Ruth bekam Pfingsten ein prächtiges

Brüderchen.

Horst Friedrich

In dankbarer Freude

Fritz Hildesheim und Frau

Paula geb. Herkenberg.

Barmen-Ri., Krautstraße 75, den 30. Mai 1928. †

Hanna Garburg

Arthur Leifhäuser

Verlobte.

Sylbach-Lippe. Elberfeld, Lucasstr. 3.

Mai 1928.

Statt Karten.

Carl Duhr

Herta Duhr geb. Sondermann

Vermählte.

Elberfeld, den 29. Mai 1928.

Voßdelle.

Statt Karten.

Willi Müggenburg

Helene Müggenburg geb. Schmidt

Vermählte.

Mannheim. Barmen, 30. Mai 1928.
Berlinerstr. 38.

Familien-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Todes-Anzeige.

Am 2. Pfingsttage, morgens 8 Uhr, entschlief ruhig, nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Pannes

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ww. August Pannes
Karoline geb. Wester.

Höhscheid (Markt 20), Elberfeld, Düsseldorf, Sarajewo (Jugoslawien), Hagen, Solingen, Köln, Beyenburg.

Die Beerdigung findet Donnerstag 31. Mai, nachm. 5 Uhr, in Elberfeld von der Kapelle der niederl. reform. Gemeinde Katzenbergerstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Todesanzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nur Arbeit war dein Leben.
Du dachtest nie an dich;
Nur für die Deinen streben
War deine höchste Pflicht.

Am 26. Mai, abends 10 Uhr, verschied ganz plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, meine herzensgute, unvergeßliche Mutter, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Klara Knebel

geb. Billinghausen

im Alter von beinahe 55 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hugo Knebel
Cläre Knebel.

Elberfeld (Nordstr. 22), Volmarstein, Köln, Ohligs, Halledon (USA.), Brooklyn (USA.), Bochum, den 29. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 30. Mai, nachm. 4¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Drucksachen für Industrie u. Handel
Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet, Essen

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, der

Konteradmiral des Marineingenieurwesens a. D.

Otto Klimpt

im 70. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Helene Klimpt
geb. Bocks.

Kiel, den 25. Mai 1928.
Blücherplatz 8

Von Beileidsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.
Trauerfeier am Dienstag dem 29. d. Mts., 12 Uhr, in der Kapelle des Garnisonfriedhofes.
Beerdigung in Bremerhaven Mittwoch den 30. Mai, 12 Uhr.

Du hast geschafft, bis daß die Kraft dir brach.

Freitag morgen 4 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Onkel, Großonkel und Schwager

Karl Wolzenburg

im 60. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die Hinterbliebenen.

Barmen, den 25. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 30. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute, am Pfingstmorgen, starb plötzlich und unerwartet, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein treusorgender, lieber Gatte, Vater und Onkel

Herr Heinr. Reiss

Lehrer a. D.

im Alter von 76 Jahren infolge eines Gehirnschlages.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Elberfeld, Meisbroeck b. Brüssel, Broich b. Bedburg, Rommerskirchen, Rheydt.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 31. Mai, vormittags 10 Uhr, vom Krankenhause Bedburg Erft aus statt. Die Exequien sind am selben Tage, morgens gegen 9½ Uhr, in der Pfarrkirche zu Bedburg.

Sonntag den 27. Mai, morgens 4 Uhr, entschlief nach langem Leiden, jedoch plötzlich, meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Karl Osthus

verw. Dickamp, geb. Wilhelmine Röder

im Alter von 79 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Osthus.

Elberfeld (Neviandtstr. 45), den 28. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 30. Mai, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs in der Varresbeck aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

So nimm denn meine Hände und führe mich, bis an mein selig Ende und ewiglich.

Gestern abend 11½ Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unser liebes Söhnchen und Brüderchen

Rudi

im zarten Alter von 7¼ Jahren. Er war unser aller Sonnenschein.

Um stille Teilnahme bitten: k919

Paul Ranickel
und Familie.

Elberfeld (Eichenstr. 1), den 27. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3¼ Uhr von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Danksagung.

Für die uns bewiesene liebevolle Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank.

Familie Schnöring u. Bräer.

Elberfeld, im Mai 1928. k911

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht um 12¼ Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages unser lieber Vater, Großvater, Schwiegersohn, Schwiegervater, Bruder, Schwager u. Onkel

Friedrich Wilhelm Schrage

im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer:

Margarete Schrage
Elisabeth Trimpop geb. Schrage
Karl Trimpop jr.
und 1 Enkelin.

Elberfeld (Döppersberg 16), Haspe, Altenvoerde, Unna, Hamm, Ferndorf, Annen, Nieder-Stüter u. Bochum, den 28. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 31. Mai, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.

Meine treue Gattin und Weggenossin, unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter, mein liebes Großmütterlein, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Riemeyer

geb. Aßmann

ging heute nach langem, schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren heim zu ihrem Heiland.

In tiefem Schmerz:

Hermann Riemeyer d. Elt.
Margret Schneider geb. Riemeyer
Hanny Riemeyer
Hermann Riemeyer d. Jg.
Wilhelm Schneider
Ingeburg Schneider.

Elberfeld (Wülfingstraße 15), am 26. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch 30. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskirche an der Hochstr. aus statt.

Danksagung.

Für die außerordentlichen Beweise herzlichster Teilnahme anläßlich des plötzlichen Heimganges unseres lieben Entschlafenen ist es uns leider nicht möglich, jedem persönlich zu danken. Wir sprechen auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Mitarbeitern unseren innigsten Dank aus, insbesondere den Verwaltungen der städtisch. Orchester und Theater, den Mitgliedern der Vereinigten Städt. Orchester für die wundervolle Feierstunde in der Kirche und am Grabe, dem gesamten Personal der Vereinigten Stadttheater, den Beamten und Angestellten der Stadt Elberfeld, den Konzertgesellschaften, dem Lehrergesangverein, der Freien Volksbühne des Wuppertals, der Tauschvereinigung für Postwertzeichen zu Elberfeld, dem Gemeinnützigen Bau-Verein, den fünf Stammtischkollegen, dem Verein ehemaliger Schüler der Oberrealschule Süd, der Kapelle des Alexanderwerkes Remscheid und nicht zuletzt Herrn Pastor Lesser für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Gustav Wolter.

Elberfeld, den 29. Mai 1928. k917

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 11½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe, herzensgute Frau

Frau Friedrich Ewertz

Anna geb. Thüry

im 56. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet:

Friedrich Ewertz
nebst Familie.

Elberfeld (Haubahn 1a), den 26. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch 30. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.

Weil ich Jesu Schäflein bin,
Freu ich mich nur immerhin
Ueber meinen guten Hirten,
Der mich wohl weiß zu bewirten,
Der mich liebet, der mich kennt,
Und bei meinem Namen nennt.

Gott dem Herrn hat es gefallen, gestern nacht um 3 Uhr unser herzliebes Töchterchen, Schwesterchen, unsere liebe Nichte und Base

Ursula

im zarten Alter von 5 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich in den Himmel zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Hermann Spaar
Luise Spaar geb. Kleinhorst
Gerd Spaar
Familie Friedrich Spaar
Familie Wilhelm Kleinhorst.

Elberfeld (Lothringerstr. 7), Sternberg (Mecklenburg), den 29. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 31. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Von der Reise zurück
Dr. Prell
Barmen-U. 160d Adolfstr. 10.

Zurück 3551a
Dr. Feldgen
Facharzt für innere Krankheiten,
Barmen, Bleicherstraße 2.
Sprechstunden von 9-11 u. von 3-5 Uhr.

Nur **Sahno**
ist der **Rahmkäse,**
welcher dem ausländischen Produkt ebenbürtig und im Preise das Stück 10 Pfg. billiger ist.
SAHNO ist überall erhältlich.

„3 Jahre litt ich an einem bläschenartigen **Ekzem**, trotz Schwanenapotheke Mädchenmilch-Seife erzielte ich rasche Heilung. So schreibt Frau D. Hackmann, Wiesbaden. 61 M. – 65, 50%, verstärkt M. 1.– Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehl. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

---

Autotransporte
jed. Art mit 1½ To. Schnell-Kastenwagen b. bill. Berechnung. Telephon Elb. 5848.

Hans Stöcker Tornap-Hahnenfurth
Jeden Mittwoch:
Konzert und Tanz

GEA Betten

sind Qualitäts-Betten, denn diese halten nicht nur f. d. Augenblick, sond. für lange, lange Zeit.



Der wirklich gute „GEA-Inlett"

die erprobte Haus-Qualität ist garantiert echtrot u. federdicht
80 cm brt. Meter **1.75** 130 cm brt. Meter **2.75** 160 cm brt. Meter **3.50**

Unsere einzigartigen „GEA-Federn" höchster Füllkraft

sind garantiert doppelt gereinigt und gewaschen
Serie I Mark **2.95** „GEA-Daune" M. **3.90** Die prachtv. „GEA ¾-Daune" Mark **4.90**

„GEA-Steppdecken"

Füllung garantiert ¾ Wollfüllung, prima Satin
14.50 **19.50**
Füllung reine Wolle, prima Glanzsatin, mod. Steppmuster
24.50 **29.50**

Beachten Sie unbedingt stets unser Fenster im Wirmhof.

GEBRÜDER ALSBERG
Wall Elberfeld Wall

Schmerz laß nach!
Restlose Hühneraugen- u. Hornhaut-Vertilgung.
D. R. G. M. 966283.
Kein Messer, kein Blut, kein Schmerz, kein Verband, kein Blasler, kein Verschieben, kein Pinsel, kein Salbe, keine Salbe. u151
Viele Anerkennungen
Nur 50 Pfennig.
Seifen-Schätzlein
Gldf., Moltkestr. 9.

Preisliste gratis!
Bayrisseife, 20 Stck. 1.–
Frottierhandtuch „ 1.20
Schuhriemen, 50 Paar 1.40
Schlafdecke, gebläut 3.30
Kragenknöpfe, 12 Dtz. 1.20
Wiesbadener Trumpf Paar -.95
Kinderhemd, ½ Qual. 2.10
Versandhaus Bavaria,
K. Zinn, München 28, Kapuzinerstr. 17.

Schaffenskraft und Lebensfreude
kehren wieder, wenn das Allgemein-Befinden durch
Apoth. Ullrichs Kräuterwein
gehoben wird.
Hersteller: b47
Otto Stumpf A.-G.
Zu haben in den Apotheken u. Drogerien.
bestimmt in der
Flora-Drogerie Elpdort 97-99, Merxer-Drogerie Hochstr. 71, Drog. O. Blume jr. Ebelstr. 49, Drog. Ratten & Schemann Wall 1-3, Drog. Louis Tapken Schwanenstr. 22, Drog. Fr. Fissler Herzogstr. 38.
In Unt.-Barmen:
Drog. Fr. Hasselbeck Haspelerstraße 32.
In Barmen:
Drogerie K. Häggenburg Hecklinghauserstr. 39, Germania-Drog. Altermarkt, Saalfeld-Drogerie, Häuser Hecklinghauserstr. 171, Drog. Zastiu, Hecklinghauserstr. 150, Drog. P. W. Bombois Alles 209.

Heilwirkend ist mein reiner Bienen-Schleuder-
Honig
das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10-Pfd.-Dose M. 10.50, halbe M. 6.–, Auslese M. 12.–, halbe M. 7.–, alles fr. Nachnahme. Gar Zurückn. Bestes Sanatorium u. Kranken. Emmers, Oberweg, Lüneburger Heide 32. b60

Nerven-
beschwerden, Herzklopfen, Zittern,
Schlaflosigkeit
Nervenentzündung
zur Beruhigung, Stärkung u. Gesundung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven, der Ueberempfindlichkeit, wie: Reizbarkeit, Angstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen, sind u139
Sparkuhlsche Tropfen Nr. 2, Nerven-Emulsion
von Wohltat und bester Wirkung.
Preis 1.50 M. b. Fl.
Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.
In Elberfeld in all. Apotheken zu haben.
Depot:
Reichsadler-Apotheke
Berlinerstraße 57.

---

* Bei Leichden und allerschwersten
Nerven-
beschwerden, Herzklopfen, Zittern,
Schlaflosigkeit
Nervenentzündung
zur Beruhigung, Stärkung u. Gesundung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven, der Ueberempfindlichkeit, wie: Reizbarkeit, Angstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen, sind u139
Sparkuhlsche Tropfen Nr. 2, Nerven-Emulsion
von Wohltat und bester Wirkung.
Preis 1.50 M. b. Fl.
Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.
In Elberfeld in all. Apotheken zu haben.
Depot:
Reichsadler-Apotheke
Berlinerstraße 57.

Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier

empfehlen tausende von Ärzten immer wieder zur Stärkung den Gesunden u. Kranken.

Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch Emil Thönes, Biergroßhandlg., Barmen-Rittershausen, Ewaldstr. 2 und Bockmühlstr. 25, Fernspr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neu, Biergroßhdlg., Elberfeld, Sternstr. 2-4, Tel. 4483; Kellerei Walt. Groß, Schwelm, Mittelstr. 36, Tel. 397; Adler-Drogerie Herm. Fischer, Milspe, Vörderstr., Frnsp. 607, und in allen durch Schilder u. Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein. b50

Beim 341a

Möbel-Einkauf

wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich vor jedem Kaufabschluß meine enormen Ausstellungsräume. Sie werden erstaunt sein über die Auswahl in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

Kaufen Sie jetzt

Seiden-Stoffe und Sommer-Stoffe

im Textilhof in Elberfeld. — Viele, viele tausend Meter

so billig — wie nie!

aber nicht nur billig, sondern gute Waren billig.

Bedruckte Creppe-de-chine-Seide 5.90
ca. 100 cm breit, letzte Neuheit
sonst etwa 10.00 Mk. ..... Meter 6.90,

Veloutin-Seiden 4.90
die bekannt guten Qualitäten, ca. 100 cm breit ..... Meter 6.90, 5.90,

Gefärbte Roh-Seiden 1.65
reine Seide, ca. 80 cm breit ..... Meter 3.00, 2.50,

Bedruckte Roh-Seiden 2.50
reine Seide, ca 100 cm breit ..... Meter

Bedruckte Wasch-Seiden 0.98
wunderbare neue Muster
sonst etwa Mk. 1.75 ..... Meter

Bunte bedruckte Voll-Voals 1.75
ca. 100 cm breit, letzte Neuheiten
sonst etwa Mk. 3.00 ..... Meter

Bordüren-Stoffe 3.00
in Voal, Wollmouss., Waschseide etc., bestickt u. bedr., herrl. Neuh.. Mtr. nur 5.50, 4.-,

Woll-Mousseline 1.50
allerbeste Qualitäten, letzte Neuheiten
Meter 2.95, 1.95,

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof
Elberfeld
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.
Gegenüber dem General-Anzeiger.

---

u145



Dr. Unblutigs Erlebnisse.

Aufheben! 6. Fortsetzung folgt!

So, das wäre nun geschafft. Selbstverständlich bin ich voll überzeugender, katastrophaler Mehrheit in dem Reichstag gewählt worden. Daß die Mitteilung dieser Selbstverständlichkeit um eine Woche zu spät erfolgt, liegt daran, daß bei der Größe der Kukirol-Partei die Zählung der Stimmen viel länger dauerte, als bei den gewöhnlichen Abgeordneten. Ich, der nie Diät verordnete, weil sie gegen Hühneraugen nichts nützt, betrauere nun Diäten! Ich werde sofort beantragen, einen Untersuchungsausschuß zu bilden, zur Erforschung der Frage, ob das Verhalten Hermanns des Cheruskers in der Schlacht im Teutoburgerwalde zu billigen oder zu mißbilligen ist und behaupte als Mitglied dieses Ausschusses und vieler anderer Ausschüsse Entschädigung. Unsere Untertanen bezahlen das alles. Ich werde Erfinder neuer Steuern und erbringe damit den Befähigungsnachweis zum Finanzminister. Und von der Rednertribüne des Reichstags donnere ich der Rechten und der Linken und dem Zentrum zu:

Kukirolen Sie!

Denn, meine Damen und Herren, das ist gegenwärtig die einzige Parole, über die wir alle einig sind, in allen übrigen Fragen sind wir uneiniger als je. Zu diesem Zwecke sind wir ja auch gewählt worden. Meine Damen und Herren! Das vieltausendfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster beseitigt Ihre Schmerzen in 3 Sekunden und befreit Sie in kurzer Zeit von Ihren Hühneraugen und Ihrer Hornhaut. Bequem, schmerzlos, unblutig und ungefährlich geht das. Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster drückt auch nicht, wie die in neuerer Zeit angebotenen Hühneraugen-Ringe, weil es ganz dünn ist, und deshalb nicht auffällt. Sie bekommen es in jeder Drogerie und Apotheke für 85 Pfg.

Auch das nerven- und muskelstärkende Kukirol-Fußbad sollten Sie heilig anwenden, wenn Sie viel gehen und stehen müssen und Ihre Füße leicht schmerzen und brennen. Eine Sparpackung für 9 Bäder kostet nur 1 Mark. Nehmen Sie noch den Kukirol-Streupuder gegen übermäßigen Fußschweiß dazu, so kostet diese ganze Kukirol-Fußpflege-Kur nur Mk. 2.25. Der Kukirol-Streupuder leistet bei Hand- und Achselschweiß vorzügliche Dienste, was besonders für die Damen sehr wichtig ist.

Kukirol-Fabrik Kurt Kripp, Bad Salzelmen.

Voltaire.

Zu seinem 150. Todestage am 30. Mai.

Von Dr. Heinrich Taschner.

Auf dem Marktplatz des Städtchens Ferney-Voltaire steht sein Denkmal: im pelzverbrämten Rock, das von der Allongeperücke bedeckte Haupt leicht nach vorn geneigt, schaut Voltaire mit einem mokanten Augurenlächeln um die Lippen des eingekniffenen Mundes auf das kleine Nest zu seinen Füßen, das er zur geistigen Hauptstadt der damaligen Welt gemacht hatte. Mit seinem Tode ging das Jahrhundert der Aufklärung zu Ende. Er war der klarste Kopf, den die französische Literatur aufzuweisen hat. Mit dieser Klarheit seiner Gedanken und seiner Sprache einte sich der funkelnde Witz eines Skeptikers, in dem sich der „esprit gaulois" in Reinkultur offenbarte. Unter den pathetischen Verkündern der utopischen Religion eines kommenden goldenen Zeitalters blieb Voltaire, der Realist, der sich niemals den kühlen Kopf heiß machen ließ. Was Voltaire, den Goethe den „Höchsten unter den Franzosen und den der Nation gemäßesten Schriftsteller" genannt hat, als Revolutionär kennzeichnet, ist ausschließlich die Empörung seines Wahrheits- und Freiheitssinnes gegen alles, was er als Lüge und unwürdige Geistessklaverei empfand.

Die Arbeit, die Voltaire in seiner sechzigjährigen literarischen Tätigkeit geleistet hat, ist von schier unübersehbarer Fülle und Vielseitigkeit. Es hat wohl nie einen Poeten gegeben, dem sein Talent in jedem Augenblick so dienstwillig gehorchte, wie Voltaire. Es gibt fast keine literarische Gattung, die in diesem Lebenswerk nicht vertreten ist, in dem sich das ganze geistige Leben des Jahrhunderts mit seinen Widersprüchen und wechselnden Stimmungen spiegelt. Wenn Voltaire auch den Grundstein zu einer rein literarischen Berühmtheit durch seine Dramen gelegt hat, von denen Goethe den „Mahomet" übersetzt und in Weimar aufgeführt hat, wenn seine populären Geschichtswerke auch heute noch ihren Wert haben, so sind sie doch wie seine Lyrik und Ethik weniger durch ihren Kunstwert wie durch die Tendenz und im Zusammenhang mit den philosophischen Grundgedanken seines Gesamtwerkes von Bedeutung. Dramen und Geschichtswerke fügen sich wie die leichten Gedichte, die Satiren, poetischen Episteln und die kleinen Erzählungen, jene glänzenden, geistsprühenden Plaudereien, mit denen Voltaire unter seinen Zeitgenossen unerreicht blieb, als Einzelglieder in den Rahmen eines philosophischen Systems, das freilich von akademischer Art und Würde nicht den Schatten einer Spur erkennen läßt. Erkenntnistheoretische Exkurse wird man hier ebenso vergebens suchen wie tiefgründige Erörterungen theoretischer Probleme. Dafür erfreut der Philosoph Voltaire durch die lichte Klarheit der Gedanken, ihre formvollendete Formierung und die heitere Sicherheit der Beweisführung, die den Philosophen als Vertreter der „fröhlichen Wissenschaft" im Sinne Nietzsches legitimiert. „Ich bin wie die kleinen Bäche, sie sind klar bis zum Grunde, weil sie nicht eben tief sind", bekennt Voltaire mit herzerfrischender Offenheit. Diese Ehrlichkeit kann im Munde eines Schriftstellers nicht überraschen, der es zwar seinen Feinden gegenüber mit der Wahrheit nie genau genommen, sich selbst aber nie belogen hat.

Francois Marie Arouet, der am 21. November 1694 zu Paris geboren wurde — den Namen Voltaire nahm er erst 1728 an —, hatte schon am Anfang seiner schriftstellerischen Laufbahn Bekanntschaft mit der Bastille gemacht, in der er wegen eines satirischen Gedichts auf Ludwig XIV. elf Monate gefangen saß. Ein Streit mit dem brutalen Chevalier de Rohan, in dem alles Recht auf Seiten des beleidigten Dichters war, führte zu einer abermaligen rechtswidrigen Haft in der Bastille und der darauf folgenden Verbannung ins Ausland. Voltaire ging nach England und nutzte den dreijährigen Aufenthalt, um sich eingehend mit den politischen und religiösen Zuständen des Inselreiches bekannt zu machen. Der Verkehr mit Bolingbroke und dessen freigeistigen Freunden, mit denen er sich auf dem Boden der westeuropäischen Ideengemeinschaft zusammenfand, war für die Entwicklung des Dichterphilosophen von ausschlaggebender Bedeutung. Im Besitz des ganzen Rüstzeuges der Bildung seiner Zeit kehrte er nach Paris zurück, um fortan für die Sache der Aufklärung zu wirken. Schon seit 1736 stand Voltaire mit dem Kronprinzen von Preußen in schriftlichem Verkehr. Die nach der Thronbesteigung Friedrich II. an ihn ergangene Einladung nach Berlin lehnte Voltaire indessen ab, da er inzwischen die Gunst des französischen Hofes gewonnen hatte und seine Eitelkeit durch die Ernennung zum Hofhistoriographen und Mitglied der Akademie befriedigt sah. Als sich aber der Pariser Hof wieder von ihm abwandte und die Pompadour Crébillon gegen ihn begünstigte, folgte er im Sommer 1750 der wiederholten Einladung Friedrich des Großen nach Potsdam, der ihm den Kammerherrenschlüssel und den Orden Pour le mérite verlieh sowie ein Jahresgehalt von 6000 Taler aussetzte. Wie nicht anders zu erwarten, wurde der Aufenthalt Voltaires in Sanssouci ein Quell gegenseitiger Verbitterung, die den Bruch unvermeidlich machte. Der König mußte sich überzeugen, daß die menschlichen Eigenschaften Voltaires zu der Größe des Philosophen in umgekehrtem Verhältnis standen. Ein schmutziges Schachergeschäft mit sächsischen Kriegsgeldscheinen, das zu einem ärgerlichen Prozeß in Berlin führte, und eine boshafte Schmähschrift gegen den Präsidenten der Berliner Akademie, Maupertuis, die auch die Person des Königs nicht schonte, führten endlich zum Bruch, dessen widerwärtige Begleiterscheinungen indessen mehr den Machenschaften untergeordneter Personen als Voltaire selbst oder gar dem König zur Last fielen. Friedrich der Große blieb auch nach dem Zerwürfnis in regem schriftlichen Verkehr mit Voltaire, und auch sein in der Berliner Akademie verlesener Nachruf auf Voltaire aus dem Jahre 1778 bezeugt, daß der König den Philosophen nicht entgelten ließ, was sich der Mensch hatte zuschulden kommen lassen. Voltaire ging nach Genf und ließ sich dann in dem nahen Ferney nieder. Diese letzten zwanzig Jahre auf dem durch seinen Bewohner weltberühmt gewordenen Schloß sahen Voltaire erst auf der Höhe seines Ruhmes und eines Einflusses, der für sein Zeitalter von unermeßlichen Folgen war. Würdig krönte er sein Leben dadurch, daß er das Gewicht seines Namens für die Märtyrer der Glaubens- und Denkfreiheit in die Waagschale warf. Er, der sich in seinem Privatleben in der Wahl der Mittel keineswegs immer von den Grundsätzen strenger Rechtlichkeit hatte leiten lassen, besaß ein leidenschaftliches Rechtsgefühl, wenn es um andere ging. Das hat er durch sein mannhaftes Eintreten für das von der französischen Justiz vergewaltigte Recht in den Prozessen Calas, Sirven und Lally-Tolendal bewiesen. Voltaire, der Jahrzehnte lang das Gehirn Europas gewesen, war damit auch das Gewissen Europas geworden. Noch einmal besuchte Voltaire im Februar 1778 Paris, das ihm Huldigungen bereitete, wie sie noch nie einem Schriftsteller zuteil geworden waren. Den Anstrengungen, die dieser Triumph ihm bereitete, war der vierundachtzigjährige Greis nicht mehr gewachsen. Er starb in der Nacht vom 30. auf den 31. Mai 1778.

In Oesterreich goß es zu Pfingsten mit Mulden.

Die Donau führt Hochwasser.

TU. **Wien**, 29. Mai. (Funkspruch.) Infolge der Regengüsse der letzten Tage sind die Zuflüsse der Donau derart rasch gestiegen, daß in der Nacht zum Montag die Donau aus ihren Ufern trat. Am rechten Donauufer sind die Badeanlagen stromaufwärts bis Fulln unter Wasser gesetzt. Am Montag haben zwei junge Mädchen bei einem Ausflug durch das jäh ansteigende Wasser den Tod gefunden. Auch die Gebiete an der Ostbahnstrecke von Melk und St. Valentin wurden durch das plötzlich hereinbrechende Hochwasser stark in Mitleidenschaft gezogen. St. Valentin ist rings von Wasser umgeben. In den Straßen der Stadt stand das Wasser teilweise so hoch, daß es durch die Fenster in die zu ebener Erde gelegenen Wohnungen eindrang. Infolge des Hochwassers waren verschiedene Eisenbahnlinien gefährdet. Der Berliner D-Zug, der planmäßig gegen 10 Uhr vormittags in Wien eintreffen sollte, wurde in St. Valentin aufgehalten und über Linz nach Wien geleitet, wo er erst in den Abendstunden eintraf.

WTB. **Hirschberg**, 29. Mai. (Drahtb.) Im Grund bei Petzer und Aupa im böhmischen Teil des Riesengebirges wurden durch die Wolkenbrüche, die am Pfingstsamstag und Sonntag niedergingen, fast alle Brücken und Stege weggerissen, die Wege beschädigt und auch sonst viel Schaden angerichtet. In Schmiedeberg ist ein Mann, der sich das Hochwasser ansehen wollte, von den Fluten erfaßt worden und ertrunken.

Ein Flugzeug fällt in eine Zuschauermenge.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Paris**, 28. Mai. Gestern nachmittag ist bei einer Flugveranstaltung in Orly ein Flugzeug in die Menge gestürzt. Zwei Personen wurden getötet und zehn verletzt, darunter drei schwer.

Deutscher Fluglehrer für England.



Gerhard Fieseler,

der bekannte deutsche Kunstflieger, ist von der britischen Regierung zur Leitung eines Lehrkurses für englische Kampfflieger berufen worden.

Oberbarmer Sängerhain.

In gewohnter Zugkraft hatte das Pfingstkonzert des „Sängerhain" den Vorplatz der Barmer Stadthalle bis zum letzten Platz gefüllt. Ueber das Tal hin erklangen im lachenden Morgenschein frische Weisen vom „Deutschen Lied" (Rudolf Buck), von Wandern und Heimweh, von Liebe und Heimat. „An die Heimat" (Jüngst), „Bleib deutsch" (von Hansen). In der Darlegung des Volksliedes bevorzugt Edmund Siefener das Herausheben der kräftigen Gegensätze („Der Jungschmied" von B. Andrae), verläßt aber trotz der verführerischen Stimmenmacht des Oberbarmer Chores nicht die Grenze des ästhetisch schönen, auf Gesamtwirkung eingestellten Klangbildes. Angenehm berührte die lebhafte Bewegung des Zeitmaßes, das ungehemmte Drauflosschreiten der Phrasierung in Trunks „Frech und froh" und in „Margret am Tore", doppelt angebracht in diesem Falle, da die Morgenfrühe der Biegsamkeit der Männerstimmen nicht gerade förderlich zu sein pflegt. Wenn jedes der Lieder seine geschlossene Stimmung erhielt, zum Schluß ganz ungezwungen der Humor zu vollem Rechte kam (Hanemanns „Mit der Fummel"), so liegt das Verdienst wesentlich in den Führereigenschaften Siefeners, der nach kräftigem Beifall des auch für die Gaben des „Barmer Orchesters" (C. Priester) dankbaren Publikums in einer dynamisch fein ausgewogenen Zugabe den mächtigen Chor noch einmal zu eindrucksstarker Leistung zusammenriß. P.

Arno Huseld vom Stadttheater Barmen-Elberfeld wurde als Kapellmeister und 1. Solo-Repetitor an die Oper zu Königsberg verpflichtet. Durch die Vertonung des Weihnachtsmärchens „Der islesche Mohr und das Goldprinzeßchen", die Komposition „Groteske" sowie die Musik zu „Jedermann" und zu „Leonce und Lena" ist Huseld hier als hoffnungsvoller Musiker bekannt geworden.

Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS VON FELIX HOLLÄNDER.

26] (Nachdruck verboten.)

Braumann antwortete:

„Das sehe ich ja alles ein, und was Frenzel anbelangt, haben Sie vollkommen recht. Der ist mit allen Hunden gehetzt. Das ist 'n Gewaltmensch. Aber sehen Sie mal, ich muß doch auch leben — und wer liefert Ihnen denn Steine auf Kredit?"

„Wer?" fragte Keßler, „ich könnte Ihnen so und so viele Namen nennen. Mein Theater ist eine sichere Sache, ein glänzendes Unternehmen, da gibt es kein Risiko! . . . Im übrigen rede ich Ihnen mit keiner Silbe zu, wenn Sie keine Lust haben . . ."

„Davon ist nicht die Rede. Meinethalben will ich das Geschäft auch auf die Art machen. Sie sollen sehen, wie ich Ihnen entgegenkomme. Nur verlange ich, daß zu der Kaufsumme die Zinsen geschlagen werden, die das Kapital während dieses Jahres bringt."

„Da müssen Sie sich an meinen Geschäftsführer wenden; ich weiß nicht, wie Herr Steinert darüber denkt."

Braumann sah Steinert fragend an.

„Ich will ein Auge zudrücken, obwohl es gegen mein Prinzip geht", entgegnete dieser.

„Dann ist also das Geschäft abgemacht", wandte sich der Ziegeleibesitzer wieder an Keßler.

„Abgemacht", sagte Keßler. Und wann können wir die Steine auf dem Bau haben?"

„Wenn Sie wollen, lade ich sie noch heute ab."

„Ich bitte darum!"

„Und nun empfehle ich mich Ihnen, meine Zeit ist knapp."

Sobald sie aus Braumanns Hörweite waren, brach Steinert in ein schallendes Gelächter aus.

„Herr Baumeister, Sie sind der genialste Mensch, der mir je begegnet ist", sprudelte er dann hervor. „So etwas von Selbstbeherrschung und Kühnheit ist mir im Leben noch nicht vorgekommen."

„Ich danke Ihnen für Ihr Kompliment, Herr Steinert", entgegnete Keßler kühl. „Ich möchte Sie aber bei der Gelegenheit ersuchen, mich das nächste Mal nicht in eine so fatale Situation zu bringen, die mich nötigt, wider mein besseres Wissen Pussagen zu machen!"

„Wie meinen Sie das?" fragte Steinert betroffen.

„Tun Sie nicht so — Sie verstehen mich ganz gut. Wie können Sie zu diesem Menschen sagen, daß uns noch eine andere Offerte vorliegt!"

„Aber Herr Baumeister . . ."

Keßler wehrte ab.

„Ich möchte für den Tod keine Debatte haben — aber, wie gesagt, für die Zukunft sparen Sie sich derartige Scherze. — Ich bin gewöhnt, auf geradem Wege zu gehen."

Steinert schwieg. Diese Frechheit überstieg nach seinem Empfinden alle Grenzen.

Keßler lüftete ein wenig den Hut.

„Ich muß mich jetzt von Ihnen verabschieden, ich habe noch einen Gang vor."

„Bitte sehr, Herr Baumeister."

Als Keßler allein war, verzog sich sein Gesicht.

Die Vorgänge dieser letzten Stunde befremdeten ihn selbst. Was ist aus mir geworden, dachte er. Hätte ich es je für möglich gehalten, daß ich auf diese Weise lügen und Komödie spielen kann? Noch vor ein paar Tagen hätte ich eine solche Zumutung energisch zurückgewiesen. Und jetzt — wo bin ich jetzt? Ich lasse mich einfach vom Winde treiben und verliere jede Kontrolle über mich selbst.

Er versank in tiefes Grübeln. Er war sich über sein eigenes Wesen im unklaren. Da geht man mit einem solchen Selbstbewußtsein einher und kennt sich selber kaum! . . . Was wird aus mir noch werden?! . . .

Er geriet in ärgerliche Stimmung.

Was sollen mir diese Selbstanalysen? . . . Ich tue einfach, was ich tun muß . . . ich kann nicht auf halbem Wege stehenbleiben! . . .

Plötzlich hörte er seinen Namen rufen.

Er drehte sich um, sah aber niemand.

Jetzt habe ich bereits Halluzinationen! Aber wieder vernahm er eine Stimme, die ihm bekannt vorkam.

Aha — es war Drenkwitz, der mit eiligen Schritten auf ihn zukam.

„Du bist's — Herr Gott, hast du mich erschreckt!"

Drenkwitz musterte ihn flüchtig.

„Seit wann bist du nervös? Übrigens", fuhr er, ohne eine Antwort abzuwarten fort, „gratuliere ich dir. Du bist ja, seit wir uns das letzte Mal gesehen, ein berühmter Mann geworden. Alle Welt spricht von dir, man kann keine Zeitung in die Hand nehmen, ohne auf deinen Namen zu stoßen."

„Zieh mich nicht auf, Drenkwitz."

„Ich spreche im vollkommenen Ernst . . . Selbst im Bilde prangst du!"

„Ich bitte dich, laß das."

„Erlaube mal, man wird doch auf Tatsachen hinweisen dürfen . . . Als ich heute meinen Kaffee einnahm, fühlte ich mich doch sehr geschmeichelt!"

„Ich verstehe von alledem kein Wort."

Drenkwitz zog ein Zeitungsblatt aus der Mantelklappe.

„Mehr kannst du doch nicht verlangen", sagte er. „Eine volle halbe Seite nimmst du ein."

Keßler betrachtete einen Augenblick sein Konterfei.

„Hat man es dir denn nicht zugeschickt?" fragte der Staatsanwalt.

„Kann sein. Jedenfalls habe ich es noch nicht gesehen! . . . Ich komme vor lauter Geschäften nicht einmal dazu, die Zeitungen zu lesen. Außerdem bin ich nicht eitel, ich lege auf derartige Scherze keinen Wert. Man teilt diese Ehre mit zu vielen Leuten."

„Stimmt — auch Verbrecher kommen ins Blatt!"

„Weißt du, Drenkwitz, daß es in der Tat sehr schwer ist, die Grenzen zwischen einem genialen Menschen und einem Verbrecher zu ziehen? . . ."

„Meinst du?"

„Allerdings!"

„Der richterliche Standpunkt ist ein etwas anderer."

„Lieber Junge, darauf kommt es nicht so viel an."

„Das sind olle Kamellen — — abgedroschene Phrasen — komm' mir nicht damit."

„Sage mal, Drenkwitz, glaubst du, daß jeder Mensch sich kennt?"

„Jeder muß sich soweit kennen," antwortete der Staatsanwalt langsam, „um immer das Verantwortlichkeitsgefühl für seine Handlungen zu haben."

„Von „müssen" kann doch gar keine Rede sein — — das ist meiner Ansicht nach ein völlig antiquierter Standpunkt."

„Die moralistischen Standpunkte sind nicht so antiquiert, wie du anzunehmen scheinst."

„Ich bitte dich, Drenkwitz, laß einmal den Staatsanwalt ein wenig beiseite. Wir stehen ja augenblicklich nicht vor Gericht. Kannst du dir denn nicht vorstellen, daß ein Mensch durch die Verhältnisse mit fortgerissen wird, daß durch außergewöhnliche Zustände in ihm Instinkte und Leidenschaften geweckt werden, deren er sich vorher überhaupt nicht bewußt war?"

„Nur Menschen, die an moral insanity leiden, verlieren das Gleichgewicht — und der Richter macht nur die Gesunden verantwortlich, nicht die Kranken."

„Nach diesem Prinzip", entgegnete Keßler, „müßten alle bedeutenden Staatsmänner — müßten alle großen Leute überhaupt gehenkt werden . . . wo der Zweck groß ist, braucht man in den Mitteln nicht wählerisch zu sein! . . ."

„Na, du hast dir ja eine ganz nette Weltanschauung zurechtgelegt! . . . Meine Hochachtung!"

„Drenkwitz, du bist von einer Orthodoxie, die etwas Beängstigendes hat. Früher warst du anders!"

„Das bestreite ich — ich bin mir immer gleichgeblieben! Vielleicht aber hast du dich verändert. Notabene, mir gefällt dein Aussehen nicht. Hast du Sorgen? . . ."

„Gott sei Dank, nein! Es geht mir besser denn je, und gerade heute habe ich meinen Glückstag. Erstens habe ich unter den günstigsten Bedingungen vor einer halben Stunde eine große Summe aufgenommen, die mich aus allen Schwierigkeiten befreit, zweitens habe ich durch einen besonderen Zufall die Steine für den Bau weit unter ihrem Wert gekauft, und drittens habe ich dich heute getroffen! . . . Wie lange haben wir uns nicht gesehen", setzte er ein wenig verlegen hinzu — „ich glaube, es ist eine Ewigkeit her!"

„Du irrst, ich bin dir erst vor ein paar Tagen begegnet!"

„Dann müßtest du mich geschnitten haben!"

„Stimmt! Du warst in Gesellschaft!"

„Das ist doch kein Grund, mich zu . . ."

„Du warst in Gesellschaft einer Dame!"

Keßler wurde rot wie ein Schuljunge.

„Ich mache an dir lauter neue Entdeckungen. Ich hielt dich bisher immer für einen Weiberfeind! Das Fräulein war übrigens nicht übel."

„Sie ist eine Dame und steht mir nahe!"

„Ich bitte um Pardon!"

„Du konntest es ja nicht wissen."

Drenkwitz schüttelte bedenklich den Kopf.

„Also keine flüchtige Liaison, sondern eine ernsthafte Angelegenheit? . . ."

„Ich bitte dich, reden wir nicht darüber."

„Wie du willst! Eines steht für mich fest: Je älter man wird, desto größere Dummheiten macht man."

„Ach Gott," erwiderte Keßler, „was wäre das Leben ohne unsere Dummheiten?! Matt und farblos wäre es!"

„Komisch, da gerade die Wirklichkeitsmenschen im Zustande — des Verliebtseins — wie die Blinden sind."

„Ich behaupte, daß das grundfalsch ist. Wer wirklich verliebt ist, hat einen geschärften Blick!"

„Da du aus Erfahrung sprichst, erlaube ich mir deinen Einspruch."

„Drenkwitz, ich bitte dich nochmals — laß diesen Ton . . . Du ahnst gar nicht, wie wehe er mir tut."

„Gut — lassen wir das! . . . Also sag' mir, warum du dich nie bei mir hast sehen — und nichts von dir hast hören lassen."

„Ich habe überhaupt keinen Verkehr mehr . . ich breche unter der Last der Geschäfte beinahe zusammen."

„Schön — du bist entschuldigt! — — Ich wünschte freilich, du hieltest Maß! Dabei schaut wie viel Gutes heraus."

Über Keßlers Gesicht huschte ein überlegenes Lächeln.

„Siehst du," sagte er, „da hast du in bezug auf unser vorhergegangenes Gespräch ein Beispiel, wie man es sich nicht schöner wünschen kann!" . .

„Inwiefern?"

„Du sagst, ich sollte mich schonen, und wollte ich dir folgen, ich könnte es einfach nicht. Hinter mir steht ein Muß, das mich treibt — die Verhältnisse sind stärker als ich!"

„Das verstehe ich nicht ganz."

(Fortsetzung folgt.)

Nonsina-Silber
das alkoholfreie Tafelgetränk.
Erfrischt und erhält dich gesund!

Olympiade Amsterdam

Britisch-Indien Sieger des Hockey-Turniers. — Holland an zweiter Stelle. — Deutschland erhält die bronzene Medaille. Der Olympia-Start der deutschen Fußballer ein glatter Sieg über die Schweiz. — Spielkultur triumphiert über Elan.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

WB. Amsterdam, 28. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Auch im Sport gibt es Wunder! Über 30 000 Menschen, ein fast ausverkauftes Stadion bei einem Hockeyspiel! Wer das noch vor einigen Tagen zu hoffen gewagt hätte, wäre glatt ausgelacht worden. Aber es hat sich in Amsterdam allmählich jene Atmosphäre herausgebildet, die zu Olympischen Spielen gehört. Blauer Himmel, Sonnenschein und ein Interesse, das immer mehr alle Welt erfaßt und sich nun auch im Stadtbilde äußert. Alle Verkehrsstraßen sind mit Fahnen reich geschmückt. Olympia-Hüte, Olympia-Essen und -Getränke, Olympia-Abzeichen und -Erinnerungen und im Stadion ein Mitgehen des Publikums, ein Interesse, das sich schon beim ersten Spiel Deutschland—Belgien in immer stärker werdenden Zurufen und Beifallskundgebungen äußerte, aber zum Orkan wird, als Holland den Gang mit Indien antritt.

Deutschland — Belgien 3:0 (1:0).

Um 14 Uhr betraten die Mannschaften, zuerst Deutschland, dann Belgien, den Platz, beide mit lautem Beifall begrüßt. Bei der Platzwahl zog Deutschland die linke Seite und hat gegen die Sonne zu spielen. Beim Anpfiff stehen die beiden Mannschaften:

Deutschland:

Brunner
Prost Wöltje
Freiberg Haag Zander
Kemmer Müller Boche Hobein Hern

Belgien:

Baudouz II Dirckens Delheid Carez Seeldrayers
Goemaere Baudouz I Adelot
van der Straaten Wellens
Soudre

Gleich die ersten Minuten sahen einen Angriff von Deutschland, der aber erfolglos blieb. Dasselbe Schicksal hatte der belgische Gegenangriff. Kurz darauf schien ein neuer deutscher Angriff zum Tore zu führen, aber der belgische Torwächter wehrte einen scharfen Schuß Haags noch zur ersten Strafecke ab. Über den deutschen Angriffen waltete zunächst kein guter Stern. Eine Strafecke wird verschossen und verschiedene Schüsse wurden abgewehrt oder gingen am Tor vorbei, so daß die Deutschen ihre sichtbare Überlegenheit nicht auszuwerten vermochten. Immer wieder kommt die deutsche Mannschaft vor das belgische Tor, aber kein Schuß und auch keine Strafecke führen zum Tor. Endlich in der 20. Minute findet ein Ball seinen Weg ins Netz, aber es war vorher abgeoffiziert worden. Das Gleiche passierte den Belgiern, die nach der Mitte der ersten Halbzeit das Spiel offener zu gestalten vermögen. Diese Befreiung von der deutschen Überlegenheit war nur dadurch möglich, daß der deutsche Sturm zu wenig energisch spielte. Ein Durchbruch Müllers schien zum Tore zu führen, doch lenkte der belgische Torhüter den Schuß von Kemmer mit dem Schläger übers Netz. Die darauf folgende Ecke wurde verschossen. Deutschland blieb jetzt aber im Angriff. Horn gab eine gute Flanke, Boche erwischte den Ball, schoß ihn jedoch gegen den Torpfosten; Kemmer nahm den zurückspringenden Ball zum zweiten Male auf und schob ihn auf das Tor zu. Der Ball ging wieder an den Pfosten. Ein belgischer Verteidiger verhinderte durch einen Fußfehler, daß der Ball ins Tor lief, ein Fehler, der mit einem Strafbully geahndet wurde. Haag führte das Bully aus und erzielte dadurch das erste Tor für Deutschland. Kurz vor dem Wechsel gab es noch einmal eine große Gelegenheit für ein Tor, aber Hobein stolperte zweimal über den Ball, anstatt sofort zu schießen.

In der zweiten Hälfte fand sich die deutsche Mannschaft, die jetzt mit der Sonne im Rücken spielte, besser zusammen, und da die Verteidigung ihrer Aufgabe gewachsen war und in der Läuferreihe Zander ausgezeichnet arbeitete, bildete sich nach und nach eine klare Überlegenheit der deutschen Mannschaft heraus. Jetzt fielen auch die angestrebten Tore, allerdings nicht durch den schußunfähigen Sturm, sondern durch den Mittelläufer Haag, der neben seinem eigenen Posten noch als sechster Stürmer mitarbeitete. Sofort nach Beginn der zweiten Hälfte gelang zwar Belgien ein scharfer Angriff, aber Brunner klärte ganz sicher. Der Gegenangriff brachte die Deutschen vor das belgische Tor, und dort hielten sie sich sehr lange, doch ein Tor fiel erst, als nach der dritten Ecke für Deutschland Theo Haag auf dem Platz des Halbrechten den Ball erwischte, sich durch vier Spieler hindurchspielte und dann unhaltbar einschoß. Nach Wiederbeginn konnte der belgische Dirckens gefährlich durchbrechen, aber Prost stoppte den Spieler und Brunner trat den Ball ins Feld zurück, wo ihn der Sturm aufnahm und auf dem rechten Flügel vortrachte. Wegen Fußfehlers gab es eine Strafecke für Deutschland, die von Haag zum dritten Tore verwandelt wurde. Jetzt war die deutsche Mannschaft im Schwung, und wenn der Sturm im Schußkreis auch nur einigermaßen gut gearbeitet hätte, wären noch mehr Tore zu erzielen gewesen. So gab es nur einige scharfe Schüsse, die der belgische Torwächter abwehren konnte. Als die Belgier in den letzten Minuten noch zweimal vor das deutsche Tor kamen, fand Brunner Gelegenheit, sein ganzes Können unter Beweis zu stellen.

Bei der deutschen Mannschaft weiß man nicht, ob man Zander oder Haag, der alle drei Tore schoß, als den besten Mann auf dem Felde bezeichnen soll. Beide hatten ihren guten Tag. Brunner fand wenig Gelegenheit, sich zu betätigen, zumal die beiden Verteidiger Prost und Wöltje ihrer Aufgabe vollauf gewachsen waren. Im Sturm befriedigten die beiden Außenleute Kemmer und Horn. Müller war sehr gut im Feldspiel, Boche und ganz besonders Hobein versagten.

Britisch-Indien — Holland 3:0 (1:0).

Die Zahl der Zuschauer hatte sich auf etwa 40 000 erhöht, als um 15,45 Uhr Britisch-Indien und Holland zum Endspiel des Hockeyturniers in der Kampfbahn des neuen olympischen Stadions erschienen.

Die Inder kamen beim Anschlag sofort in den Besitz des Balles, verloren ihn vorübergehend, um aber die Holländer schnell in Bedrängnis zu bringen. Eine Strafecke für Indien gleich am Anfang des Spieles verlief ergebnislos. Dann entwickelte sich ein offenes Spiel, in dem die Holländer, die von den 40 000 Zuschauern auf das lebhafteste angefeuert wurden, einen wirklich ebenbürtigen Gegner abgeben konnten. In der vierten Minute hätte ein Durchbruch der Inder fast zu deren erstem Erfolge geführt, aber Hollands Verteidigung konnte die Gefahr noch klären. Holland zeigt sich in der Folgezeit nicht nur im Sturm, sondern auch in der Abwehr recht geschickt und hat vor einem großen Gegner durchaus keine Scheu. In der sechsten Minute muß Katte erneut einen prächtigen Schuß des indischen Halblinken mit Mühe halten. Es folgt eine Strafecke gegen Holland, die i. dessen abgewehrt wird. Holland hält auch weiterhin den Kampf offen, doch macht sich nach und nach das überlegtere Angriffsspiel der Inder geltend. In der 12. Minute jagt der indische Mittelstürmer zwei Meter vor dem Tore den Ball knapp daneben. Das Publikum rast vor Freude, daß dieser Erfolg der Inder noch mißglückt ist. Beide Parteien kämpfen erbittert um das Führungstor. Indien setzt sich allmählich doch durch und kann in der 15. Minute aus drei Meter Entfernung durch seinen dunkelhäutigen Mittelstürmer den ersten Treffer erzielen. Indien kann stets auf der linken Seite wieder vorkommen, da Hollands rechter Läufer nicht ganz auf der Höhe ist, und nach und nach beginnen sich auch die Angriffe der Inder zu mehren. Ein Schuß des Linksaußen wird von Katte gut gehalten. Auch in der 20. Minute wird ein schon sicher geglaubter Erfolg der Inder noch eben verhindert. Holland strengt sich merklich an, um den Ausgleich zu erringen und unternimmt in der 20. Minute auch einen geschickten Angriff, der aber nur zu einer Ecke

STOFF-NEUHEITEN

die in Farben, Geweben und Mustern maßgebend sind.

Wollstoffe

Neue Kasha-Karos und Streifen, reine Wolle ... Mtr. 2.80, 1.95
Neue Kasha-Bordüren entzückend Muster ..... Mtr. 5.90, 3.90
Woll-Crepe de chine neues, leichtes Kleiderstoffgewebe in schwarz, marine u. hübsch. hell. Farb., dopp. brt., Mtr. 4.50
Woll-Georgettes der elegante Stoff für Kleider u. Mäntel in wundervoll. Pastell-Farb., Mtr. 13.50, 8.90, 7.50
Mantelstoff in engl. Geschmack, 140 cm breit, reine Wolle ..... Mtr. 7.50, 5.90, 2.95
Mantel-Kasha in den beliebten hellen Farben, in kleinen und großen Musterungen, 130 und 140 cm breit, ... Mtr. 7.50, 6.90, 5.90
Trench-Coat für den Regenmantel, 140 cm breit, ... Mtr. 8.50, 6.90

Seidenstoffe

Rohseide natur, für das tragfähige, solide Straßenkleid, Mtr. 3.50, 2.90, 1.90
Rohseide uni und in sich gemust., in hübschen Pastell- und auch in dunklen Farben ..... Mtr. 4.90, 3.90
Rohseide gemustert, in den kapriziösesten originellsten Mustern, ... Mtr. 5.50, 4.25, 3.90
Rohseiden-Bordüren in vornehmem Geschmack, in riesig großer Auswahl ..... Mtr. 9.75, 7.90
Original Honan echt chinesische Rohseide, in allen modernen Farbtönen ..... Mtr. 7.75, 6.90
Foulard auf echtem Japon, fesches duftiges Straßenkleid, in wundervollen neuen Zeichnungen ..... Mtr. 7.75, 6.90
Crepe de chine und Crepe Georgette bedruckt u. handgemalt, i. gut. Pastelltönen, f. d. vornehm. Hochsommerkl., Mtr. 12.50, 8.50

Waschstoffe

Woll-Muslin vornehme, neue Zeichnungen, in allen Farbtönen ..... Mtr. 3.50, 2.75, 1.95
Wasch-Kunstseide die elegant. Druckmuster in hell u. dunkel, sowie alle mod. uni-Farben Mtr. 2.75, 2.25, 1.45
Bedruckte Voll-Voile das duft. Sommerkleid. g. reiz. neue Tupfen u. Fantasie-Must. in apart. Farbst., Mtr. 3.50, 2.95, 2.25
Voll-Voile-Bordüren die große Mode, teils Handdruck, sow. entzück gest. Bordür., a. weiß u. Pastel-Fond. 5.75, 4.25, 3.75, 2.75
Indanthren-Stoffe bedruckte Cretonne, gestreifte Trachtenstoffe, sowie uni-Leinen, in vielen Farben ..... Mtr. 1.75, 1.40
Wasch-Muslin neue Muster, in hell und dunkel, ... Mtr. 95, 78, 58 ₰

b224

FREUDENBERG

ELBERFELD • WALL u. HERZOGSTRASSE

Eröffnung des Olympischen Fußball-Turniers.

Portugal — Chile 4:2 (2:2).

WB. **Amsterdam**, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Eröffnung des Olympischen Fußball-Turniers in Amsterdam am Pfingstsonntag war herrlichstes Wetter beschieden. Die erste Paarung brachte einen Kampf, der dem olympischen und dem sportlichen Gedanken in jeder Weise gerecht wurde. Es war ein Spiel weniger der technischen Feinheiten, sondern der Schnelligkeit und des rücksichtslosen Einsetzens aller Kräfte. Unter den etwa 8000 Zuschauern bemerkte man u. a. die deutschen und uruguayischen Fußballspieler, sowie die noch in Amsterdam weilenden indischen Hockeyspieler. Zuerst betrat Portugal mit roten Blusen und schwarzen Hosen, dann Chile mit blauen Hemden und weißen Hosen, lebhaft applaudiert, den Platz. Dem Schiedsrichter Yussuf Mohamed stellten sich die beiden Mannschaften in der vorgesehenen Aufstellung, und zwar:

Chile:

Ibacache
Morales Chapparro
Torres Saavedra Contreras
Schneeberger Alfaro Subiabre Carbenell Olguin
J. M. Martins A. Martins M. ad Silva N. Loura
M. Fonseca
Rodrigues A. Silva N. Figueiredo
Alves jr. G. Vieira
F. Roquette

Portugal:

Der Kampf begann sofort sehr lebhaft und schon in der 3. Minute kamen die Chilenen, die spielstärker zu sein schienen, durch einen weiten Schuß des Halbrechten zum Führungstreffer. Durch diesen Erfolg ermutigt, wurden die Südamerikaner ständig besser, so daß Portugal häufig in harter Bedrängnis war. In der 12. Minute ließ die rechte portugiesische Seite eine gute Ausgleichsgelegenheit aus. In der 16. Minute erzielte Chile nach weiterer Überlegenheit durch den Halblinken das zweite Tor. Allmählich begann sich das Bild zu ändern. Die Portugiesen kamen mehr und mehr auf und erzwangen offenes Feldspiel. Dabei war der Kampf stets sehr spannend, da die einzelnen Spieler mit voller Hingabe arbeiteten. In der 34. Minute wurde Portugal durch Verletzung seines Halblinken, A. Martins, vorübergehend geschwächt, doch kam dieser Stürmer nach etwa 10 Minuten wieder auf den Platz. Trotzdem war Portugal während dieser Zeit stets überlegen. Kurz nachdem Martins wieder eingetreten war, konnte Portugal durch seinen Mittelstürmer den ersten Gegentreffer in der 43. Minute erzielen. Das Publikum, dessen Sympathien sich jetzt mehr den Portugiesen zuneigten, feuerte diese mächtig an und in der nächsten Minute bereits fiel nach einem vorzüglichen Zusammenspiel durch den Halblinken auch noch der Ausgleich. Hatte man nach dem Verlauf der ersten halben Stunde mit einem Siege der Chilenen gerechnet, so war man inzwischen schon anderer Meinung geworden. Die Portugiesen waren ihrem Gegner in punkto Stehvermögen tatsächlich überlegen und gaben in der zweiten Hälfte meist den Ton an. In der 8. Minute kam Portugal durch seinen Halbrechten nach einer Vorlage von links zum 3. Treffer. Bei ständiger Überlegenheit Portugals ging das Spiel weiter und fand in der 20. Minute, als Portugals Rechtsaußen das 4. Tor schoß, bereits seine Entscheidung. Chile konnte aus einer Reihe von Eckbällen nichts Zählbares mehr herausholen.

Der Sieg der Portugiesen war verdient. Ihr Sturm gefiel außer der ersten halben Stunde ausgezeichnet. Die Verteidigung war sehr sicher, am besten gefielen Vieira und Roquette. Die Läufer arbeiteten für Angriff und Abwehr gleich gut. Lediglich der rechte Läufer war etwas schwach. In der chilenischen Mannschaft gefielen besonders die beiden Außenstürmer. Die Läuferreihe ließ in der zweiten Hälfte stark nach, während die Hintermannschaft ohne Tadel war. Der Torhüter war durch eine Verletzung anfangs der zweiten Hälfte etwas behindert. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei.

Belgien — Luxemburg 5:3 (3:3)

WB. **Amsterdam**, 27. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Nach dem Vorspiel des Nachmittags erfolgt in den Abendstunden der Eintritt in die eigentliche erste Runde mit dem Treffen Belgien gegen Luxemburg. Die Mannschaften treten in folgender Aufstellung an:

Belgien: Caurron
Lavigne Hoeybouckx
P. Braine van Hahne Boermans
Versyp Devos R. Braine Moeschal Diddens
Schütz Weißgerber Theißen Kirpes Weber
Renter Feuerstein Fischer
Kolb Bleich

Luxemburg: Scharry

Schiedsrichter war der Argentinier Martinez.

Die Belgier bringen einen hervorragenden Sturm ins Feld, der gleich von der ersten Minute an das Spiel in die Hand nimmt und diktiert. 10 Minuten lang wehrt der Luxemburger Torwart Scharry alle Angriffe ab, dann endlich gelingt dem belgischen Mittelstürmer Braine das erste Tor. Die Überlegenheit hält an und der Erfolg sind zwei weitere Tore, das erste durch eine Ecke, die verwandelt wird, das zweite durch einen Kopfstoß von Moeschal. Das Spiel steht 3:0 und die Belgier schonen sich mit dem Gefühl des sicheren Sieges. Und nun setzt eine Überraschung ein: Die Luxemburger erkennen die Situation und verdoppeln ihre Anstrengungen. Mit aller Energie setzen sie sich ein und erreichen auch tatsächlich in einem Zeitraum von noch nicht 10 Minuten hintereinander drei Tore durch Schütz, Weißgerber und Theißen. Das Publikum, vornehmlich die zahlreichen Luxemburger, die mit Sonderzügen gekommen sind, ist begeistert, die Belgier konsterniert. Der Halbzeitstand bleibt 3:3. Nun hat sich die Überraschung der Belgier gelegt, die Mannschaft weiß jetzt, worauf es ankommt. Luxemburg wird in die Verteidigung gedrängt, der Torwart hat schwere Arbeit zu verrichten. Das weitaus bessere Können der Belgier ist unverkennbar, die Kombination läuft flüssig und leicht, so daß der Enderfolg nicht ausbleiben kann. Der Halblinke Moeschal ist es, der dann Belgien auch wieder in Führung bringen kann, und als der Mittelstürmer Braine später allein durchgeht und den fünften Treffer erzielt, ist das Spiel entschieden. Zwar kommt Belgien nicht mehr zum Erfolg, aber die Mannschaft ist vorsichtiger geworden und weiß auch Gegentore zu verhindern. Die Luxemburger verlassen den Platz mit dem Bewußtsein, sich sehr gut, viel besser als je zuvor in einem solchen Wettbewerb geschlagen zu haben.

Der Start der deutschen Fußballer: Deutschland — Schweiz 4:0 (2:0)

WB. **Amsterdam**, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Amsterdam lag in heiter weithin leuchtender Pfingstsonne. Tausende fröhlicher und festlich gekleideter Menschen belebten die breiten, wohlgepflegten Straßen, die baumumstandenen Grachten, in denen sich die schmucken Backsteinbauten spiegeln. Der internationale Verkehr der Stadt an der Amstel ist durch die Sonderzügler aus Ostfriesland, Deutschland, Belgien und Luxemburg verstärkt. Vor allem das Rheinland ist durch große Partien sportbegeisterter Schlachtenbummler vertreten, bei denen es nur ein Thema gab: Wird überfeinerte Spielkultur der Deutschen die Wucht des schweizerischen Angriffs brechen? Kaum empfänglich für die Schönheiten Amsterdams, fieberten die Massen dem großen Ereignis entgegen. Stunden vor Spielbeginn nimmt der Aufmarsch mit dem Kampf um die Beförderungsmittel seinen Anfang, die Trams sind überfüllt, die Autos und Autobusse scheinbar alle vergriffen. Vor dem neuen Olympischen Stadion, dessen Vorplatz schon eine respektgebietende Größe besitzt, regelt sich, wie auch im Innern der Anlage, der Verkehr mit vorbildlicher Planmäßigkeit. Verkehrsinspektor Bakker hat seine Vorkehrungen getroffen, bestand er doch die Generalprobe beim Hockeyfinale mit bestem Erfolge. Immerhin, 30 000 Menschen reibungslos auf ihre Plätze zu bringen, war kein leichtes Stück.

Wenige Minuten vor 2 Uhr erscheint die deutsche Mannschaft:

Stuhlfauth
Beier Weber
Knöpfle Kalb Leinberger
Albrecht Hornauer Pöttinger Hofmann Hofmann
(Meerane) (München)

Ball Abbegglen Dietrich W. Jaeggi Tschirren
Faßler Pichler Lavallaz
Ramseyer Weiler
Seechehaye

sind die Mannen der Schweiz. Kreuzfeuer der Photo- und Kinoleute. Als Unparteiischer figuriert Eijmers (Holland). Beide Mannschaften finden warmen, ja herzlichen Beifall. Von allen Rängen und Reihen winken Hüte und Taschentücher Gruß und Freundschaft. Noch ist nicht festzustellen, wem die Gunst gehört, aber schon merkt man, daß die deutschen Besucher entschlossen sind, Konzert für die dreifache Zahl zu machen. Deutschland liegt sofort durch eine weite Vorlage Kalbs an Albrecht im Angriff. Ein falscher Einwurf Hornauers führt zu einem Vorstoß der Schweizer, der gefährlich genug aussieht, aber gebremst werden kann. Pöttinger riskiert den ersten Schuß, zu schwach! Seechehaye hält sicher. Auf der anderen Seite hat Stuhlfauth einen schweren Schuß Jaeggis zu meistern. Dann gibt Knöpfle sehr sicher zu Albrecht, der die Linie entlang rollt und dicht vor das Tor flankt, doch wird die Vorlage abgefangen. Sofort darauf kann Weiler bedrängt den Ball nur noch über die Torlinie geben. Deutschland schießt die 1. Ecke, die Hofmann (Meerane) knapp danebensetzt. Dann unterbricht Abseitsstellung Hornauers eine aussichtsreich vorgetragene Angriffshandlung. Ein Flankenlauf Hofmanns (München) bringt die 2. Ecke, wieder ergebnislos. Dann in der 10. Minute schiebt Knöpfle zu Pöttinger, der mit weiter, flacher Steilvorlage zu Hofmann (Meerane) leitet. Dieser startet, stoppt, läuft ein paar Schritte und schießt aus 12 Meter unhaltbar zum ersten Tore ein! Wenige Minuten später verschuldet Weiler die 3. Ecke für Deutschland, die aber von Ramseyer abgewehrt werden kann. Hin und wieder kommt die Schweiz gut durch. So kann Knöpfle einen Durchbruch erst in letzter Sekunde stoppen, Deutschland ist aber eindeutig überlegen. Abbegglen legt durch weiten Einwurf Jaeggi vor, dessen scharfer Schuß knapp das Ziel verfehlt. Dann muß Weber einen Angriff der Eidgenossen stoppen, kann aber eine Ecke, die erste für die Schweiz, nicht vermeiden, die abgewehrt wird. Kalb legt an Hornauer vor, dessen Schuß aber zu schwach ist. Dann verschuldet wiederum Weiler die 4. Ecke für Deutschland, die Pöttinger knapp darübersetzt. Der gleiche Spieler verpaßt bald darauf freistehend vor dem Schweizer Tor aus 10 Meter Distanz eine der besten Gelegenheiten. Ein feiner Schuß Albrechts prallt vom Verteidiger ab, dem Torwart . . . in die Hände. In der 41. Minute erst fällt das zweite Tor. Hofmann (Meerane) gibt an seinen Namensvetter aus München, der läuft zugleich mit Hornauer vor und nach innen, bis 4 Meter vor das Schweizer Tor, hier eine flache Abgabe und Hornauer drückt leicht ein. 2:0.



Die Schußkanonen der deutschen Fußball-Mannschaft gegen die Schweiz.
Links: Hornauer (ein Tor), rechts: Hofmann-Merane drei Tore.

Nach Wiederbeginn liegt Deutschland sofort wieder im Angriff. Kalb gibt zu Albrecht, dessen Flanke aber abgewehrt wird. Dann verschießt Hornauer eine Vorlage Pöttingers. Ein Flankenlauf Albrechts bringt die 5. Ecke ein. Ergebnislos. Der Schweizer Sturm bemüht sich mit allen Kräften, das Spiel in die deutsche Hälfte zu verlegen. Eine böse Kiste Webers rettet Leinberger im letzten Augenblick. Der deutsche rechte Flügel kommt wieder durch, die Flanke Albrechts kann Ramseyer, durch Hornauer bedrängt, nur noch über die Torlinie treten. 6. Ecke für Deutschland. Nach feinem, schnellem Flankenwechsel zwischen Albrecht und Hornauer schießt Pöttinger, doch fast auf der Linie wird der Ball gehalten. Bei den Schweizern ist Tschirren im Angriff der Betriebsamste. Eine seiner Flanken holt Stuhlfauth unter lautem Beifall vor dem Tore herunter. Dann verschießt Hofmann (München) eine geschickt durchgelassene Vorlage von rechts haushoch. Auch die 7. Ecke für Deutschland wird abgewehrt. In der 30. Minute legt Hofmann (München) durch die schweizerische Verteidigung vor, Hofmann (Meerane) spurtet dem Ball nach, erreicht ihn fast auf der Außenlinie und schießt aus fast unmöglichem Schußwinkel zum dritten Male ein. Nach Wiederanstoß erhält Deutschland einen Strafstoß zugeschossen, den Kalb tritt und der schweizerische Hüter hält. Die Schweiz kommt etwas mehr auf und erzwingt eine zweite und dritte Ecke, ohne Erfolg. Dann startet Hornauer zweimal zu spät nach dem Ball und erst 3 Minuten vor Schluß fällt ein viertes Tor für Deutschland. Hofmann (Meerane) nimmt eine feine, flache Vorlage Hofmanns (München) auf, umspielt den rechten Läufer, den rechten Verteidiger und schießt aus 16 Meter ein. Beide Parteien haben noch ein paar Chancen, aber es bleibt beim 4:0. — Leuchtenden Gesichts, von starkem Beifall umhüllt, verlassen die Deutschen den Platz. Ehrenvoll unterlegen folgte der Europameister von 1924, der diesmal dem Besseren den Lorbeer lassen mußte.

Deutschland

hat einen glatten Sieg davongetragen. Die planmäßigere Aufbau- und Abwehrarbeit, das reifere Zusammenspiel, der größere Einfallsreichtum und auch die bessere Ballkontrolle haben den interessanten Kampf zugunsten der Deutschen entschieden. Aller Elan, aller zähe Siegeswille scheiterte an der deutschen Spielkultur, die oftmals Beifall auf offener Szene fand.

Die Schweiz

spielte vor allem in Sturm und Läuferreihe viel zu primitiv. Nur der potenzierte Wille zum Siege hob ihre Leistungen über das Maß naturgegebenen Könnens hinaus. Das reichte zwar zu gefährlichen Vorstößen, nicht aber zu einem zählbaren Erfolge. In der

Einzelkritik

ist zur deutschen Elf zu sagen, daß Stuhlfauth in großer Form war. Seine Sicherheit und Ruhe gab der deutschen Elf in dem tausendstimmigen Gebrüll Rückhalt und Zuversicht. Beier war schnell, hart (manchmal zu hart) und erstaunlich wendig. Ein würdiger Partner war ihm Weber, der anfangs etwas schwach schien, durch sein sicheres Gefühl für Stellungstaktik, sein beherztes schnelles Eingreifen beim Heranbrausen des Schweizer Sturms aber bald das Abwehrbollwerk unüberwindlich machte. Knöpfle, ein virtuoser Ballartist, legte den linken Flügel der Schweiz völlig lahm, dabei half auf den Aufbau der

Damit hat der erste Teil der Olympischen Spiele 1928 in Amsterdam sein Ende gefunden. Das Hockey-Turnier hat in British-Indien die beste Mannschaft zu verzeichnen. Besonders hervorgehoben werden muß dabei, daß die Inder in ihren Spielen kein einziges Verlusttor aufzuweisen haben. Der stolze Titel „Weltmeister" und die goldene olympische Medaille ist wahrlich an keine unwürdige Mannschaft gefallen. Holland sicherte sich die silberne und Deutschland durch seinen Sieg über Belgien die bronzene Medaille.

•

Der feierliche Schlußakt.

Die Entscheidung im ersten Teil der Olympischen Spiele ist gefallen. Nach dem entscheidenden Treffen um den olympischen Lorbeer zwischen Britisch-Indien und Holland nehmen die drei Mannschaften von Britisch-Indien, Holland und Deutschland im Innenraum des Olympischen Stadions Aufstellung. Die Inder stehen in der Mitte, die Holländer rechts, die Deutschen links von ihnen. Die Photographen treten in Tätigkeit. Dann erklingt plötzlich die holländische Nationalhymne. 40 000 Menschen erheben sich und singen mit entblößten Häuptern die Hymne. Es folgen die Nationalhymnen der beiden anderen Siegerländer, inzwischen und an den drei Masten die Flaggen aufgezogen worden. Obenan die von Indien, dann die holländische und deutsche Flagge. Der Gesang ist verhallt, in dem weiten Rund tritt wieder Ruhe ein, dreiunddreißig Spieler nehmen ihre Olympischen Medaillen in Empfang, die goldenen den Indern, die silbernen den Holländern und die bronzenen den Deutschen. 40 000 Menschen spenden begeistert Beifall. Nach dieser letzten Ehrung treten die Spieler vom Scharplatz der olympischen Hockeykämpfe ab. Das weite Rund des Stadions leert sich nach und nach und endlich liegt es leer da. Im Olympischen Stadion herrscht für eine kurze Zeitspanne Ruhe. Das Olympische Hockeyturnier gehört der Vergangenheit an, ein Teil der großen Welt-Wettkämpfe in Amsterdam ist beendet! Vivant sequentes!

Von dem Hockeyspiel Indien-Holland.

...Vorstoße bedarf. Kalb fehlen mitunter für den schnellen Sturm der Schweizer etwas schwerfällig, aber er dirigierte geradezu souverän, war prächtig auch in der Ballabnahme mit Ausnahme einer Schwächeperiode zu Beginn der zweiten Hälfte. Leinberger erreichte Knöpfles Form. Mehr kann zu seinem Lobe nicht gesagt werden. Albrecht im Angriff war zu uneigennützig, mitunter sogar ängstlich, so, wenn er bereits abgab, obwohl er noch freien Raum für sich hatte. Hernauer brillierte durch technische Mansver, aber er war eigentlich der schwächste Punkt in der deutschen Elf, weil er zu weich war. Einem Verteidiger von der Art Ramseyers war er rein körperlich nicht gewachsen, bei ihm aba er im Kampfe um den Ball fast stets den kürzeren. Obwohl Hornauer noch nicht die Forsche besaß, die man vor seiner Verletzung bewunderte, kann man ihm als Sturmführer nur das Prädikat glänzend ausstellen. Der Beste des Angriffs war aber Hofmann (Meerane), der immer da zu finden war, wo er gebraucht wurde. Ballführung, Vorlagen, Eingehen auf die Ideen der Nachbarn waren unübertrefflich. Seine drei Tore Prachtleistungen. Hoffmann (München) endlich verriet seine gute Klasse, er wetteiferte erfolgreich mit dem schnellen Albrecht auf dem rechten Flügel.

In der Schweizer Elf überragte Ramseyer, der das stets von den Deutschen geführte Spiel zahlenmäßig in annehmbaren Grenzen hielt. Auch Secchehaye im Tor war gut. Er hatte nur selten Gelegenheit, überragendes zu leisten, die vier Tore waren für ihn nicht zu halten. Weiler war wesentlich schwächer. Im Schlag verriet er eine ziemliche Unsicherheit, die viele Ecken verschuldete. Auch sein Stellungsspiel ließ zu wünschen übrig. Die gesamte Läuferreihe spielte mehr wie aufopfernd, aber ohne System ... Sie vergeudete ihre Kräfte, ohne die Dinge wenden zu können. Der Sturm war nicht schlecht, aber er litt an den planlosen Abgaben der Läufer, die meist hinten hingen. In Einzelleistungen gaben sie oft sehr Hübsches, vor allem der Rechtsaußen Tschirren. Jäggi ist nach ihm zu nennen.

Der Unparteiische Eijmers (Holland) war sehr schwach, besonders in Abseitsfragen. Völlig unverständlich waren auch oft seine Entscheidungen bei Frei- und Strafstößen.

*

Deutschlands tapfere Männen haben einen sehr schweren Gegner, den Europameister von 1924, aus dem Rennen geworfen. Sie haben das in einem überzeugenden Stile und in vorbildlicher Ritterlichkeit getan, und dafür verdienen sie den Dank der deutschen Sportgemeinde. Mit diesem Dank soll die Hoffnung verbunden sein, daß sie auch der nächsten Aufgabe Herr werden mögen. Das wird der Fall sein, wenn die Elf mit der gleichen Begeisterung für die deutschen Farben kämpft, wie sie das im ersten Spiele gegen die tapfere Schweiz getan hat. Die Mannschaft wird wahrscheinlich in der gleichen Besetzung auch den nächsten Kampf bestreiten, wahrscheinlich ist nur, daß einem on dit zufolge Hornauer durch Horn ersetzt werden wird.

Aegypten überführt die Türkei 7:1 (2:0)

WB. Amsterdam, 28. Mai. (Eig. Drahtb.) Im zweiten Spiel des Pfingstmontags gab es eine Überraschung, die wiederum, wie auch schon 1924, durch Ägypten zustandegebracht wurde. Diesmal war der Leidtragende die Türkei, die mit nicht weniger als 7:1 hereingelegt wurde. Die Leute vom Bosporus und vom Nil boten aber kaum mehr als deutschen Ligadurchschnitt, und aus beiden Mannschaften kann man nur zwei Spieler herausheben, die über diesen Durchschnitt hinausragten: Ägyptens Halbstinker Moktar Mahumed und der Halblinke der Türkei Bekir, der schon seit Jahren für den Karlsruher Fußballverein spielt. Daß das Ergebnis dem Spielverlauf entspricht und die Ägypter keineswegs so überlegen waren, geht aus dem Eckenverhältnis von 10:1 für die Türkei hervor, das fast grotesk anmutet. Beiden Parteien war unermüdliche Ausdauer, ein wahrer Feuereifer und ein nicht klein zu kriegender Mut eigen. Beide Mannschaften erschöpften sich auch in den verschiedensten Angriffsvariationen, aber das technische und taktische Unvermögen war zu groß. Lobend muß schließlich ebenfalls auf beiden Seiten die ritterliche Kampfart erwähnt werden. Der Vorteil des Siegers lag in seinem besseren Schußvermögen, dann auch in der besseren Verteidigung.

Beide Mannschaften stellten sich dem Unparteiischen Slawik (Frankreich) in der vorgesehenen Aufstellung. Ägypten hat sich sofort gefunden, während die Türkei recht zusammenhanglos spielt und sich meist auf die Verteidigung beschränken muß. Erst nach 20 Minuten kann Ägypten durch Handelfmeter in Führung gehen und 5 Minuten später durch den Halbrechten das Halbzeitergebnis von 2:0 herausholen. Auch nach Wiederbeginn liegt Ägypten erst in Front. In der ersten Minute schießt Halblinks Nr. 3, 4 Minuten später der Mittelstürmer das vierte Tor. In der 10. und 18. Minute ist Ägyptens Halblinker noch zweimal erfolgreich, dann erst kann in der 27. Minute Bekir den Ehrentreffer herausholen. Jetzt ist die Türkei bis 5 Minuten vor Schluß stark überlegen, erzielt Ecke auf Ecke, aber kein weiteres Tor. Vier Minuten vor Schluß holt Ägypten dann im Endspurt durch den auf den Mittelstürmerposten gegangenen Rechtsaußen das siebte Tor heraus.

Bei Ägypten gefiel der schnelle rechte Flügel und der Halblinke, der bei weitem beste Spieler der Elf. Gut waren auch noch beide Verteidiger und der Torwart. Bei der Türkei gefiel vor der Pause nur der Halblinke, nach dem Wechsel konnten auch die Nebenspieler einige Proben ihres unverkennbaren Talentes abgeben. Läuferreihe und Abwehr waren sehr, sehr schwach, und ihnen ist auch in erster Linie die Niederlage zuzuschreiben. Ägypten, der Sieger, dürfte aber auch in den weiteren Spielen kaum etwas zu bestellen haben. Dazu ist das Spiel doch zu systemlos, wenn auch die Schnelligkeit und das Schußvermögen gute Waffen sind.

Abschluß des Fifa-Kongresses.

England bleibt konsequent.

WB. Amsterdam, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der 7. Kongreß des internationalen Fußballverbandes wurde am Samstag zum Abschluß gebracht. Im Vordergrund des Interesses standen die Verhandlungen bezgl. des Austritts Englands. Der Fifa-Vorsitzende Rimet schilderte die Verhältnisse und wies darauf hin, daß der Vorstand nicht anders handeln konnte, wollte er den Satzungen der Fifa entsprechend vorgehen. Die Fifa kann zwischen ihren Mitgliedern keinen Unterschied machen und auch dem englischen Verbande keine Sonderstellung einräumen. Auch die Versuche, mit England zu einer Einigung zu kommen, scheiterten an der Hartnäckigkeit, mit der England an seinem Standpunkt in der Frage der Lohnausfallvergütung festhält. Trotzdem muß im Interesse des Fußballsports eine Lösung gefunden werden, die aber nur gefunden werden kann, wenn der Vorstand das Bewußtsein hat, daß die gesamte Fifa hinter ihm steht. Die Versammlung sprach dem Vorstand schließlich einstimmig das vollste Vertrauen durch die Annahme folgender Resolution aus:

„Die in der Fifa vereinigten, europäischen, amerikanischen, afrikanischen und asiatischen Verbände sprechen dem Vorstand das vollste Vertrauen aus, daß er die notwendigen Verhandlungen in Wahrung der Interessen des Fußballsports führen wird."

Die Wirkung dieses Vertrauensvotums für den Vorstand wurde noch unterstrichen durch eine Erklärung, die der Tscheche Dr. Pelikan im Namen von Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei abgab und in der er mitteilte, daß diese Länder zwar in der Frage der Vergütung des Lohnausfalles den englischen Standpunkt einnehmen, daß sie aber trotzdem dafür gestimmt haben, um dadurch zu zeigen, daß sie eine starke Fifa haben wollen. Der Vorstand gab seine Zustimmung, daß die mit England abgeschlossenen Wettspiele ausgetragen werden und wird auch in Zukunft solche Wettspiele genehmigen. Er sieht keinen Anlaß, die Brücken abzubrechen und wünscht nicht, daß England außerhalb der gemeinsamen Organisation bleibt. Man darf annehmen, daß auch England zu der Überzeugung kommen wird, daß eine internationale Organisation eine Notwendigkeit ist, um gemeinsame Angelegenheiten der Verbände, wie z. B. Erledigung von Streitfragen in den Verbänden, Spieleraustausch usw. zu regeln. Auf Seiten der Fifa herrscht ehrlicher Wille zu einer Verständigung zu kommen. Sie hofft auf der anderen Seite die gleiche Loyalität zu finden. Damit hat die Tagung ihren Abschluß gefunden.

Heinrich von Opel gestorben.

TU. Mainz, 29. Mai. (Drahtber.) Der Chef des Hauses Adam Opel, Heinrich von Opel, ist Samstag im Alter von 54 Jahren an einem Schlaganfall gestorben. Opel war auch als Rennstallbesitzer und in jüngeren Jahren als Radrennfahrer in weiten Kreisen bekannt geworden. Er war der Träger von über 150 ersten Preisen auf der Radrennbahn.

Bilder von der Einweihung der Jahn-Kampfbahn in Wald.



Die Schar der Ehrengäste.: 1. Kreissyndikus Henrichs, 2. Bürgermeister Seynsche, 3. Landrat Trimborn, 4. Dr. O. Peltzer.



Gesamtfreiübungen der Turner und Turnerinnen.

Fußballspiele: Germania — Enschedesche Boys (Holland) 5:1.



So schoß Germania unhaltbar für den Gästetorwart das erste Tor.

Handballspiele: Marine Ostsee Kiel I — Tura Barmen.



Tura Barmen sendet ein.

F. C. St. Holstein-Kiel gegen SSV. Barmen 5:2.



Vor den Füßen des Holsteiner Stürmers rettet Sport- und Spielvereinigungs Hüter.

Die Olympia-Ausscheidungskämpfe im Fechten.

In Frankfurt a. M. wurden anschließend an die Olympia-Vorbereitungen der Fechter am Samstag die Ausscheidungskämpfe im Florett ausgetragen. Der deutsche Meister Casmir war von allen Kämpfen befreit, wird aber selbstverständlich den deutschen Fechtsport in Amsterdam mit vertreten. An den Kämpfen im Florett nahmen zwölf Fechter teil. Es gab äußerst hart umstrittene Kämpfe. Schließlich wurde Gazzera-Offenbach Sieger vor Thomson-Offenbach, der dieselbe Anzahl an Siegen erreichte. Die gegebenen Treffer entschieden, wobei Gazzera 54 buchte, während Thomson nur 52 hatte. Ein Stichkampf, der eigentlich in Frage kam, wurde nicht ausgetragen, da ja beide Fechter ohne weiteres nach Amsterdam fahren werden. Dritter wurde Löffler-Frankfurt mit acht Siegen.

Die Ergebnisse im Florett waren:

1. Gazzera-Offenbach 10 Siege, 26 erhaltene Treffer (54 gegen).
2. Jul. Thomson-Offenbach 10 Siege, 26 erhaltene Treffer (52 gegen).
3. Löffler-Frankfurt 8 Siege, 30 erhaltene Treffer.
4. Heim-Offenbach 8 Siege, 38 erhaltene Treffen.
5. Moos-Frankfurt 7 Siege 38 erhaltene Treffen.

Ferner: 6. Weidlich-Chemnitz 5 Siege, 7. Berthold-Chemnitz 5 Siege, 8. Bergam-Nürnberg 4 Siege, 9. Körner-Hamburg 4 Siege, 10. Sommer-Berlin 2 Siege.

Die Degenkämpfe:

Für die Entscheidungen im Degen waren zwei Vorrunden notwendig geworden, an denen sieben bezw. sechs Fechter teilnahmen. Für die Endrunde, die am Sonntagabend begann, qualifizierten sich Berthold, Gazzera, Fischer, Moos, Jack, Halberstadt, Haz und Rosenbauer.

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,

Färberei und Wasch-Anstalt

Fabrik

Elberfeld, Königstraße 123g.

Fernsprecher 5581

Filialen Elberfeld: Bahnhofstr. 65., Carnapstr. 60. Friedrichstr. 61. am Rathaus, Gesandtenstr. 3. Ecke Kölnerstr., Königstr. 64, Marienstr. 3; Sonnborn: am Thurn 1.

Filialen Barmen: Bef Kirchstr. 10, Alleestr. 179, Carnaperstr. 17, Haspelerstr. 55, Westkotterstr. 109, Wichlinghauserstr. 64, Heckinghauserstr. 141; Mettmann: Freiheitstr. 18; Cronenberg: Scherferstr. 3. 1392

Die Einweihung der Jahn-Kampfbahn in Wald.

Zahlreicher Besuch. — Dr. Peltzer als Starter. Gute sportliche und turnerische Darbietungen.

Um die Leibesübungen unserer Jugend zu fördern, hat die Stadt Wald unter Ueberwindung größerer Schwierigkeiten im Mittelpunkte der Stadt eine recht hübsche Kampfbahn geschaffen, die allen modernen Anforderungen entspricht. Die Einweihung der Jahn-Kampfbahn, wie man die Anlage zum Gedenken an den großen Schöpfer einer harmonischen Ausbildung von Körper und Geist genannt hat, ging am ersten Pfingsttage bei strahlendem Sonnenschein vor über 8000 Zuschauern vor sich. Die Veranstaltung gewann an Bedeutung durch die Anwesenheit des deutschen Weltrekordmannes Dr. Peltzer, der sich als Starter betätigte und die Siegerehrung vornahm. Nachdem ein Flieger seine kühnen Luftkünste zum besten gegeben hatte, wurde die Einweihung durch einen Festzug aller Leibesübungen treibenden Vereine Walds eingeleitet, der sich unter den Klängen einer Kapelle über die grüne Rasenfläche bewegte und vor der Ehrentribüne Aufstellung nahm, wo der Bürgermeister und einige Vertreter von kommunalen und staatlichen Behörden in ihren Ansprachen auf die Bedeutung der Kampfbahn hinwiesen, die nunmehr der Jugend Gelegenheit geben soll, durch planmäßig betriebene Leibesübungen aller Art den Körper zu stählen, den Mut, die Geistesgegenwart und den Charakter zu bilden. Die Weihe wurde von zahlreichen sportlichen Veranstaltungen umrahmt, die bereits am Samstag ihren Anfang nahmen und teils recht gute Leistungen zeitigten. Wir beschränken uns auf die Wiedergabe der wichtigsten Ergebnisse:

Samstag: Staffellauf „Quer durch Wald". Senioren (3200 Meter): 1. Kreuzweger TV., 2. Wald-Merscheider TV., 9 Meter zurück, 3. Walder BV., weitere 2 Meter zurück.

Jugend (2400 Meter): 1. Wald-Merscheider TV., 2. Sportfreunde Wald, 80 Meter zurück, 3. Walder BV., weitere 70 Meter zurück.

Pfingstsonntag: Vierkampf der Senioren: 1. Herbert Busch (Wald-Merscheider TV.) 71 Punkte, 2. Müller (Wald-M. TV.) 61 Punkte, 3. Böhme (Wald-M. TV.) 56 Punkte.

Dreikampf der Jugend: 1. Wasserloos (Kreuzweg) 67 Punkte, 2. Blum (TuSpVg.) 59 Punkte, 3. Pfeiffer (Wald-M. TV.) 56 Punkte.

Dreikampf für Turnerinnen: 1. Hütten (Wald-M. TV.) 51 Punkte, 2. Hagen (W.-M. TV.) 49 Punkte, 3. Lips (Wald-M. TV.) 47 Punkte.

Senioren. Einzelkämpfe. 100-Meter-Lauf: 1. Rottner (TSpVg.) 11,4 Sek., 2. Bölershausen (Wald-M. TV.) 12 Sek., 3. Herbert Busch (Wald-M. TV.) 12 Sek. — 200-Meter-Lauf: 1. Rottner (TuSpVg.) 24,3 Sek., 2. Herbert Busch (Wald-M. TV.) 25 Sek., 3. Böhme (Wald-M. TV.) 25,2 Sek. — 400-Meter-Lauf: 1. Rottner (TuSp.-Vg.) 56,3 Sek., 2. Berns (Kreuzweg), 3. Becker (Wald-M. TV.). — 1500-Meter-Lauf: 1. Drache (Kreuzweg) 4,42,1 Min., 2. Bühne (TuSpVg.) 4,47 Min., 3. Winkels (TuSpVg.) 100 Meter zurück. — 3000-Meter-Lauf: 1. Hobus-Paderborn 9,43 Min., 2. Büchner (TuSpVg.) 11 Min., 3. Weber (Kreuzweg).

Junioren: 100-Meter-Lauf: 1. Wasserloos (Kreuzweg) 12,4 Sek., 2. Werner Busch (Wald-M. TV.) 13,0 Sek., 3. Herbert Hüscheirath (Wald-M. TV.) 13,1 Sek. — 1500-Meter-Lauf: 1. Clauberg (Wald-M. TV.) 4,49 Min., 2. Hehl (Olympia Mangenberg) 4,53 Min., 3. Müller (TuSpVg.) 5,03 Minuten.

Senioren: Kugelstoßen: 1. Herbert Busch (Wald-M. TV.) 11,30 Meter, 2. Müller (Wald-M. TV.) 10,90 Meter, 3. Böntgen (Kreuzweg) 9,40 Meter. — Speerwurf: 1. Kaymer (Wald-M. TV.) 43,80 Meter, 2. Müller (Wald-M. TV.) 42,15 Meter, 3. Böhme (Wald-M. TV.) 38,45 Meter. — Diskus: 1. Böhme (Wald-M. TV.) 28,30 Meter, 2. Müller (Wald-M. TV.) 28,15 Meter, 3. Mengel (Kreuzweg) 26,50 Meter. — Weitsprung: 1. Küpper (Walder BV.) 5,63 Meter, 2. Böntgen (Kreuzweg) 5,28 Meter, 3. Berns (Kreuzweg) 5,10 Meter. — Stabhochsprung: 1. Böhme (Wald-M. TV.) 2,70 Meter, 2. Lamberty (TuSpVg.) 2,60 Meter, 3. Kinkel (Wald-M. TV.) 2,30 Meter (durch Los entschieden).

Junioren: Hochsprung: 1. Wasserloos (Kreuzweg) 1,50 Meter, 2. Herbert Hüscheirath (Wald-M. TV.) 1,45 Meter, 3. Stratmann (Wald-Merscheider TV.) 1,45 Meter (durch Los entschieden). — Kugelstoßen: 1. Wasserloos (Kreuzweg) 12,85 Meter, 2. Blum (TuSpVg.) 11,05 Meter, 3. Clauberg (Wald-M. TV.) 10,40 Meter.

Einladungsläufe: 800 Meter: 1. Schilken (Akad. Sportklub Darmstadt, Olympia-Kandidat) 1,59,2 Min., 2. Esser (Düsseldorf 99) 2,05 Minuten, 3. Schesser (VfB. Langenfeld) 2,10 Min., 4. Hüsgen (Solingen 98) 10 Meter zurück. — 400 Meter: Lesebre (Düsseldorf 99) 53,4 Sek., 2. Busbach (Solingen 98) 58 Sek., 3. Schnidt (VfB. Remscheid) 58,1 Sek., 4. Rieth (Solingen 98) ½ Meter zurück.

Staffeln: Senioren: 4mal 100 Meter: 1. Wald-Merscheider TV., 2. Kreuzweger TV., 3. TuSpVg. Wald. — 4mal 400 Meter: 1. Kreuzweger TV. 3,58,4, 2. TuSpVg. Wald, 3. Wald-Merscheider TV.

Junioren: 4mal 100 Meter: 1. Wald-Merscheider TV., 2. Walder Ballspielverein, 3. TuSpVg. Wald. — Schwedenstaffel: 1. Kreuzweger TV. 2,27 Min., 2. Sportfreunde Wald 2,29 Min., 3. TuSp.-Vereinigung Wald 2,33 Min.

*

Pfingstmontag: Schlagballspiel

TSV. Opladen (Westdeutscher Meister) gegen Gau-Mannschaft des Niederbergischen Turngaues 76:47.

Walder Stadtmannschaft — VfR. Mannheim 2:4 (1:2).

Im Rahmen der Einweihung der Jahn-Kampfbahn stellte sich die vorzügliche süddeutsche Elf einer Auswahl der besten Walder Spieler, die sich recht wacker schlugen. Die Gäste zeigten ein hervorragendes Zusammenspiel und ein gutes Stellungsvermögen und konnten schon bis zur Pause mit 2:1 führen. In der zweiten Halbzeit schickten die Walder ihren besten Spieler, den Linksaußen, häufiger vor. Es gelang ihnen auch, ein weiteres Tor zu erzielen, während die Gäste durch zwei weitere Tore einen 4:2-Sieg sicherstellten. Das von dem Schiedsrichter Müschenig-Ohligs mustergültig geleitete Spiel hinterließ bei 4000 Zuschauern einen ausgezeichneten Eindruck.

Sportfreunde München 1. Jug. (Süddeutscher Jugendmeister gegen BB. Wald 1. Jug.) 6:0 (1:0).

Pfingstrennen in Düsseldorf-Grafenberg.

1. Tag.

Preis von Borbeck, 1. Abteilung: 1. Pastete (O. Schmidt), 2. Peloria, 3. Apache. Toto: 18, 11, 12, 12:10. Ferner: Maharadscha, Fafnirs Bruder, Niederland, Ordinaria, Goldmädel. 2½—4—2 Lg. — 2. Abteilung: 1. Gest. Röttgens Woher (Friedrich), 2. Reiherbeize, 3. Proter. Toto: 68, 14, 16, 12:10. Ferner: Clausewitz, Mauerbrecher, Hausvogt, Julfest, Trumbe 8.

Steinbruch-Jagdrennen: 1. R. Veltens Agrippa (O. Beer), 2. Feldwache, 3. totes Rennen 1rrmal und Bellfaire. Toto: 31, 15, 18, 8, 8:10. Ferner: Deckenkappe, Elga, Heliodora, Grafschaft, Desdemona. 10—2, totes R.

Preis von Mintard: 1. Bresges Hannerich (O. Schmidt), 2. Laertes, 3. Panzer. Toto: 90, 14, 12, 12:10. Ferner: Prinz Eugen, Adler v. Bayern, Diadem, Trutzfeste. 4—½—1 Lg.

Pfingst-Ausgleich: 1. O. Weinbergs Fabrikfan (Zimmermann), 2. Grenzschutz, 3. Postillon. Toto: 52, 22, 26, 26:10. Ferner: Helmzier, Sonnenschein III, Scotch Whisky, Herkules, Coralle, Pilgerin Hals: 1½—1 Lg.

Tribünen-Preis: 1. Jungmanne (Tausz), 2. Lebenskünstler, 3. Polfino. Toto: 43, 16, 13:10. Ferner: Herzdame, Lux. 1½—¾—1 Lg.

Verlosungsrennen: 1. Reinickes Wachtelkönig (Staudinger), 2. Sündenbock, 3. Aira. Toto: 116, 28, 14, 71:10. Ferner: Adalk, Rari, Antigonus, Ajax, Pipkin, Noailles, Burscheri, O Straßburg, Endymion, Illusion II, Rosenrot ¼—1½—1 Lg.

Uhlenhorst-Ausgleich: 1. Löwenberas Steinadler (Glitsch), 2. Diavolo, 3. Moselkern. Tot.: 40, 28, 27, 52:10. Ferner: Guivert, Euphrat, Ezekeley, Uranus, Fritz Starshine, Fitlus, Prophet, Esens, Ferina. 1½—1½—2 Lg.

2. Tag.

1. Ruhrtal-Jagdrennen: 1. Fr. E. Gehrs Mozart (Stangl), 2. Pfalzgraf, 3. Hellespont. Toto: 62, 26, 18:10; ferner: Farren, Freiraut.

2. Preis von Haus Rott: 1. L. Hahns Fernländer (Zimmermann), 2. Aalborg, 3. Feuerstein. Toto: 28, 15, 15:10; ferner: Negro, Sturmbock.

3. Kaiserberg-Jagdrennen: 1. Cea (F. Broda), 2. Herzkönig, 3. Wingolf. Toto: 106, 25, 24, 31:10; ferner: Le Defroque, Hungaria, Le Printemps, Sedalia, Darup, Irene, Natalie.

4. Schnabenhuck-Hürdenrennen: 1. Schäfers Zwirns Bruder (Stolpe), 2. Orma, 3. Arkadia. Toto: 23, 13, 12, 24:10; ferner Artus, Orizaba, Singspiel, Meinhardt, Mercy.

5. Mendener Jagdrennen: 1. Gebr. Rösslers Lauscher (Winter), 2. Stattliche, 3. Tannenberg. Toto: 24, 11, 17:10; ferner: Lavaletta, Leistung.

6. Hedtener Jagdrennen: 1. Hüscheiraths Jugendliebe (Stolpe), 2. Bandola, 2. Die Zuversicht. Toto: 142, 35, 7, 18:10; ferner Le Gerfaut, Jenve.

7. Monning-Ausgleich: 1. Hausens Nix (Conradi, 2. Phönix, 3. Imoatiens. Toto: 60, 19, 14, 16:10; ferner: Königstreu, Orlanda, Miami, Lolsach, Mohrenpeter, Stammheim, Floritta.

Britton gewinnt das deutsche Traber-Derby in Rekordzeit.

BZ. Berlin, 27. Mai. (Eig. Drahtb.) Bei einem größeren Publikumserfolg wie je zuvor wurde am Pfingstsonntag in Ruhleben das Deutsche Traber-Derby ausgetragen. Erstmalig beim 5. Versuch gelang die „lange Anfahrt", die neue Startmethode. Arion Bingen lag vor Britton und Augias, denen von den 11 Bewerbern Lennardo, Arnim und Edzard folgten. Hinten lagen Dorier, Hannibal und Domino. Vor dem zweiten Platz ging Britton in Front, der von Augias getrieben wurde. Arion Bingen mit Charlie Mills fiel stark zurück. R. Großmann mit Britton führte weiterhin unvermindert scharf mit etwa zwei Längen vor Augias, dessen erneuter Angriff abgewiesen wurde. In gigantischem Kampf ging es in die Gerade und hier fiel erst die Entscheidung zugunsten Brittons, der auf der 3200 Meter langen Strecke den Kilometer in der neuen Rekordzeit von 1:26 Min. (bisher 1:28,6 von Lebenskünstler) bedeckte. Augias mit 1:26,1 und vier weitere Pferde unterboten gleichfalls die bisherige Rekordleistung.



Schwacher Trost.

„Tut mir leid! Mir is meine Brille zerbrochen, ich kann die Rechnung heute nicht lesen. Kommen Sie vielleicht in einem halben Jahr wieder!"

Rundfunk am Mittwoch.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.40—4.10 Köln: Frauenstunde. Line Wallerstein: „Die Ballade in neuerer Frauendichtung" (3).
4.10—4.40 Köln: Gesangsmeister Jochen Breiding: Gesangunterricht im Rundfunk (3).
4.40—5.10 Köln: Dichterstunde Fritz Michel.
5.10—5.35 Köln: Sergius Sax: „Vom jüngsten deutschen Drama".
5.35—5.55 Düsseldorf: Dr. Bossen: Aus der sozialen Praxis: Gegenwartsfragen der Jugendkriminalpflege.
6.00—6.55 Köln: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
7.20—7.50 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: „Aus einer Arbeiterbiographie".
7.50—8.10 Dortmund: Dr. Hemsing: „Was bedeuten unsere Familiennamen?" (1).
8.10 Köln: Sonderbericht über das Olympische Fußball-Turnier in Amsterdam.
8.20 Düsseldorf: Von Jan Wellem bis Lehr. Rezitationen. Musik u. a.
Anschl. Köln: Sonderbericht über das Olympische Fußball-Turnier in Amsterdam.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Düsseldorf: Uebertragung des Konzerts aus der Hofgarten-Rheinterrasse, Kapelle Alfred Hampe.

Vom Frühjahrs-Radsport-Gautag

des Gaues Bergisch-Land und dem Jubelfest der Solinger „Schwalben".

Es war eine nicht geringe Zumutung, die Angehörigen des Gaues Bergisch-Land des V. D. R. ausgerechnet in den schönsten Nachmittagsstunden des ersten Feiertages zum Frühjahrsgautag nach Solingen zu berufen. Man kann solche Tage wirklich anders verbringen, als bei ausgedehnten Debatten, die nichts von dem Geist des Pfingstfestes verrieten, über Dinge zu beraten, für die eine Dringlichkeit kaum vorlag. Wollte man aber den Jubilar ehren, dann konnte dies auch durch eine kurze Festsitzung geschehen.

Man stritt sich also einige Stunden darum, ohne eine wesentliche Ausbeute neuer Gedanken zutage zu fördern. Bemerkenswert war ein Antrag des R. V. Gutfreund, Elberfeld, durch geeignete Maßnahmen auch den Motorradsport in den Reihen der Radfahrer besser zu pflegen, um das Abwandern alter, treuer Mitglieder zu anderen Verbänden zu verhüten. Man hat den Antragstellern die Berücksichtigung ihrer Wünsche in Aussicht gestellt, aber wir glauben nicht, daß viel dabei herauskommen wird. Rad und Motorrad werden sich immer fremd gegenüberstehen; deshalb wäre es schade, wenn sich die Gauleitung für eine aussichtslose Sache einsetzte. Erfahrungen sind in den letzten Jahren genug gesammelt worden; die Spuren sollten schrecken.

Eine interne Auseinandersetzung zwischen Gau und Bezirk 1 als Unterorgan brachte die Gemüter in Wallung, und eine Ablehnung der vom Bezirk aus gestellten Anträge auf finanzielle Beihilfe zu irgendwelchen Veranstaltungen besonderer Art. Mit Recht wehrt sich der Gau gegen das Ansinnen, für jeden ihm angeschlossenen Verein den Geldmann zu spielen. Warum überhaupt innerhalb des räumlich so eng gezogenen Gaues noch ein besonderer Bezirk besteht, ist eine Frage, auf die sich der einsichtige Radlersmann keine Antwort geben kann. Wir sind überzeugt, daß mit der Auflösung des Bezirks auch ein guter Teil der Eigenbrödeleien verschwinden wird.

Die Niederlegung des Postens als Pressewart von seiten des Herrn Theo Langen, Elberfeld, gab erneuten Stoff für ein erregtes Hinundher, und schließlich einigte man sich auf ein Kompromiß, das in einer der nächsten Vereinsvertretersitzungen endgültig zur Lösung kommen soll.

In der Solinger Stadthalle hatte man mittlerweile zu einem Gala-Saalsportfest gerüstet. Die Festleitung wartete mit einem reichhaltigen Programm auf, bei dem ganz besonders die Kunstfahrer auf dem Rade zur Geltung kamen. Die Leistungen des deutschen Meisters im Sechser-Kunstreigen, RV. Bonn-Süd, waren eine wahre Augenweide für den Freund dieses Sports. Von großem Format zeigte sich auch Sodege, Bonn, im Einerkunstfahren und mit Klein, Bonn, im ideen- und abwechslungsreichen Zusammenspiel als Duettfahrer. Ganz besonders stach das turnerische Können des Duetts hervor. Die Uebungen Jordans, Bochum, im Einerkunstfahren waren ebenfalls gefällig, aber nicht in allen Teilen sauber genug.

In den Radballspielen schlug RV. Essen 1884 haushoch überlegen den RV. Stern, Köln. Zwei Mannschaften des RV. Essen-Rüttenscheid 1897 lieferten sich ein gleichmäßiges Spiel, bei dem die zweite Mannschaft gegen die erste mit 10 zu 6 Punkten unterlag.

Im Rahmen der Gratulationscour sprach Ehrenvorsitzender Felix Dahmen, Barmen, . für den Gau, ihm schlossen sich viele Vereine aus der engeren und weiteren Umgebung unter Ueberreichung angemessener Geschenke an.

Der zweite Pfingsttag brachte neue Wanderfahrer in großen Scharen herbei, so daß sich die Zahl der Gäste auf weit über 1000 erhob. Nachmittags formierte man sich zu einem mit allem Prunk und dem üblichen Beiwerk, Blumen, Guirlanden, ausgestatteten Festzug, der die wichtigen Verkehrsstraßen Solingens berührte und die Bevölkerung ob des selten gesehenen Schauspiels in Massen anlockte. Sportliche Vorführungen, aufgemacht wie am Vortage, und gesellige Vergnügungen beschlossen die Jubeltage des RV. Schwalbe.

Radrennen in Krefeld.

Michard gewinnt den großen Fliegerpreis von Deutschland.

In den drei Vorläufen zum großen Fliegerpreis qualifizierten sich Mori, Michard, Schamberg, Rütt, Kaufmann und Ozmella für den Zwischenlauf, in dem Michard und Kaufmann an erster und zweiter Stelle einkamen. Da Schamberg den Hoffnungslauf gewinnen konnte, kam er mit in die beiden Entscheidungsläufe, die also von Michard, Kaufmann und Schamberg bestritten wurden. Den ersten Endlauf holte sich Kaufmann vor Michard und Schamberg, während der Franzose den zweiten Endlauf gegen Schamberg und Kaufmann gewann. Das Endergebnis war: 1. Michard-Frankreich 8 Punkte, 2. Kaufmann-Schweiz 6 Punkte, 3. Schamberg-Krefeld 4 Punkte.

In den Rad-Dauerrennen in Paris

dominierte Brsau, der die 100 Kilometer in 1:24,10,8 zurücklegte. Miquel, Saufin mußten aufgeben.

Der Kölner Pressa-Straßenpreis. R. Wolke siegt.

Am ersten Pfingstfeiertag brachte der Gau 61 des BDR. den Pressa-Straßenpreis „Rund um Köln" auf einer 258 Kilometer langen Strecke zum Austrag. Von den Berufsfahrern erschienen 46, von den B-Fahrern 35 am Start. Bruno Wolke erlitt auf der Rückfahrt hinter Hennef einen bösen Sturz, der ihn aus dem Rennen warf. Sein Bruder Rudolf und Meier lösten sich vom Felde, und Wolke gelang es, Meier im Endspurt mit ¾ Länge zu schlagen.

Die Radfernfahrt Paris — Brüssel

wurde von Rousse in 13:29,26 gewonnen.

Radfernfahrt Köln — Berlin.

Die traditionell während der Pfingstfeiertage zum Austrag gelangende große Radfernfahrt Köln — Berlin über 642 Kilometer der DRU. um den Großen Bemperpreis von Deutschland nahm, von herrlichstem Wetter begünstigt, und unter Teilnahme der besten Amateurfahrer Deutschlands, einen sehr guten Verlauf. Bei den A-Fahrern siegte der Chemnitzer Siegel, der mit dem Berliner Sieronski, dem vorjährigen Sieger der B-Klasse, in gleicher Zeit das Ziel erreichte. In der B-Klasse wurde der Berliner Otto Breuer Sieger vor dem Berliner Merkahn, der kurz vor dem Ziel stürzte und laufend das Zielband erreichte.

Sawall

ist in großer Form. Zu Pfingsten gewann er auf der Olympiabahn in Berlin vor Thollembeeck und Lewanow.

Große Posten **Reste**
feine Kammgarne für Herrenanzüge
feine Herrenstoffe für Damenmäntel
fabelhaft billig!
Ütz Wollenweberei
Elberfeld, Poststraße 19.
30 Jahre
bekannt durch billige Preise
und kolossale Auswahl!




KALODERMA
SEIFE
täglich benutzt
und Ihre Haut wird schimmernden Perlen gleichen
F. WOLFF & SOHN


Die Pfingst-Spiele der Fußballer.

Das schöne Wetter der Pfingsttage hatte auch zahlreiche Anhänger des Lederballs ins Grüne gelockt, so daß die Plätze nicht die gewohnten Zuschauermengen zeigten.

Das bedeutendste Spiel im Bergischen Lande fand bereits am Samstagabend in Barmen statt. Holstein Kiel, der mehrfache norddeutsche und deutsche Meister, zeigte in seinem Zusammentreffen mit der SpuSpVgg. Barmen ganz hervorragendes Können, so daß das Resultat von 5:2 für Holstein noch recht schmeichelhaft für die Barmer genannt werden muß. Von der schnellen, ganz auf Erfolg und Kampf eingestellten und doch fairen Kieler Mannschaft haben unsere bergischen Spieler viel lernen können. — Am Pfingstmontag spielte SpuSpVgg. Barmen gegen Phönix Karlsruhe und erzielte ein Ergebnis von 4:4.

Die Holländer scheinen sich auf unseren harten Plätzen schlecht finden zu können. Die beiden Mannschaften, die im Bergischen weilten, zählen zur ersten holländischen Klasse und verloren doch beide recht hoch. Der FC. Hilversum unterlag der Kombination Tura Barmen-FC. Schwelm mit 1:4, und die Enschede Boys zogen gegen Germania Elberfeld mit 1:5 den kürzeren. In beiden Spielen zeigten die Holländer aber doch gute Leistungen. Hilversum gewann am zweiten Tage in Düsseldorf gegen eine Zusammenstellung aus Eller 04 und BV. 04 Düsseldorf mit 2:4.

Der VfR. Mannheim, einer der führenden süddeutschen Vereine, trat in Hilden einer aus VfB. Hilden und BV. 04 Düsseldorf zusammengestellten Mannschaft gegenüber und gewann mit 7:1. Am nächsten Tage spielte Mannheim zur Kampfplatzweihe in Wald und schlug die Walder Stadtmannschaft mit 5:2.

Der SpV 06 Meiderich trug ebenfalls zwei Spiele im Bergischen aus. Er gewann gegen die SpVgg. Solingen-Gräfrath mit 3:1 und spielte gegen Viktoria Barmen mit 4:4 unentschieden.

Der Cronenberger SC. hatte den Mülheimer SpV. 07 zu Gast. Cronenberg hatte vier Ersatzleute einstellen müssen und unterlag nach ausgeglichenem Spiel mit 2:4 (2:2). An der Kohlfurter Brücke verlor der Cronenberger BV. am Montagmorgen gegen die SpVgg. Solingen-Gräfrath ebenfalls mit 2:4.

Aus dem Wuppertal seien noch folgende Spiele erwähnt: Der Sonnborner SC. hatte einen guten Gegner aus dem Ruhrbezirk verpflichtet, die Bochumer Preußen, die mit 2:1 einen knappen, aber verdienten Sieg feierten. Der Barmer SC. unterlag am ersten Feiertag dem FC. Witten mit 2:4 und schlug mit dem gleichen Torverhältnis am zweiten Feiertag die Katernberger Sportfreunde.

Schwarz-Weiß Barmen holte sich auf seiner Reise nach Mitteldeutschland mit ersatzgeschwächter Mannschaft zwei knappe Niederlagen. Die Mannschaft verlor gegen Turn Kassel mit 2:3 und gegen SC. Erfurt, den thüringischen Meister mit 2:4. — SSV. Elberfeld war in Hilden gegen VfB. 03 nur knapp mit 2:1 erfolgreich.

In Velbert spielt Sport- und Spielverein gegen Wanne-Eickel mit 4:4 unentschieden. Der FC. Velbert 02 fuhr an den Rhein und spielte zweimal unentschieden, am ersten Tage in Wesseling bei Köln mit 4:4 und am zweiten Tage in Drashorf bei Köln mit 1:1.

Der BV. Lüttringhausen konnte auf seiner Pfingstreise nach Hamburg die Reserve des Hamburger SpV. mit 3:2 schlagen. FC. Lennep 07 weilte am ersten Feiertag in Gummersbach und siegte über SSV. Gummersbach mit 2:0.

In Düsseldorf gewann Turn Düsseldorf, die sich durch Euler (Köln) verstärkt hatte, mit 4:2 (1:1) gegen den Hamburger SpV., der allerdings mit fünf Ersatzleuten antrat, da außer den Olympiade-Spielern Beier und Horn auch Harder, Ziegenspeck und Rave fehlten. Daß der Hamburger SpV. auch mit seiner Reise-elf einen guten Gegner abgibt, bewies er am nächsten Tage, wo er den Kölner BC. vernichtend schlug.

Gegen Phönix Lübeck hatte SpV. 04 Düsseldorf nur wenig zu bestellen und verlor mit 2:6. Die Siegener Sportfreunde ließen sich von Rasensport Gerresheim mit 8:3 und von VfL. Benrath mit 3:1 schlagen. Die Ratinger SpVgg. unterlag dem BV. Vuer mit 1:3, und Viktoria Düsseldorf gewann gegen SpV. 04 Düsseldorf mit 6:3.

Holstein Kiel in Barmen.

SSVg. Barmen — Holstein Kiel 2:5 (2:3).

Die Gäste aus dem Norden Deutschlands warteten mit Leistungen auf, die denen der letzthin gesehenen guten ausländischen Mannschaften in nichts nachstanden, ja diese in der Zweckmäßigkeit der Spielweise sogar übertrafen. Der mehrfache Norddeutsche Meister stellte eine stabile, körperlich glänzend disponierte Elf, die ihre technischen Fertigkeiten mit einem außerordentlichen Kampfvermögen verband, demgegenüber die etwas zögernde und zaghafte Spielweise der Barmer sich von vornherein im Nachteil befand. Hinzu kam, daß die blaugelben Stürmer das Schießen vergaßen. Lütz machte allerdings eine rühmliche Ausnahme. Er war es auch, der die beiden Erfolge für seine Farben buchte. Schon in den ersten Spielminuten des anregenden Kampfes gelang es ihm, den ersten Treffer zu erzielen. Die Gäste zeigten aber den größeren Tordrang und das bessere Schußvermögen. Diese Eigenschaften ließen ihren Sturm bis vor der Pause dreimal erfolgreich sein. Erst kurz vor dem Halbzeitpfiff stellte Lütz durch guten Schuß das 3:2-Pausenergebnis her. Die Barmer wurden in der zweiten Halbzeit langsam besser, die Kieler waren aber schneller und spielten aktiver. Eine gute Flanke nahm nach etwa zehn Minuten Spielzeit der Mittelstürmer gut auf und köpfte sie ins äußerste Toreck, ein anderes Mal ging der wieselflinke Linksaußen Esser mit dem Ball selbst vor das gegnerische Tor und schoß den fünften und letzten Treffer ein. Vielleicht hätten sich die beiden letzten Erfolge durch entschlossenes Eingreifen der Verteidigung vermeiden lassen. Die in der letzten Viertelstunde des Spieles sich mehrenden Angriffe der SSVg., die nun häufiger mit gefährlichen Schüssen abgeschlossen wurden, machte der außerordentlich geschickte Torhüter der Norddeutschen zunichte, die trotz ihrer recht energischen Kampfesweise sich eines fairen Spiels befleißigten und einen ausgezeichneten Eindruck hinterließen.

SSV. Barmen erzwingt gegen Phönix Karlsruhe ein 4:4-Ergebnis (1:3).

Wenn diese süddeutsche Mannschaft auch die Spielstärke von Holstein Kiel nicht erreichte, so demonstrierte sie doch einen sinnreichen, technisch guten Fußball. Das Remisergebnis, das die Barmer Mannschaft gegen den bekannten Gegner erzielte, entspricht durchaus dem Spielverlauf, denn sie fand sich gegen Schluß gut zusammen und rehabilitierte sich für die bis dahin nur mäßigen Leistungen. Die Sport- und Spiel-Vereinigung trat beim Anspiel leichtsinnigerweise nur mit neun Leuten an, und als sich die Elf nach einer Viertelstunde ergänzt hatte, da hatte der sehr schnelle Sturm der Süddeutschen durch seinen Mittelstürmer und Halblinken schon zwei Tore erzielt. Nachdem Rauft vorübergehend durch gutplacierten Schuß einen Erfolg aufgeholt hatte, mußten sich die Blaugelben nach verteiltem Feldspiel bei einem Mißverständnis ihrer Verteidigung kurz vor der Pause ein drittes Tor einbrüllen lassen. Das bis dahin äußerst schwungvolle Spiel sing nachher an, zu zerbröckeln. Vielleicht mochte die warme Witterung dazu beigetragen haben, daß die Leistungen auf beiden Seiten bis weit in die zweite Halbzeit hinein nachließen. Es wurde erst wieder interessant, als die Barmer nach manchem Mißgeschick vor dem gegnerischen Tore einen Erfolg durch Elfmeterball aufgeholt hatten. Leider war der Treffer erfolglos, denn ein Selbsttor der Barmer stellte das alte Verhältnis wieder her. Im Gegenzuge stellte aber Tippmann, der von der Verteidigung in den Sturm gegangen war, das Ergebnis auf 3:4, und kurz vor Schluß verschaffte ein gut geschossener Freistoß den Einheimischen den verdienten Ausgleich. Von den Gästen konnten der Torhüter, der rechte Verteidiger und beide Außenstürmer besonders gefallen. Bei den Barmern verdient das erfolgreiche Abwehrspiel Stempiewskis besondere Erwähnung. Das günstige Ergebnis spricht aber auch den übrigen Spielern der Mannschaft, die ohne Lücke spielte und nicht gerade einen überragenden Tag hatte, immerhin ein günstiges Zeugnis aus.

Germania Elberfeld — Enschede Boys 5:1 (3:1).

Daß die Holländer spielen können, zeigten sie in der ersten halben Stunde. Während dieser Zeit waren sie den Germanen leicht überlegen und zeigten gute Ballbehandlung, Schlagsicherheit und Zusammenarbeit. Mit ihren Torschüssen hatten sie allerdings Pech, zuweilen schossen sie auch aus gar zu weiter Entfernung. Das Unglück aber wollte es, daß gerade die erste halbe Stunde die Entscheidung für die Germanen brachte, die bei ihren schnellen Vorstößen durch beide Lewenbeider und Giebels zu je einem Erfolge kamen, der letzte ein sehr schönes Tor nach schnellem Kopfball-Zuspiel. Als der Germanenhüter bei einem Angriff der Holländer sein Tor zu lange verließ, nutzten diese die Lage geschickt aus und erzielten ihren Ehrentreffer.

Nach dem Wechsel aber griffen die Holländer nur noch zu Beginn mit der erforderlichen Frische an. Später fielen sie mehr und mehr zurück und überließen den Germanen das Feld, die noch zweimal durch Giebels erfolgreich waren. Es wurde recht hart gekämpft, so daß verschiedentlich Spieler aussetzen mußten. Aber unfair wurde es nicht; dafür sorgte der aufmerksame Schiedsrichter, Müller (Barmen).

Die Germanenelf hat sich in der neuen Aufstellung gut eingespielt und wird auch in der kommenden Saison einen starken Gegner abgeben.

SC. Sonnborn 07 — Preußen Bochum 1:2 (0:1).

Die Bochumer haben sich in harten Aufstiegspielen zu einem kampfkräftigen Gebilde zusammengefunden, das auch in der ersten Klasse seinen Mann stehen wird. Ihr Zuspiel ließ wenig zu wünschen übrig; das Schußvermögen war stark entwickelt. Die mit drei Ersatzleuten eintretenden Sonnborner hielten das Spiel offen, konnten aber nicht verhindern, daß die Gäste schon vor der Pause zu ihrem ersten Tor kamen. Etwa zehn Minuten nach der Halbzeit zog Sonnborn gleich, und fast eine halbe Stunde später fällt durch Kopfball der Siegtreffer für die Bochumer.

VfB. Hilden 03 — SSV. Elberfeld 1:2 (1:1).

Die SSV.-Elf weilte mit je zwei Ersatzleuten in der Läufer- und Sturmreihe in Hilden zum Jubiläum des VfB. 03. Durch den bekannten Tönnessen, der einen seiner gefürchteten Schrägschüsse anbringen kann, kommt Hilden zu seinem einzigen Tore. Ein Kopfball Wilpütz' ergibt den Ausgleich. Weitere Torchancen werden infolge der zögernden Spielweise des Elberfelder Innensturms nicht ausgenutzt. Nach dem Wechsel liegen die Gäste dauernd in Front, aber erst ein mehrfach abgewehrter Ball ergibt durch Trant den Siegestreffer. Der Sieg Elberfelds war verdient. Doch muß sich die Spielweise der Mannschaft noch stark verbessern, wenn sie in der kommenden Saison Erfolge erzielen will.

SpVgg. Solingen-Gräfrath — SpV. Meiderich 06 1:3 (1:1).

1500 Zuschauer sahen am Pfingstsonntag am Walder Wasserturm ein schönes, faires Spiel. In der ersten Hälfte zeigten sich die Einheimischen überlegen und gingen auch durch unmittelbar aufgenommene Flanke von links in Führung, doch glichen die Gäste schon vor der Pause nach guter Kombination aus. In der zweiten Hälfte fielen die Gräf aber dem von ihnen eingeschlagenen Tempo zum Opfer und mußten sich durch Meiderich noch zwei weitere Tore (darunter ein Selbsttor) gefallen lassen.

Am Pfingstmontag weilte die erste Mannschaft

Sonderzüge zu den Olympischen Spielen

Viele Wünsche aus unserem Leserkreise gaben uns Veranlassung mit der Arbeitsgemeinschaft Westdeutscher Merbüros eine Vereinbarung zu treffen, nach der zum nächsten Fußballspiel, an dem Deutschland beteiligt ist, für die **Bezieher des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** ein Sonderzug fährt.

Die genaue Abfahrtzeit können wir erst festlegen, wann Spielort und Beginn des Spieles bekanntgegeben sind.

Der Zug ist eintägig, also ohne Uebernachtung; die Hinfahrt erfolgt in der Frühe, die Rückkehr am gleichen Abend. Es wird nur eine beschränkte Zahl von Sonderzugkarten und Eintrittskarten zum Stadion ausgegeben. Für **unsere Bezieher** sind als Einsteigorte festgelegt: Barmen-Ritth., Barmen-Hbf., Elberfeld, Vohwinkel, Lennep, Remscheid und Solingen.

Fahrpreise für die Hin- u. Rückfahrt

	II. Klasse	III. Klasse
Barmen-Ritth. od. Hbf.	**Rm. 28.00**	**Rm. 15.90**
Elberfeld	„ 22.80	„ 15.70
Vohwinkel	„ 21.90	„ 15.30
Lennep	„ 23.90	„ 16.60
Remscheid	„ 23.50	„ 16.40
Solingen	„ 22.40	„ 15.60

Mit der Fahrkarte kann dann noch die **Eintrittskarte zum Stadion** zu folgenden Preisen bezogen werden:

Stehplatz, nördliche Tribüne	**Rm. 1.90**
Nicht überdeckter Sitzplatz	„ 4.20
Seitentribüne	„ 5.80
Marathontribüne	„ 7.50

Jeder Leser hat also die Möglichkeit, sich einen bestimmten Platz zu wählen. Eintrittskarten zum Stadion werden ohne Abnahme von Sonderzugkarten nicht abgegeben.

Es steht jedem Teilnehmer frei, sich außerdem für eine Hafen- und Grachtenrundfahrt (Preis Mk. 1.50) oder für eine Autorundfahrt in Amsterdam (Preis Mk. 2.50) einzuschreiben, ebenso ist die Möglichkeit zu einem Mittagessen (Preis Mk. 2.80) gegeben.

Bestellungen auf **Karten für Sonderzüge** und **Eintrittskarten für das Stadion** werden entgegengenommen in unseren Hauptgeschäftsstellen

Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50
Barmen, Neuerweg 34

sowie in unseren Filialen:

Vohwinkel, Königstraße 5
Lennep, Berlinerstraße 8
Remscheid, Bismarckstraße 35
Solingen, Kaiserstraße 194,

außerdem in folgenden Reisebüros:

für Hagen i. W. ..... **Reisebüro Union, Hagen**
für Barmen, Elberfeld und Vohwinkel **Reisebüro Tietz, Elberfeld**

Bei der Anmeldung ist die Bezugsquittung für Mai vorzulegen und eine Anzahlung von Mk. 10.- zu leisten. Der Restbetrag ist bei Abholung der Karten zu erstatten, Zusendung erfolgt **nur** gegen Nachnahme. Da nur eine beschränkte Zahl von Karten vergeben wird, empfiehlt sich baldige Anmeldung. Die Erledigung der eingehenden Aufträge erfolgt der Reihe nach. Bei schriftlichen Anmeldungen wolle man sich an die Abteilung „Sonderzüge" unserer Zeitung wenden, durch Fernsprecher werden keine Bestellungen entgegengenommen.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

ber SpVgg. Solingen-Gräfrath mit zwei Ersatzleuten an der Kohlfurter Brücke und lieferte dem VfL. Cronenberg ein Morgenspiel, das von den Erstklassigen mit 4:2 (2:0) gewonnen wurde.

Tura Barmen-FC. Schwelm kombiniert — FC. Hilversum 4:1 (3:1).

In dem internationalen Treffen, das vor etwa zweitausend Zuschauern am Pfingstsonntag in Barmen vor sich ging, enttäuschten die Holländer. Jedenfalls kamen sie gegen die Kombinierten in keiner Weise an. Tura Schwelm hatte in der Aufstellung der Elf eine überaus glückliche Hand gehabt. Die Mannschaft spielte wie aus einem Guß und machte ganz und gar das Bild einer eingespielten Vereinsmannschaft. Lediglich zu Beginn begannen die Holländer verheißungsvoll. Auf ihre (den Holländern) eigene Art begannen sie mit scharfen Vorstößen den Kampf, wobei sie schnell zum ersten Erfolge kamen, der aber der einzige bleiben sollte. Denn von nun an hatten die Kombinierten mehr vom Spiel. Durch den Rechtsaußen stellte die Vereinigung den Ausgleich her und ließ sofort den Führungstreffer folgen. Vorerst war Hilversums Deckung nicht mehr zu schlagen, da vor allen Dingen der Hüter zutes Können zeigte. Mit 3:1 ging es in die Pause. Im zweiten Akt hatte Hilversum nicht viel zu bestellen, doch gelang den Hiesigen lediglich noch ein Erfolg.

Viktoria Barmen — Meidericher SV. 06 4:4 (2:2).

Barmen hatte leider nicht seine Mannschaft in stärkster Besetzung zur Stelle. Die Besucher buchten den ersten Treffer, nachdem sie mit flottem Tempo die Kampfhandlungen eingeleitet hatten. Viktoria war nicht müßig, und der Ausgleich wurde hergestellt. Abermals ging Meiderich in Führung. Vor der Pause stellte aber Barmen den Gleichstand her. Nach Wiederanspiel war Viktoria zeitweise stark überlegen. Der Vorteil drückte sich in dem 4:2-Stand für sie aus. Die äußersten Anstrengungen der Besucher, das Ergebnis zu verbessern, waren von Erfolg gekrönt. Abermals stand die Partie unentschieden. Eine Gelegenheit, durch Eifer die Führung zu erlangen, wurde von dem Gast ausgelassen, da der Barmer Hüter den Ball glänzend meisterte.

SC. Barmen — FC. Witten 2:4 (1:2).

Die ersatzgeschwächte Barmer Mannschaft lieferte dem Gegner eine ebenbürtige Partie; teilweise war sie sogar stark überlegen. Doch durch unbeschreibliches Pech fanden die zahlreichen Schüsse nicht den Weg ins Netz. Witten stellte eine ausgeglichene Einheit, die von Anfang bis zu Ende gleich eifrig bei der Sache war.

SC. Barmen — Sportfreunde Katernberg 4:2 (3:2).

SC. hatte die Elf ganz umgebaut. Von der eigentlichen ersten Elf wirkten nur zwei Spieler mit. Trotzdem lieferte die Elf eine ganz ansprechende Partie. Barmen war zunächst in Front und legte zwei Tore vor. Dann holten die Gäste einen Erfolg auf. Bis zum Wechsel stellte SC. wieder das alte Verhältnis her. Im zweiten Akt waren die Barmer Bemühungen noch einmal von Erfolg gekrönt, während die eifrigen Katernberger leer ausgingen.

Westdeutschland.

Rhein-Bezirk. SC. M.Gladbach — Phönix Lübeck 3:3. Alemannia Aachen — Phönix Karlsruhe 5:3. SC. Mülheim — FC. Hilversum 4:1. Jugend Kall — Borussia Rheine 3:2. VfR. Köln — Minerva Berlin ausgef. Kölner BC. — Hamburger SV. 1:7. FV. Godesberg — Phönix Ludwigshafen ausgef. Union Rheydt — Rheydt 08 2:1. Lindenthal — SC. Sonnborn 8:3. Tura Bonn — VfvB. Ruhrort 4:6.

Mittelrhein-Bezirk:

FV. Neuendorf — CfR. Köln 0:3; SpVg. Andernach — SpVg. Oberhausen 1:5; SC. Neuwied — VfvB. Ruhrort 3:3; Koblenz 1900/02 — Borussia Rheine 1:5; SpVg. Andernach — BV. Altenessen 4:5; Wiez Wiedenbieber — CfR. Köln 0:4; TV. Mayen — SV. 98 Stuttgart 2:1; Rheinland Mayen — MTV. Linden 4:3; VfR. Lützel gegen Bergisch-Gladbach 4:2; FV. Neuendorf — BV. Altenessen 0:9.

Niederrhein-Bezirk:

Homberger SpV. — Grafschafter SpV. Mörs 2:1; Hamborn 07 — Schalke 04 1:1; Wacker Neeß — Duisburg 99 0:15; Stadtmannschaft Dinslaken — Hamborn 07 1:2; Rheinland Emmerich — Duisburg 99 1:2; Meidericher SpV. — Solingen 95 9:1.

Ruhr-Bezirk:

Germania Bochum — VV. Hengelo 4:2; SC. 07 Gelsenkirchen — Düren 06 7:1; Germania Bochum — Germania Herne 4:3; Preußen Wanne — Union Gelsenkirchen 1:2; Sportfreunde Dortmund — Gronau 09 2:2; Erle 08 — TuS. Bochum (Abstiegspiel) 1:1; Dortmund 08 — Holstein Kiel 1:5; Germania Herne — Union Gelsenkirchen 1:0; SpVg. Horst-Emscher — VV. 07 Huer 3:5; VV. Wattenscheid — Schalke 04 0:3; Gelsenkirchen 07 — ASV. Mainz 05 0:4.

Westfalen-Bezirk:

VV. 09 Hamm — SC. 08 Münster 3:0; VfV. Bielefeld — Borussia M.-Gladbach 4:5; SC. 08 Münster — Komet Bremen 8:1; VfL. Osnabrück gegen Eintracht M.Gladbach 3:1; Arminia Bielefeld — Union Herford 7:2; Viktoria Recklinghausen — VV. Hengelo 2:1; VfK. Hamm — Hessen 09 Kassel 4:2; SuS. 05 Hamm — Viktoria 02 Düsseldorf 5:2; Teutonia Lippstadt — Marine SV. Kiel 8:1; Westfalia Ahlen — Hessen 09 Kassel 6:4; Union Herford — Eintracht M.Gladbach 2:2; VV. 09 Hamm — Marine SV. Kiel 4:1.

Südwestfalen-Bezirk:

Hagen 05 — Marine Abt. Wilhelmshaven 3:2; SV. Gevelsberg — Preußen Essen 0:2; VfL. Weidenau — Hagen 72 5:5; Hüsten 09 — VfV. Alemannia Dortmund 3:4.

Bezirk Hessen-Hannover:

Tura Kassel — 1. SV. Jena 4:7; SVg. Göttingen — Hermannia Kassel 3:2; Göttingen 05 — SuS. Northeim 0:3; Göttingen 05 — 1. SV. Jena 4:3; Tura Kassel — Schwarz-Weiß Barmen 3:2; SV. Kassel — SC. 03 Kassel 3:2.

Berlin.

Spandauer SV. — Chemnitzer BC. 2:2. Norden Nordwest Berlin — Dürener SC. 08 2:2. Wedding Berlin — Germania Halberstadt 3:3. Dasmania — Dürener SC. 08 2:2. Union Oberschöneweide — Sportfreunde Leipzig 3:2.

Süddeutschland.

Trostrunde:

Rot-Weiß Frankfurt — Borussia Neunkirchen 8:3.

Norddeutschland.

Hamburg-Altona: Wacker Hamburg — Polizei Hamburg 4:3. Wacker Hamburg — SC. Wilstorf 1:4. SpVg. Blankenese — Eintracht Lüneburg 4:1.

Nordhannover: SV. Harburg — Viktoria Wilhelmsburg 3:3. Rasensport Harburg — Kieler FVg. Kilia 1:2. SC. Uelzen — Germania Wolfenbüttel 2:3.

Schleswig-Holstein: Rasensport Neumünster — Wandsbeker FC. 2:4. VfL.-Nordmark Flensburg — Wandsbecker FC. 3:4. VfL. Heide — Sperber Hamburg 0:8.

Bremer Bezirk: ABTS. Bremen — SV. Kahla 2:2. ABTS. Bremen — Chemnitzer BC. 0:5. SC. Cuxhaven — Eintracht Braunschweig 1:8. Polizei Bremen — Unitas Hamburg 1:2.

Hannover-Braunschweig: Linden 07 — Marine-Elf Wilhelmshaven 5:2.

Mitteldeutschland.

Preußen Chemnitz — Dessau 05 4:3. Preußen Magdeburg — Sportfreunde Leipzig 2:0. Fortuna Leipzig — München 1860 2:2. VfB. Apolda — Dresdener SC. 1:6. SC. Erfurt — Schwarz-Weiß Barmen 4:2. SpVg. Dresden — München 1860 2:2.

Großkampftag auf dem Nürburgring.

Rüttchen-Erkelenz der Schnellste des Tages.

WB. Adenau, 28. Mai. Das 6. Eifel-Rennen, das der Allgemeine Deutsche Automobilklub, Gau Rheinland, nunmehr bereits zum zweiten Male auf dem Nürburgring austrug, war hinsichtlich der Besetzung, vor allem in der Motorradklasse, ein bemerkenswertes Sportereignis. Köstlicher Sonnenschein und eine frische Ostbrise schufen ideelles Rennwetter. Das Leben auf dem Ring bot das altgewohnte Bild. Unübersehbare Menschenmengen umlagerten die 7.75 Kilometer lange Rennstrecke, für die der Veranstalter die Südschleife des Nürburgringes ausgewählt hatte. Da die Motorräder und die Wagen abwechselnd in je drei Läufen starteten und für Motorräder vier und für Wagen fünf Wertungsgruppen bestanden, trafen sich im Schlußstart die Gruppensieger zum Rennen „Das schnellste Fahrzeug des Eifelrennens 1928".

Punkt 8 Uhr erschienen die Motorräder zum ersten Lauf. 40 Fahrer wurden auf die Strecke geschickt. Leider ereignete sich in der zweiten Runde ein gefährlicher Sturz des Beiwagenfahrers Karl Braun (Karlsruhe). Mit Gehirnerschütterung wurde er ins Krankenhaus übergeführt. Sein Beifahrer konnte zu Fuß den Zielplatz erreichen. Kürten (Düsseldorf), der beim Training gestürzt war, fuhr trotz seiner schweren Knieverletzung mit, mußte jedoch nach einigen Runden aufgeben. Bei den Wagen entwickelte sich zwischen N. A. G. und Bugatti ein spannender Kampf, aus dem Seibel (Steg) auf Bugatti mit 52.27 Min. als Sieger hervorging. Die Zeiten der Wagen blieben erheblich hinter denen der Motorräder zurück. Adler mußte wegen Schalthebel- und Getriebebruch aufgeben. Mannesmann, von Felten (Wermelskirchen) gesteuert, erlitt in der Motorradkurve eine Reifenpanne und konnte noch bis zur Boxe weiterfahren. Das Verhalten der Zuschauer war an manchen Stellen der Bahn geradezu verbrecherisch leichtsinnig. Beim Überholen in der Kurve wurde ein Zuschauer schwer am Arm verletzt.

Ergebnisse:

a) Motorräder:

1. Lauf: 175 und 250 ccm: 1. Henkelmann-Wanne (DKW) 47:41 Min., 2. Winkler-München (DKW) 47:44. 350 und 500 ccm: 1. Soenius-Köln (BMW) 48:35. 2. Martinelli-Schweiz (Imperia) 48:25.5. 750 ccm: 1. Zündorf-Köln (DKW) 42:55. 2. Rüttchen-Erkelenz (Harley-Davidson) 43:25. Beiwagen: 1. Beyres-Aachen (Harley-Davidson) 44:41. 2. Gosse-Köln (Tornax) 44:45. **2. Lauf:** 175 und 250 ccm: 1. Winkler-München (DKW) 52:41. 2. Henkelmann-Wanne (DKW) 53:23. 350 und 500 ccm: 1. Soenius-Köln (BMW) 48:29, 2. Martinelli-Schweiz (Imperia) 48:44. 750 ccm: 1. Zündorf-Köln (DKW) 47:59.4, 2. Rüttchen-Erkelenz (Harley-Davidson) 48:32. Beiwagen: 1. Beyres-Aachen (Harley-Davidson) 56:22, 2. Gosse-Köln (Tornax) 58:18. **3. Lauf:** 175 und 250 ccm: 1. Winkler-München (DKW) 54:26, 2. Schwarz-Koblenz (UC.-Jap) 54:54. 350 u. 500 ccm: 1. Soenius-Köln (BMW) 51:26, 2. Karbstein-Düsseldorf (AJS) 52:57. 750 ccm: 1. Rüttchen-Erkelenz (Harley-Davidson) 48:52, 2. Theißen-Milspe (Tornax-Jap) 55:26. Beiwagen: 1. Gosse-Köln (Tornax) 61,20, 2. Wimmer-Krefeld (AJS) 62:21.

b) Wagen.

1. Lauf: über 3 Liter: 1. Spandel-Nürnberg (Steyr) 58:35.2; über 1,5 bis 3 Liter: 1. Modersohn-Bielefeld (NAG) 57:31, 2. Goemoeri-Frankfurt (Itala) 58:34,4. 1,1 bis 1,5 Liter: 1. Seibel-Diez a. d. Lahn (Bugatti) 50:27,6, 2. Andreas-Frankfurt (Bugatti) 56. 0,75 bis 1 Liter: 1. Nellissen-Aachen (Amilcar) 59:33,2, 2. von Halle-Frankfurt (Amilcar) 61,03.2. Bis 0.75 Liter: 1. Mache-Köln (Dixi) 53:01, 2. Kurth-Köln (Dixi) 61:36,5. **2. Lauf:** über 3 Liter: 1. Spandel-Nürnberg (Steyr) 58:08. 1,5 bis 3 Liter: 1. Modersohn-Bielefeld (NAG) 56:26. 2. Goemoeri-Frankfurt (Itala) 58:41. 1,1 bis 1,5 Liter: 1. Seibel-Diez a. d. Lahn (Bugatti) 53:08.6. 2. Andreas-Frankfurt (Bugatti) 56:51.4. 0,75 bis 1 Liter: 1. von Halle-Frankfurt (Amilcar) 55:41.6, 2. Nellissen-Aachen (Amilcar) 59:57,51. Bis 0,75 Liter: 1. Mache-Köln (Dixi) 53:04. 2. Kurth-Köln (Dixi) 58:45. **3. Lauf:** über 3 Liter: 1. Spandel-Nürnberg (Steyr) 62:13,1. 1,5 bis 3 Liter: 1. Modersohn-Bielefeld (NAG) 55:29,2. 2. Goemoeri-Frankfurt (Itala) 58:22. 1,1 bis 1,5 Liter: 1. Seibel-Diez a. d. L. (Bugatti) 58:49, 2. Andreas-Frankfurt (Bugatti) 59:37.51. 0,75 bis 1,1 Liter: 1. von Halle-Frankfurt (Amilcar) 55:56.2. 2. Nellissen-Aachen (Amilcar) 59:33.4. Bis 0,75 Liter: 1. Mache-Köln (Dixi) 52:18,1. 2. Kurth-Köln (Dixi) 53:23.

Entscheidungslauf:

Es starteten: Winkler-München (DKW), Rüttchen-Erkelenz (Harley-Davidson), Zündorf-Köln (DKW), Soenius-Köln (BMW), Wagen: Mache-Köln (Dixi), Modersohn-Bielefeld (NAG), Seibel-Diez a. d. Lahn (Bugatti), von Halle-Frankfurt (Amilcar): 1. Rüttchen, 2. Soenius, 3. Seibel, 4. Modersohn.

Handball im W. S. V.

Die Pfingstspiele in Berg. Mark.

Sport- und Spielvereinigung Barmen erfocht an beiden Tagen überraschend hohe Siege. Zunächst war Schwarzweiß Eschweiler, die die Barmer Mannschaft mit nicht weniger als 9:2 anerkennen mußte. Zahlenmäßig ist die Niederlage für die spielstarken Besucher allerdings etwas hoch ausgefallen. Denn lange Zeit lieferte Eschweiler eine ebenbürtige Partie. Einem Führungstreffer der Barmer stellte der Gast bald das Ausgleichstor entgegen. Dann aber ist SpuSpVgg. durch glänzendes Zusammenspiel des Angriffs, der auch das Werfen nicht vergaß, mehr in Front. Vier Tore des schußfreudigen hiesigen Sturms sind die Ausbeute bis zum Wechsel, während Eschweiler von den zahlreichen Gelegenheiten nur eine ausnutzt. Nachdem in der zweiten Hälfte Barmen sofort abermals erfolgreich war, kamen die Eschweiler eine Zeitlang stark auf, ohne das Ergebnis verbessern zu können. Dagegen war Barmen bis zum Schluß noch dreimal erfolgreich. Barmens Sieg war vollauf verdient, wenngleich die Höhe den beiderseitigen Leistungen nicht entsprach.

Polizei Elberfeld-Barmen war am zweiten Tage der Gegner der SpuSpVgg. Zunächst stellte die Polizei das Ergebnis auf 1:0. Erst dann fand sich SpuSpVgg. besser, erzielte den Ausgleich und die Führung. Bis zum Wechsel waren sich die Mannschaften nun gleichwertig. Abwechselnd buchten die Parteien die Erfolge, so daß es dem Verlauf entsprechend mit 5:5 in die Pause ging. Im zweiten Teil sind die Vereinigten überlegen, sie sichern sich in 20 Minuten einen 9:5-Vorsprung. Die dann folgende starke Drangperiode der Polizisten verlief negativ, da die gegnerische Abwehr nicht zu schlagen war. BSC. 2 — SpuSpVgg. 2 3:6, Polizei 2 — SpuSpVgg. 2 6:8.

Tura Barmen war nicht minder erfolgreich in den beiden Spielen. Samstag stellte sich die führende Kölner Elf des Turn- und Fechtklubs den Barmern. Köln überraschte zunächst in angenehmer Weise. Sie waren in Schnelligkeit der Tura vorerst etwas über. Nach prächtigen Kampfhandlungen ging es mit 2:2 in die Pause. Dann lief der Barmer Sturm zu gewohnt guter Form auf und stellte durch vier Treffer den Sieg sicher, während die eifrigen Kölner leer ausgingen. Pöthmann leitete gut.

Ungeheures Interesse wurde dem Großkampf gegen den Marine-SV. Ostsee Kiel Pfingstmontag entgegengebracht. Rund 1500 Zuschauer hatten sich hier eingefunden, die von den spannenden Kampfaktionen von Anfang bis Schluß in Bann gehalten wurden. In beiden Mannschaften überragten die Angriffsreihen, wenngleich Barmen nur vereinzelt zu alter Form auflief. Tura lag bald mit 2:0 in Front, als die Gegner überhaupt noch nicht gefährlich geworden waren. Im Nu gingen die blauen Jungen aus sich heraus, und der Gleichstand war von ihnen erreicht. Im weiteren Verlauf glänzte die Barmer Elf durch besseres Zusammenspiel. Der Vorteil drückte sich zahlenmäßig durch zwei weitere Tore aus. Nach Wiederanspiel war der Kampf äußerst abwechslungsreich. Kiel holte auf. Barmen buchte eine Reihe weiterer Treffer. Im Gefühl des sicheren Sieges spielte dann die Barmer Hintermannschaft teilweise etwas kopflos, wodurch die Besucher im fabelhaften Endspurt die Trefferspanne um drei auf 9:6 zu Gunsten Barmens verringerten. Winkler (Polizei) leitete einwandfrei.

Die Langerfelder Sportgemeinde hielt sich überraschend gut gegen die Elberfeld-Barmer Polizei. Beim Wechsel hieß es noch 4:1 für die Polizei. Nachher gingen die Ordnungsleute aber leer aus, während Langerfeld die Trefferspanne auf 4:3 verringern konnte.

Einen sensationellen Ausgang nahm das Treffen Turu Düsseldorf gegen VfB. Aachen, den WSV.-Meister. Durch besseres Zusammenspiel erzielte Turu einen durchaus verdienten 6:4-Sieg. Schon am ersten Pfingsttage wurde Aachen von Hagen 72 mit 4:5 bezwungen. In beiden Spielen fiel die eigennützige Spielweise des Aachener Angriffs auf, während die Deckung sehr gefiel.

SC. Sonnborn traf auf den Ortsgegner Germania. In der ersten Hälfte war der Kampf im Felde noch in etwa ausgeglichen, obwohl Sonnborn in technischer und taktischer Beziehung überlegen war und diesen Vorteil durch vier Treffer ausdrücken konnte. Im zweiten Teil drängte Sonnborn den Gegner ganz in seine Hälfte zurück, erzielte aber nur noch drei weitere Tore.

VV. 04 Düsseldorf und VfB. Remscheid lieferten sich eine gleichwertige Partie, die 5:4 zugunsten der Düsseldorfer endete.

Dasselbe Ergebnis buchte Fortuna gegen den SV. Mülheim. Viktoria war zweimal erfolgreich, und zwar gegen Borussia M.Gladbach mit 8:1 und gegen Polizei Mülheim mit 6:4. BC. 06 gewann gegen Jugend Neuß 5:3 und Ratingen gegen Meidericher SV. 8:6.

In großer Form war der vorjährige westdeutsche Meister Polizei Remscheid. Der Marine-SV. wurde mit 10:2 bezwungen und Grünweiß Eschweiler mußte die Ueberlegenheit der Bergischen mit 5:3 anerkennen.

Verbands-Turnier des Tennis-T.-V. Bergisch Land.

Der Wuppertaler Tennis-Klub Grün-Weiß Barmen, veranstaltete an den Pfingsttagen das erste Verbandsturnier des Tennis-Turnier-Verbandes Bergisch-Land. Das Turnier konnte bis auf einige Schlußspiele durchgeführt werden. Die Ergebnisse sind folgende:

In der Damenklasse siegte Fräul. Emmi Wessel, Barmen, mit 6:4, 6:2; 2. Fräulein Gierßen, Hagen; 3. Fräulein Emmi Lang, Barmen, und Frau Weebalck, Barmen.

Im Herren-Einzel siegte Herr Müller, Hagen, mit 6:4, 6:2, 1:6, 6:4; 2. Wolff, Barmen; 3. Foltin, Bohwinkel, und Berninghaus, Velbert.

Im Herren-Doppel siegte Dr. Apel-Müller, Hagen, mit 6:1, 7:5, 6:3; 2. Wolff-Sommer, Barmen, 6:2, 2:6, 6:4. Das Ergebnis im Gemischten steht noch aus.

Holländisches Bundesturnfest.

Große Erfolge der deutschen Kunstturn-Riege.

Der königlich-niederländische Gymnastik-Verband feierte an den Pfingsttagen in Utrecht sein 24. Bundes-Turnfest, zugleich mit dem Jubiläum des 60jährigen Bestehens. Die Deutsche Turnerschaft hatte dazu eine aus 13 Mann bestehende Riege entsendet, die unter Führung des Kreis-Turnwartes Franz aus Rheydt aus Rheinländern und Westfalen zusammengestellt war. Es darf ohne Ueberhebung gesagt werden, daß das Auftreten der deutschen Kunstturner den Höhepunkt des Festes bildete. Der Vorsitzende des holländischen Turner-Bundes versicherte das wiederholt und der tosende Beifall der Zuschauer bewies es. Die deutschen Turner haben wieder gute Pionierarbeit im Ausland geleistet. Neben den glänzenden Leistungen unserer Riege fiel die gute Haltung und straffe Disziplin der holländischen Turner auf. Das ganze Fest hatte eine Beteiligung von etwa 6—7000 Turnern und Turnerinnen aus allen Teilen Hollands gefunden.

Handball.

Endspiel um den Wanderpreis des Regierungspräsidenten.

Mittwoch den 30. Mai 1928, um 18 Uhr, auf dem Sportplatz an der Schützenstraße, Barmen.

Pol.-Sportverein Remscheid - Solingen I.

(Westdeutscher Handballmeist. 1926/1927) gegen

Pol.-Sportverein Elberfeld - Barmen I.

Eintrittspreis Mark 0.20.



Bayerische Allgemilch

Eine Frau, die man bisweilen hören kann: „Leidet die wundervolle Bayerische Allgemilch durch das Kondensieren?" Nein! „Bären-Marke" (stark eingedickt) und „Trift" (halbstark eingedickt) ist kondensierte bayerische Allgemilch. Die Reinheit des Rohstoffes und der Würze sind dagegen unverändert. Ueberzeugen Sie sich durch Kostlose im nächsten einschlägigen Geschäft!

ALPURSA A.-G. BIESSENHOFEN, bayer. Allgäu.